Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 4. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 132

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

4000 Chinesen todt — Nicht in Aufruhrkämpfen, sondern durch Erdbeben!—Hungersnoth der Hinterbliebenen.

Viktoria, B. K., 4. Juni. Der Dampfer „Shawmut", welcher aus dem Orient eintraf, bringt die Kunde von einem (merkwürdigerweise nicht vorher telegraphirten) furchtbaren Erdbeben zu Hsin Kiang, China, mit gewaltigem Menschenverlust. Einer Meldung nach, welche dem japanischen Blatt „Nischi Schimbun (in Tokio) aus Peking zugnig, wurden mindestens 4000 Menschen dabei erschlagen! Eine große Anzahl Häuser wurde zerstört, und den Hinterbliebenen starrt der Hungertod ins Gesicht.

Die chinesische Kaiserinwittwe hat Eilbefehle an die örtlichen Statthalter gesandt, daß sie schleunigst Maßnahmen zur Abhilfe für die Noth treffen.

(Hsin Kiang, oder Sinkiang, ist eine Provinz im westlichen China; sie schließt das östliche oder chinesische Turkestan ein und wird nördlich von der Sungarei, östlich von der Mongolei, südlich von Tibet und westlich von Russisch-Turkestan begrenzt. Das Land ist nur dünn besiedelt, — sonst wäre die Katastrophhe noch weit größer geworden! Die meisten Bewohner sind Kirphisen, Sarten, Kalwohner sind Kirghisen, Sarten, Kalmüken, Usbegs und Tadschiks. Der Sitz der Verwaltung befindet sich zu Urumtschi.

Es ist großentheils ein gebirgiges Land und, ebenso wie das westliche Turkestan, öfteren Erderschütterungen unterworfen. Anidschan, welches in Russisch-Turkestan liegt, wurde 1902 durch ein Erdbeben zerstört. Die ganze Gegend hat ein strenges Klima und ist sehr trocken. Doch treibt die Bevölkerung Landbau und Viehzucht und fabrizirt auch Seide und Baumwolle.)

Neueste Terroristenthat

In einer bekannten russisch-polnischen Industriestadt!

Lodz, 4. Juni. Terroristen schleuderten heute auf der Straße eine Bombe gegen Polizeibeamte. Zwei Geheimpolizisten wurden getödtet, und zwei Soldaten und drei andere Personen verwundet.

Durch das Getöse der Explosion wurde eine Infanteriepatrouille angelockt, und sie eröffnete sofort Feuer auf die Menge und verwundete 13 Personen. Später wurden 30 Verhaftungen vorgenommen.

Aufstand angeblich unterdrückt.

So sagt wenigstens der Vizekönig von Kanton.

Schanghai, 4. Juni. Der Vizekönig von Schanghai, China, hat der Regierung in Peking berichtet, daß die Unruhen in Lientschau undPakhoi unterdrückt seien, und daß sich alle Missionäre in Sicherheit befänden.

Bandit mag pensionirt werden.

Paris, 4. Juni. Eine Depesche des Blattes „Petit Parisian" aus Tanger, Marokko, meldet, daß der Rath des Auswärtigen dem Oberbanditen und Ex-Staatsmann Raisuli Begnadigung und Pension angeboten habe, unter der Bedingung, daß er Marokko verlasse und fern von Tanger lebe. Ein Freund Raisulis soll ihm vorgeschlagen haben, sich in den britischen und amerikanischen Musikhallen sehen zu lassen, und Raisuli soll einer solchenSchaustellung nicht abgeneigt sein!

Kronprinzchen schon in der Armee!

Madrid, 4. Juni. Der neugeborene Kronprinz von Spanien ist in aller Form als Mitglied eines der Regimenter eingetragen worden, und er trägt die Nummer des Regiments in goldener Zahl an seinen Kleidern. Auch ist ein Rekrutenbett in der Kaserne für ihn reservirt worden.

Inland.

Jetzt wirklich im Gange:

Der Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Haywood. — Eröffnungsrede der Vertheidigung. — Jener „Innere Zirkel".

Boise, Idaho, 4. Juni. Vor einem vollständigen Geschworenenkollegium — mit dessen Zusammensetzung die Verfolgung viel zufriedener ist, als die Vertheidigung — begann heute die Hauptverhandlung des Mordprozesses gegen Wm. D. Haywood, Sekretär der Westlichen Grubenföderation, in allem Ernst.

James H. Hawley hielt, als Hauptanwalt der Verfolgung die Eröffnungsansprache an die Geschworenen.

Bis jetzt wußte man blos, daß Haywood des Mordes angeklagt ist, resp. der Verschwörung mit Harry Orchard, welcher seinem eigenen angeblichen Geständniß zufolge den Ex-Gouverneur Steunenberg von Idaho ermordete.

Durch Hawleys Ansprache an die Geschworenen hat sich das Bereich der Anklage theilweise weiter enthüllt. Darnach ist die eigentliche Anschuldigung die: daß Haywood, als einer der höchsten Beamten der genannten mächtigen Arbeiterorganisation, und mit der, ihm von den Mitgliedern verliehenen Autorität, sein Amt und die Gelder der Föderation lediglich zur Förderung von deren Interessen alsArbeiterorganisation zu benutzen, vielmehr sein Amt dazu benutzt habe, einer der geheimen Führer in einem riesig angelegten Komplott zu werden, um die Gesellschaft zu revolutioniren und durch Mord und Schreckensherrschaft Verhältnisse in diesem Lande herbeizuführen, durch welche alle bestehenden Regierungsformen mit Umsturz bedroht wären!

In Verbindung hiermit wird Haywood wegen der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg prozessirt werden. Mit dem direkten Mörder hat der Staat Idaho noch besonders abzurechnen.

Außer Haywood sollen noch Moyer — Präsident der Westlichen Grubenarbeiterföderation — und Pettibone, eines der 75,000 Mitglieder des Verbandes in gleicher Sache gesondert prozessirt werden.

Es heißt, daß die Unterbreitung des Beweismaterials eine Menge Ueberraschungen liefern werde.

Boise, Idaho, 4. Juni. Der Verfolgungsanwalt Hawley machte in seiner Ansprache weiterhin bekannt, daß Orchard ein „volles Geständniß" gegenüber dem Pinkerton-Detektiv McParland abgelegt habe, und daß Orchard und McParland den Zeugenstand betreten würden.

Die Anwälte für die Vertheidigung sagen, die weitere Entwicklung des Falles werde Komplotte von viel größerer Ausdehnung enthüllen, als diejenigen seien, auf welche die Verfolgung hindeute! Sie behaupten im Namen ihrer Klienten, daß die „kapitalistische Klasse" durch Erwirkung eines Verdikts gegen Haywood die Sache der Gewerkschaftsarbeiter ganz zu vernichten hoffe.

An diesen Komplotten — sagen die Vertheidigungsanwälte weiter—seien vor Allem die Detektives als Hauptmacher betheiligt; das ganze „Geständniß" Orchards sei nur eine schlau aufgebaute Spitzelmache, und ihre Klienten seien absolut unschuldig.

Andererseits behauptet die Anklage, die Beweisaufnahme werde zeigen, daß nicht weniger, als noch 26 andere greuliche Morde ebenfalls vom „Inneren Zirkel" der Westlichen Grubenleuteföderation ausgeheckt worden seien. Dieser „Innere Zirkel" habe unabhängig und ohne Wissen der allgemeinen Mitglieder gehandelt; die Anklage wird nicht versuchen, mehr als 20 Männer der Mitwissenschaft an dem behaupteten Mordverbrechen u. s. w. zu bezichtigen.

Wie man annimmt, wird die Anklage darzuthun suchen, daß der Präsident des Verbandes und sein Sekretär und Schatzmeister sehr ehrgeizig in ihren Plänen gewesen seien und gehofft hätten, diesen wichtigen Verband mit anderen Arbeiterverbänden in allen Theilen des Landes zu vereinigen, damit das Ganze ein wichtiger politischer Faktor werde und durch seine numerische Stärke sowie durch die finanziellen Beiträge von Hunderttausenden von Arbeitern einen vorherrschenden Einfluß übe.

Hawley legte in seiner Rede auch besonderen Nachdruck darauf, daß nach dem Gesetze des Staates Idaho „Mithelfer vor der That" nicht als solche anerkannt würden, sondern wie Hauptschuldige angeklagt werden müßten, und es dabei auch nichts ausmache, ob sie zugegen gewesen seien oder nicht. „Es ist unser Zweck," sagte er gegen Schluß hin, „zu zeigen, daß der Tod Steunenbergs das Ergebniß einer Verschwörung war, einer Abmachung und eines Einverständnisses zwischen den Führern des Westlichen Grubenleuteverbandes und anderer Personen. Wir behaupten, daß die Führer dieses Verbandes verantwortlich für die Schandthat sind, und wir gedenken, den Beweis dafür zu erbringen, auch ihre Verantwortung für andere Mordthaten zu zeigen."

Der Vertheidigungsanwalt Darrow unterbrach Hawley mit derBemerkung, daß dieser sich lediglich in rednerischem Feuerwerk ergehe und keine Thatsacheerklärung vortrage. Hawley erwiderte, er verbitte sich alle Unterbrechung „durch diesen Anwalt". Darrow antwortete wieder, und Beide kamen schnell aus dem Häuschen. Richter Wood stellte schließlich den Frieden vorerst wieder her, und der Verfolgungsanwalt willigte ein, daß die Vertheidigung das Recht haben solle, gegen jede seiner Auslassungen Einwand zu erheben, — jedoch ohne Unterbrechung.

Sogleich auf dieEröffnungsrede für die Anklage folgen die Aussagen ihrer Zeugen.

Boise, Idaho, 4. Juni. Der Vertheidigungsanwalt Darrow erklärte ausdrücklich, daß die Vertheidigung sich ihre Eröffnungsansprache vorbehalte bis nach der Vernehmung aller Anklagezeugen.

Als erster dieser Zeugen trat ein gewisser Wayne auf; er war seiner Angabe nach Augenzeuge der Ermordung Steunenbergs, und der Verfolgungsanwalt Borah verhörte ihn. Die Vertheidigung lehnte es ab, ihn in's Kreuzverhör zu nehmen.

Der zweite Zeuge war Dr. Sue, welcher Steunenberg in der Mordnacht ärztliche Dienste leistete. Auch dieser Zeuge wurde von der Vertheidigung nicht in's Kreuzverhör genommen.

C. Rice von Caldwell, ein Anwalt, betrat alsdann den Zeugenstand. Er sagte über die Anwesenheit von Thomas Hogan, alias Orchard, im Gefängniß zu Caldwell, vor der Ermordung Steunenbergs, aus. Den Vertheidigungsanwalt Richardson nahm Rice in's Kreuzverhör.

N. S. Ellis, Handelsmann aus Caldwell, machte Aussagen über die Anwesenheit Orchards unweit des Steunenberg'schen Wohnhauses. Auch er wurde von der Vertheidigung einem kurzen Kreuzverhör unterworfen.

Zur Zeit, als der Gerichtshof Pause machte, war A. J. Ballentine als Zeuge aufgerufen worden.

Ließ sich umgarnen.

Frau Myra R. Hall klagt dem Gericht ihr Leid.

Frau Myra R. Hall reichte heute beim Superior-Gericht eine Klage gegen Wm. Hall ein, den Präsidenten der Hall Brokerage and Bonding Co., 140 Dearborn Str. — In ihrer Klageschrift gibt sie an, daß sie die Wittwe des im Jahre 1902 verstorbenen Dr. J. W. Bradley sei und von diesem ein beträchtliches Vermögen geerbt habe. Nach dem Ableben ihres ersten Gatten habe sie in einem eleganten Kosthause an der Michigan Ave. gewohnt. Dort habe sie die Bekanntschaft des Hall gemacht, der es verstanden habe, sie mit schönen Redensarten und Liebesbetheuerungen zu bethören. Sie habe ihm nach und nach $15,000 von ihrem Gelde anvertraut, weil er ihr versicherte, daß er die Summen vortheilhaft für sie anlegen würde. In Wirklichkeit habe er das Geld zu seinem eigenen Nutzen verwendet. Schließlich hätte sie sich bewegen lassen, ihn zu heirathen. Er habe aber schon binnen kurzem, ohne ihr etwas davon zu sagen, eine Scheidungsklage gegen sie angestrengt und ohne ihr Wissen, auf falsches Zugniß hin, auch wirklich die Scheidung von ihr erlangt. Sie trägt nun auf Ungiltigkeits-Erklärung der Scheidung an und bittet, daß der Gerichtshof ihren Gatten zwingen möge, in angemessener Weise für ihren Unterhalt zu sorgen.

Knacknuß für Holland.

Soll sich als Gerichtsreferent mit der Winnenschen Scheidungsklage befassen.

Richter McEwen überwies heute die Scheidungsklage von Viktor Winnen, Nr. 174 W. Randolph Str., gegen Sophie Winnen, Nr. 343 Diversey Str., dem Gerichtsreferenten John F. Holland zur Entscheidung. Die beiderseitigen Anwälte erklärten sich damit einverstanden, und die Verhandlungen sollen nächste Woche vor Herrn Holland stattfinden.

Das Ehepaar Winnen hat sich am 4. Oktober 1882 verheirathet und bis zum Februar 1904 zusammen gelebt. Das älteste der vier Kinder ist 23 Jahre alt. Vor drei Jahren klagte Frau Winnen auf Scheidung wegen angeblicher grausamer Behandlung, verlor aber den Prozeß. Jetzt klagt der Mann auf Scheidung und verlangt zugleich ein Drittel des Vermögens von $50,000, das die Frau in Händen hat, indem er behauptet, durch seine Arbeit habe der Werth des Besitzes sich von $15,000 auf seine jetzige Höhe vermehrt. Das Vermögen bestand ursprünglich aus einer Strecke Landes zwischen California Ave., Diversey Str. und den Geleisen der Northwestern-Bahn. Winnen arbeitete jahrelang als Gemüsegärtner auf dem Lande, das später zu Bauzwecken zertheilt und verkauft wurde. Winnen betrieb später eine Wirthschaft und eine Grocery. Seine Frau erklärt, daß er bei keiner der drei Beschäftigungen etwas vor sich gebracht habe, und bestreitet seine Ansprüche.

Der große Selbstlose.—Dem Esel zuliebe will er ihn nochmals reiten.

Clevelander Straßenbahnen siegen wieder.

Columbus, O., 4. Juni. Das Staatsobergericht gab eine Entscheidung ab im Prozeß der Stadt Cleveland gegen Wm. Reynolds. Diese Entscheidung bestätigt die frühere Entscheidung des Kreisgerichts und bildet einen großen Sieg für die Clevelander Konsolidirten Straßenbahnen und eine Niederlage für Bürgermeister Tom Johnson und für die Sache billiger Fahrgelder. Die Gerechtsame jener (alten) Straßenbahnlinien werden als noch giltig anerkannt und die einer neuen Dreicentslinie als ungiltig.

Dynamit gegen Straßenbahn!

San Franzisko, 4. Juni. Unter dem ersten Straßenbahnwagen, den man heute auf der McAllister-Linie laufen ließ, wurde Dynamit zur Explosion gebracht. Die Passagiere erschracken sehr, als sich das Waggongestell vorne aus dem Geleise hob; doch wurde kein ernstlicher Schaden verursacht.

Jury beinahe vollständig.

San Franzisko, 4. Juni. Bis jetzt sind 11 Geschworene für den Prozeß gegen den Bürgermeister Schmitz gewonnen, und noch heute kommt jedenfalls der zwölfte hinzu. Beide Parteien haben alle ihre bedingungslosen Zurückweisungen von Geschworenenkandidaten erschöpft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: C. F. Tietgen von Kopenhagen; Noordam von Rotterdam; Vaderland von Antwerpen; Ethiopia von Glasgow; Virginia von Genua.

Neapel: Carpathia, von New York nach Triest; Cretic von New York.

Festgenommen.

Die Detektives Long und Fay von der Bezirkswache zu Englewood verhafteten heute drei Männer, die verdächtig sind, einen Einbruch in Patrick O'Malleys Billardhalle, Nr. 5509 Halsted Straße, verübt und den Kassenapparat um den aus $16 bestehenden Inhalt geplündert, sowie Billardbälle im Werthe von $50 gestohlen zu haben. Die Häftlinge sind: Thomas Killcours, Nr. 5417 Aberdeen Str.; Stewart Littleton, Nr. 1147 Garfield Blvd., und Emerson Abbott, Nr. 5519 Halsted Straße.

Noch einmal Stensland.

Der Vater tritt als Zeuge für seinen Sohn auf.

Der ehemalige Bankier und jetzige Zuchthäusler Paul O. Stensland wurde heute von Joliet vor den Gerichtsreferenten für Bankerottsachen Frank L. Wean als Zeuge gebracht. Zur Verhandlung stand das Verlangen seines Sohnes Theodor, daß ihm 1003 Aktien der Mount Olive Friedhof-Gesellschaft zurückgegeben würden, die der Masseverwalter in Händen hat. Der ältere Stensland war zu der Zeit, als die Gesellschaft noch Skandinavisch-Lutherische Friedhofs-Gesellschaft hieß, deren Sekretär und Schatzmeister. Heute bezeugte er, daß die Angabe seines Sohnes auf Wahrheit beruht, wonach er, der Vater, die Aktien im Jahre 1896 dem Sohne geschenkt hat. Als Beweisstück wurde auch ein diesbezüglicher Brief Paul Stenslands an Theodor Stensland vorgelegt.

Einer im Garn!

Der 22jährige, angeblich der Kokainsucht verfallene Harry Smith wurde heute unter dem Verdacht verhaftet, sich vor mehreren Tagen an der Plünderung der Werkstätte des Schneiders Samuel Rosenberg, Nr. 414 Dearborn Str., betheiligt zu haben. Die Polizei fahndet jetzt auf zwei seiner angeblichen Kumpane. Die Diebe erbeuteten Anzüge im Werthe von $194.

Verkehrsstörung.

Ein gerissener Draht auf der Oak Park-Hochbahn verursacht Verspätung.

Eine vielen Tausenden sehr ärgerliche Verkehrsstörung trat heute Morgen auf der Oak Park Hochbahn ein. An West Lake Str. und Willow Ave., wo die Bahn auf ebener Erde ist, war ein Oberleitungsdraht zerrissen. Fast sämmtliche Züge befanden sich am Westende und konnten infolgedessen ihre Morgenfahrt nach der Stadt nicht antreten. In aller Eile wurden die paar Wagen, die sonstwo noch aufzutreiben waren, nach der Haltestelle an 52. Ave. gebracht, um von dort aus einen Theil der Fahrgäste nach der Stadt zu bringen. Nach einer Verzögerung von mehr als einer Stunde war die Störung beseitigt, aber es dauerte noch geraume Zeit, bis die Menschenmenge, die sich unterdessen angesammelt hatte, befördert worden war.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

414

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Sonntagsgesetz.

Die Mucker wollen den Mayor zu seiner Durchführung zwingen.

Nette Polizisten.

Korporationsanwalt Brundage unterzieht den Gouverneur einer scharfen Kritik. — Anklagen gegen Sheriff Straßheim sind haltlos.

Die „Sunday Closing League", welche seiner Zeit gerichtlich gegen Mayor Dunne vorging, um ihn durch ein Mandamusverfahren zur Schließung der Wirthschaften an Sonntagen zu zwingen, wird, wie ihr Anwalt Robert McMurdy heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, den Kampf auch gegen Mayor Busse aufnehmen. Zu diesem Zwecke wird in Kürze beim Appelationsgericht, dem die ganze Klage jetzt vorliegt, ein Antrag gestellt werden, an Stelle Mayor Dunnes Mayor Busse als Beklagten in dem Verfahren namhaft machen zu dürfen. Die Klage gegen Mayor Dunne war abgewiesen worden, aber die Mucker-Elemente, welche in der „Sunday Closing League" vereinigt sind, hatten Berufung gegen die Entscheidung eingelegt. Herr McMurdy war heute Vormittag beim Polizeichef Shippy, um sich eine Abschrift des Tagesbefehls zu verschaffen, den der Polizeigewaltige am Samstag über das Schließen der Vorderthüren von Wirthschaften und das Herunterlassen von Vorhängen an Sonntagen erlassen hatte. Wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wurde, werden die Temperenzelemente diesen Tagesbefehl als Beweis dafür, daß die Stadtverwaltung das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen duldet, vorlegen.

Nette Sicherheitswächter.

Als zwei nette Polizisten entpuppen sich nach einem Berichte, der heute dem Polizeichef Shippy zugegangen ist, die probeweise angestellten Polizisten Charles J. Miller und Thomas A. Regan. In der Nacht des 1. Juni drangen sie völlig betrunken in die Wirthschaft von Peter Wodmann, 137 Canalport Ave., ein und überhäuften ihn mit einer Fluth der gemeinsten Schimpfworte. Regan drohte sogar, auf ihn zu schießen, und zog seinen Revolver. Als der Gastwirth, um sich zu vertheidigen, nach seiner unter dem Schanktische befindlichen Waffe griff, fielen sie über ihn her und mißhandelten ihn in der brutalsten Weise. Sie brachten ihm mehrere Wunden am Kopfe bei und schlugen ihm nahezu das rechte Auge aus. Außerdem feuerten sie mehrere Schüsse auf ihn ab, deren einer seinen Hund in den Fuß traf. Um das Maß voll zu machen, verhafteten sie den Gastwirth, dessen Zustand derartig war, daß der diensthuende Sergeant der Canalport Ave.-Wache einen Arzt rufen mußte. Wodmann liegt jetzt krank darnieder. Kapt. J. J. Mahoney vom 9. Bezirk, dem der Vorfall vom Leutnant T. O'Hara vom 22. Bezirk gemeldet worden war, suspendirte die beiden Raufbolde sofort vom Dienst und erstattete dem Polizeichef Bericht.

Brundage tadelt Deneen.

Eine scharfe Kritik des Gouverneurs Deneen wegen der Vetirung des Kittleman'schen Gesetzes, welches das Juul-Gesetz widerruft, leistete sich heute Korporationsanwalt Brundage. Er führte aus, daß der Schritt des Staatsoberhauptes die Stadt Chicago wenigstens um ein Jahr in ihrem Wachsthum aufhalte und alle schöpferische Thätigkeit zur Verschönerung der Stadt lahm lege. Die Stadt und das County würden infolge des Widerrufs des Kittleman'schen Gesetzes an derselben Geldklemme leiden wie bisher und am Ende des Fiskaljahres ein gewaltiges Defizit aufzuweisen haben. Eine Abhilfe sei nicht möglich, auch wenn die Legislatur das Gesetz trotz des Vetos des Gouverneurs nochmals annehmen sollte, da die Steuerraten schon im September festgesetzt würden, wenn das Juul-Gesetz noch in Kraft sei. Der Schritt des Gouverneurs sei auf das Eingreifen einer Minderheit der Mitglieder der Grundeigenthumsbehörde zurückzuführen und um so mehr zu tadeln, weil der Charterkonvent, dem eine Reihe der tüchtigsten Männer der Stadt angehörten, das Gesetz gebilligt habe. Es sei ein politischer Fehlgriff des Gouverneurs, weil auch die Mitglieder der Legislatur aus den Landbezirken von Cook County darunter leiden würden. Der Schritt sei um so merkwürdiger, weil der Gouverneur das von derAbwasserbehörde verlangte Gesetz, das die Einnahmen der Behörde erhöhe und ihr das Recht gebe, Pfandbriefe auszugeben, um Anlagen für die Erzeugung von elektrischer Kraft zu erbauen, unterzeichnet habe. Die Bevölkerung habe aber seiner Zeit, als sie die Abwasserbehörde ins Leben gerufen habe, nicht daran gedacht, daß diese Kraftanlagen bauen solle. Wenn der Charter angenommen werde, müsse die Legislatur das Kittleman'sche Gesetz nochmals annehmen. Werde der Charter aber von der Bevölkerung abgelehnt, so werde die Stadt und das County ohne Mittel sein, die beabsichtigten Arbeiten für die Verschönerung Chicago's durchzuführen.

Der Angriff des Herrn Brundage auf den Gouverneur erhält einen eigenthümlichen politischen Beigeschmack, wenn man berücksichtigt, daß die Gegner des Staatsoberhauptes sich mit der Absicht tragen, den Korporationsanwalt als Kandidaten Chicagos für die Nomination für das Gouverneursamt gegen Deneen herauszubringen. Die Absicht, Richter McEwen aufzustellen, ist wieder fallen gelassen worden.

Shermans Pläne.

Vizegouverneur Sherman wird, wie verlautet, sich wiederum als Kandidat für die Legislatur aufstellen lassen, und, wenn gewählt, sich um das Amt des Sprechers des Unterhauses bewerben. An fähigen Kandidaten für diese wichtige Stellung ist kein Ueberfluß vorhanden, und der Vizegouverneur hält den Zeitpunkt für günstig, sich um die Stellung zu bewerben.

An das Kriminalgericht versetzt.

Um vor Beginn der Gerichtsferien die zahlreichen strafrechtlichen Fälle, die sich angehäuft haben, zu erledigen, wurde heute Richter George A. Carpenter vom Kreisgericht dem Kriminalgericht überwiesen. Außer vor ihm werden Kriminalfälle noch vor den Richtern Kersten, Kavanagh und Ball zur Verhandlung kommen. Richter Pinckney wird Klagen erledigen, die nicht streng strafrechtlicher Natur sind.

Untersuchung des Countygefängnisses.

Der Sonderausschuß des Countyraths, dem das Kriminalgericht und das Countygefängniß unterstellt sind, unternahm heute Vormittag eine Besichtigung des Countygefängnisses, um die Anschuldigungen zu untersuchen, welche gegen die Verwaltung der Anstalt und Sheriff Straßheim erhoben worden sind. Der Ausschuß, der aus den Countykommissären Carolan, De Priest, Blumenfeld und Elias besteht, hatte vorher eine längere Konferenz mit dem Sheriff. Es wurde festgestellt, daß das Dach des Gefängnißhospitals und der Kapelle schadhaft ist, trotzdem Reparaturen schon vor längerer Zeit angeordnet worden sind. Die Mitglieder des Ausschusses besichtigten fernerhin die Küche des Countygefängnisses und kosteten die Speisen, die in ihr zubereitet werden. Sheriff Straßheim erklärte nach der Konferenz mit dem Sonderausschuß, daß die erhobenen Anschuldigungen grundlos seien.

Die Speisen wurden gut und schmackhaft befunden.

Bei der Besichtigung des neuen Theils des Gefängnisses wies Sheriff Straßheim daraufhin, daß die Anwälte von ihren Klienten durch ein Drahtnetz mit engen Maschen getrennt sein sollten. Der Ausschuß schloß sich dieser Ansicht an und erklärte, daß er eine dahingehende Empfehlung an den Countyrath machen werde.

Der Vorsitzende des Sonderausschusses Carolan sprach sich dahin aus, daß die ganze Angelegenheit auf persönliche Streitigkeiten zwischen Herrn Whitman und Sheriff Straßheim zurückzuführen sei. Er wird mit dem Countyanwalt Rücksprache nehmen, ob der Sonderausschuß das Recht habe, gewisse Empfehlungen zu machen.

Vereinfachtes Verfahren.

Als Herr Downey unter der Verwaltung des Mayor Washburne das Amt des Baukommissärs bekleidete, fiel es ihm unangenehm auf, daß die Bauunternehmer, ehe sie alle Instanzen durchgegangen und an den verschiedenen Zahlstellen die verschiedenen Gebühren erlegt hatten, mehrereStunden Zeit vertrödeln mußten, um einen Bauerlaubnißschein zu erlangen. Die Leute mußten mehrmals zwischen dem Bauamt, dem Wasseramt und dem Einnehmeramt hin- und herpendeln. Herr Downey versuchte damals schon, es durchzusetzen, daß der Stadteinnehmer im Bauamt selbst eine Zahlstelle einrichte, aber er brachte es nicht fertig. Seither ist eine derartige Vereinfachung des Verfahrens ebnso vergeblich von verschiedenen anderen Baukommissären angestrebt worden, zuletzt von Kommissär Bartzen. Herr Downey hat seine Bemühungen gleich nach seinem neuerlichen Amtsantritt wieder aufgenommen, und jetzt ist es ihm geglückt. Einnehmer Magerstadt hat sich den Wünschen des Baukommissärs geneigt gezeigt, und nun ist die Erlangung eines Bauerlaubnißscheins rasch erledigt. Nur in der Sanitärabtheilung des Gesundheitsamtes müssen die Bauunternehmer noch immer besonders vorsprechen, um ihr Geschäft mit dieser abzuwickeln.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Mount Temple von Antwerpen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend theilweise bewölkt; etwas kühler. Frischer Nordwestwind.

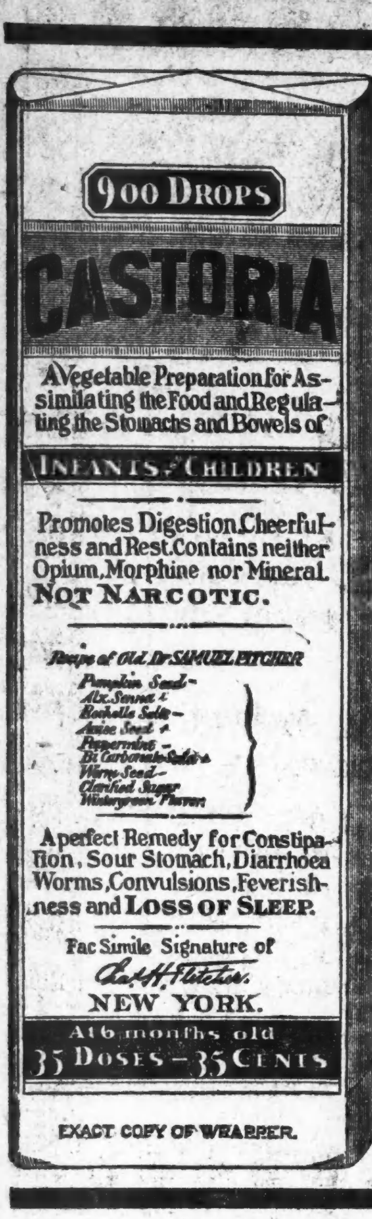
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, im nordöstlichen Theil auch morgen.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen den nördlichen und östlichen Theil, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden. Kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, morgen schön; kühler. Lebhafter Nordwestwind.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen schön und kühl. Frischer Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 51 Grad, Mittags 12 Uhr 61 Grad.



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

(26. Fortsetzung.)

XVIII. Kapitel.

„Nein, dieses Zusammentreffen! Begegne ich da eben unten auf der Straße einem Herrn — ich denke, ich traue meinen Augen nicht! — Wigand! — Und richtig, er ist's, begrüßt mich und sagt mir denn auch, daß er von uns kommt, Dir eben Lebewohl gesagt hat, um nach Afrika zu gehen — na, was sagst Du blos zu dem Allen?"

Ganz aufgeregt trat Tante Marie in den Salon, wo Ursula noch immer im Erker stand. Nun zuckte diese mit ruhig-ernster Miene die Schultern. „Was soll man dazu sagen?"

„Na, weißt Du!" Ganz entrüstet stemmte die lebhafte, alte Dame die Hände in die Hüften und blickte mißbilligend die Nichte an: „Nach Afrika will er — er hat es Dir doch gesagt?"

„Natürlich, ja! Aber mein Gott, das ist doch schließlich heutzutage nichts gar so Seltenes mehr!" Ursula bemühte sich, ihrer eigenen Ueberzeugung zuwider die Sache als ganz selbstverständlich und bedeutungslos zu nehmen.

„So, wo die schwarze Bande dort jetzt Alles auf den Kopf stellt, sengt und mordet? Liest Du denn keine Zeitungen? Tagtäglich bringen sie ja ein paar Dutzend Weiße mehr um!"

„Gewiß, Tante, das weiß ich so gut wie Du", beharrte Ursula hartnäckig bei ihrem Tone. „Aber trotzdem — ich finde es von Wigand ganz begreiflich, daß er dorthin will."

„So? — Na, das ist ja freilich etwas anderes!" Etwas verletzt schwieg Tante Marie und benutzte diese Pause, nun inzwischen Hut und Jackett abzulegen. Aber die große Begebenheit, die sie so ganz beschäftigte, trieb ihr doch bald wieder die Worte auf die Lippen.

„Aber, daß er hierher kommt — zu Dir! Denn natürlich hat doch sein Besuch nur Dir gegolten — hat Dich denn das gar nicht ein bischen verwundert?"

Gespannt sah die alte Dame ihre Nichte an. Ursula, die sich inzwischen auf den Sessel vor den Flügel gesetzt hatte und nun in ihren Noten blätterte, sah einen Moment gelassen zu ihr herüber.

„Du kannst es ja ruhig wissen, was er hier gewollt hat, Tante, meine Verzeihung! Und ich habe sie ihm gegeben — wir haben uns Beide verziehen, was wir damals aneinander gefehlt haben."

Mit ernstem Gesicht begann sie weiter, sich mit ihren Noten zu beschäftigen.

Tante Marie schwieg. Das war ja allerdings eine annehmbare Erklärung, die sie da eben von Ursula bekommen hatte, aber sie befriedigte sie doch nicht ganz. Sie hatte so ein unbestimmtes Gefühl, das sie aber sicher nicht betrog, daß da doch noch etwas Anderes hinter Wigands Besuch stecken müsse, daß zum mindesten bei ihm ein still-geheimes Hoffen mitgewirkt haben müsse, das ja nun freilich — ein Blick auf Ursulas ernst-entschlossenes Gesicht bestätigte es nur allzu deutlich — gegenstandslos geworden war. Schon sein Anblick drunten auf der Straße, die tief ernste, hoffnungslose Miene, mit der er gedankenverloren fast an ihr vorübergelaufen wäre, hatte ihr dies Empfinden wachgerufen. Und es war ja auch schließlich nur zu natürlich so!

Wigand hatte Ursula aufrichtig geliebt, sie nie vergessen können — nun war sie wieder frei. Was wäre also natürlicher gewesen, als daß er noch einmal nach ihrer Hand griffe, die sie ihm ja damals nur in jugendlicher Hitzköpfigkeit entzogen hatte, sich selbst zur schwersten Strafe? Und Ursula selber? Hatte sie nicht Wigand auch wahrhaft geliebt? Bot sich nicht so die beste Gelegenheit, alte Schuld wieder gutzumachen und ein lang verspätetes Glück endlich nachzuholen?

Aber nun diese kalte, abwehrende Ruhe bei ihr und bei ihm nur allzu deutlich die traurige Resignation eines Mannes, der eben seine Hoffnungen endigltig aufgegeben hat!

Zu unbegreiflich — zu thöricht!

Tante Marie war wirklich ernsthaft böse auf die Nichte. Gewiß, sie kannte ja zur Genüge deren überspannte Ideen. Nach Fred Drencks Tode, als sie aus der Schweiz zurückgekehrt war und wieder im Hause ihres Vaters die erste Zuflucht gesucht hatte, war ja gleich wieder bei ihr der alte Gedanke aufgetaucht, Diakonisse zu werden, ihr Leben fortan ganz Anderen zu widmen. Nur die Rücksicht auf den alten Major, der für seinen Lebensabend ihre Pflege selber brauchte, hatte sie schließlich bewogen, vorläufig davon Abstand zu nehmen. Aber sie hatte wenigstens nun die Zeit nicht ganz ungenützt für ihre Pflicht verstreichen lassen, in einem Krankenhause als Lehrschwester eine regelrechte Ausbildung in der Krankenpflege erhalten. Wenn dann später einmal sie keine andere Pflicht mehr binden sollte, so würde wenigstens ihrem sofortigen Eintritt in ein Diakonissenhaus nichts im Wege stehen.

Und diese Zeit war nun nahe herangerückt. Ursulas Vater war gestorben, bald ein Jahr todt, und Ursula wollte nur noch das Trauerjahr abwarten, dann war sie entschlossen, ihren lang gehegten Plan auszuführen. Alles Abreden der Tante hatte nicht vermocht, sie von dieser „unvernünftigen Idee" abzubringen, und so hatte denn Tante Marie sich schon an den Gedanken gewöhnt, sie in der düsteren Klostertracht der Diakonisse zu sehen, für immer vom Leben geschieden. Denn für Tante Maries gesund menschliches Empfinden war das Dasein einer barmherzigen Schwester nichts Anderes als eine Art lebendig Begrabensein, ein trübseliges Nonnendasein. Das mochte ganz gut sein für arme, schwache Naturen, die sich sonst nicht mehr in der Welt zurecht zu finden wußten, aber doch nicht für eine im Grunde lebensfrohe Natur wie Ursula, die nur durch ein trauriges Schicksal Jahre lang niedergedrückt worden war. Die sollte jetzt erst recht sich aufrichten und endlich sich wieder des Lebens erfreuen, das sich nun von Neuem hoffnungsvoll vor ihr aufthat.

Mein Gott, mit ihren 28 Jahren! Da vergaß man doch noch einmal Alles, da konnte man doch noch ein volles Glück sich gewinnen—namentlich, wenn man noch so aussah wie die Ursel! Freilich, die Tante ahnte ja nicht den letzten Grund, der Ursula zu ihrem Vorhaben trieb, das stille Gelübde, das sie an Freds Todtenbett sich selbst abgelegt hatte: Die geheime Schuld ihrer Gedanken, die er ihr nicht mehr hatte verzeihen können, wollte sie sühnen, indem sie ihr Leben ganz Anderen opferte, indem sie nichts mehr für sich begehrte! Und an diesem geheimen Beweggrund war alles Reden Tante Maries wirkungslos abgeprallt.

Auch jetzt mußte sich die alte Dame wieder sagen, daß jeder Versuch, Ursula umzustimmen, vergeblich sein würde, wie sie diese so ernst und fest entschlossen vor sich sitzen sah.

Schade! Ein Seufzer entfuhr Tante Marie. Es that ihr aufrichtig leid um die Ursel und auch um Wigand. Wirklich, er hatte ihr sehr gut gefallen, wie sie ihn vorhin da gefunden hatte bei dem Wiedersehen — sie war wohl eine gute Viertelstunde lang mit ihm auf der Straße gegangen — viel besser als damals als Bräutigam. Die leidenschaftliche Schärfe seines Wesens hatte sich offenbar ganz verloren, es war eine so schöne, echt männliche Ruhe über ihn gekommen, ein so mildes und abgeklärtes Verstehen. Das wäre jetzt gerade ein Mann für die Ursel gewesen, wie sie keinen besseren hätte finden können!

Und nun sollte der Aermste hinaus in den schwarzen Erdtheil, wo die Wilden ihn vielleicht massakriren würden oder der Typhus hinraffen — wie es Tante Marie ja fast täglich in der Zeitung las — wo hier alles so schön sein könnte, wenn die Ursel da nicht so halsstarrig und unvernünftig wäre! Wigand hatte der Tante vorhin ja auf ihr eingehendes, theilnahmsvolles Fragen hin Alles erzählt; wie er sein Glück hier in der Heimath noch einmal versucht habe, aber vergeblich, und nun nothgedrungen zu dem verzweifelten Plan gekommen sei, hinauszugehen. Also blos um des elenden Geldes willen, das ihm zur Gründung einer befriedigenden Existenz fehlte, wollte er sein Leben da drunten in die Schanze schlagen! Wahrhaftig, wenn sie es nur gehabt hätte, sie hätte ihm von Herzen gern die nöthigen Mittel vorgestreckt! Aber wenn auch, er wäre ja natürlich zu stolz gewesen, solche Hilfe anzunehmen. Ach, wenn man ihm doch heimlich noch irgendwie helfen könnte — schnell, in letzter Stunde noch, daß er den verzweifelten Entschluß doch nicht auszuführen brauchte! Aber wie?

Tante Marie zerbrach sich vergeblich, die Arme verschränkt, vor sich hindenkend, ihren Kopf.

„Nein, nein", ein Seufzer entfuhr ihr unbewußt, mit ihm halblaut die Worte: „es ist ihm doch nicht mehr zu helfen!"

„Wem ist nicht zu helfen?" Von ihren Notenblättern aufsehend, blickte Ursula erstaunt auf die alte Dame, die da eben ihr minutenlanges Schweigen so merkwürdig unterbrach.

„Nun, Wigand doch natürlich!" verwunderte sich ihrerseits die Tante. An wen sollte sie denn sonst eben gedacht haben! Aber die Nichte war heute sonderbar schwer von Begriff.

„Wieso denn aber?" fragte sie weiter. „Wie sollte ihm denn zu helfen sein?"

Die Tante blickte sie nun wirklich erstaunt an. „Na, das liegt doch wirklich auf der Hand. Hat er Dir denn nicht auch erzählt, wie traurig es ihm hier gegangen ist?"

Ursula schüttelte schweigend den Kopf.

„Nein?" verwunderte sich die Tante. „Ja, dann freilich!" Und eifrig berichtete sie der Nichte nun wieder, was sie von ihm selber erfahren hatte.

Mit steigendem Interesse hörte ihr Ursula zu. Das war ja freilich traurig! Wenn es nur dies Mißgeschick war, das leidige Geld, das ihm nicht erlaubte, in der Heimath sein Glück zu finden, sondern ihn in ein abenteuerliches Leben in der Fremde hinaustrieb! Wie bitter mußte das für einen Mann von ernstem Wollen und Können sein, gerade hieran zu scheitern! Und plötzlich fiel ihr ein, wie vielversprechend sich damals seine erste Praxis als Bräutigam angelassen hatte; wenn das Unglück mit Fred dann nicht gekommen wäre, so hätte er heute sicher eine glänzende Existenz. Und das Alles hatte er verloren mit durch ihre Schuld!

Ursulas Stirn furchte sich. Wigands Entschluß, nach Afrika zu gehen, stand plötzlich in einem ganz anderen Lichte vor ihr. Aber warum hatte er ihr nur vorhin kein Wort davon gesagt?

Bitterkeit wollte in ihr aufsteigen: Da der Tante schüttete er sein Herz aus, und ihr, die ihm doch einst ganz anders nahe gestanden — Aber, halt! Voller Beschämung rief sie es sich selbst zu. Wie hätte er davon wohl zu ihr sprechen sollen, wo sie ihn mit solch gemessener Ruhe, mit solcher abwehrenden Kühle empfangen hatte! Da mußte ja ein charaktervoller Mann sich in sich verschlossen zurückhalten, und wenn ihm das Herz noch so schwer sein mochte.

Nun fiel Ursula ihr Benehmen vorhin plötzlich schwer auf's Herz: Daß sie ihn, der so schwer enttäuscht der Heimath den Rücken kehren mußte, ein so frostiges Lebewohl gesagt. Mit herzlichen, theilnehmenden Worten hätte sie ihm doch wenigstens das Gedenken an diesen Abschied erleichtern können. Nun hatte sie aber zu aller Unbill der Heimath noch diese letzte, ihm vielleicht schmerzlichste gefügt!

Unruhig sprang Ursula auf und ging an's Fenster; sie wollte der sie gespannt beobachtenden Tante ihre Mienen nicht zeigen. So stand sie eine Weile stumm, ihr abgekehrt, aber ihre Gedanken arbeiteten um so erregter. Immer wieder tönte ihr der unabweisliche Vorwurf aus ihrem Innern entgegen: Du bist mit schuld an seinem traurigen Leben, daß er jetzt hinausgeht in die freudlose Fremde, in ernste Gefahren — vielleicht in den Tod! Und immer wieder sah sie ihn vor sich stehen, da vorhin an der Thür, ihr abgewandt, die Hand an der Klinke, auf ein letztes freundliches Wort von ihr hoffend. Daß sie ihn so hatte gehen lassen! Sie empfand es nur zu gewiß: Sie verzieh es sich nie! Es würde sie nun quälen, ihr wieder die Ruhe rauben in einem fort.

Aber war es denn nicht noch Zeit, das wieder gutzumachen, überhaupt hier noch gutzumachen, was sie verschuldet hatte?

Hastig fuhr Ursula plötzlich herum. „Hat Dir Wigand seine Adresse gegeben?"

Tante Marie war ordentlich erschreckt über dieses unvermuthete Anrufen, aber es war ein freudiger Schreck: Ah, Ursula bekam plötzlich Interesse an der Sache — sogar ein sehr lebhaftes, wer wußte, was da noch vor sich ging! Aber alsbald kam ein richtiger Schreck über sie: Herrgott ja, seine Adresse! Danach hatte sie ja natürlich nicht gefragt!

(Fortsetzung folgt.)

— Druckfehler. — In seiner Trinkerlaufbahn ging es unaufhaltsam vorwärts, Schnitt für Schnitt.

Lokalbericht.

Ein Fehlschlag.

Gerichtlich gegen die Billetspekulation anscheinend nichts zu machen.

Unredliche Gerichtsbeamte.

Zwei sind ertappt und abgewandelt worden. — „Uncle Joe's" Aussichten gut. — Bau einer Konventshalle zugesichert. — Die Straßenbahninteressenten.

Stadtrichter Fake hat gestern seine Entscheidung abgegeben in dem Strafverfahren, das vor ihm gegen Theaterunternehmer und Spekulanten angestrengt worden war, die zusammengewirkt haben, um für Theaterkarten höhere als die Marktpreise zu erzielen. Die Entscheidung ist zu Gunsten der Angeklagten ausgefallen. Der Richter findet: 1., daß die Polizeigewalt der Stadt hinsichtlich der Regulirung von Vergnügungsplätzen nicht die Befugniß einschließt, den Eintrittspreis zu kontroliren; 2., daß Theaterkarten als marktbares Eigenthum zu betrachten sind, welches der Käufer wieder veräußern mag zu jedem Preis, den er dafür erhalten kann.

Die städtischen Klageanwälte mögen nun versuchen, den Theaterunternehmern und Spekulanten auf andere Weise, etwa mit Hilfe des Strafgesetzes in Bezug auf Verschwörungen, beizukommen, ob sie aber Erfolg haben werden, ist mindestens zweifelhaft.

Das nunmehr gescheiterte Verfahren richtete sich gegen die Geschäftsführer von acht Theatern („Powers'", „Garrick", „La Salle", „Olympic", „Majestic", „Studebaker", „Chicago Opera House" und „Illinois") und gegen vier Spekulanten: Waterfall, Flower, Altschul und Sueßman.

Erhöhten die Taxe.

Ein Disziplinarverfahren gegen Mathias Luecker und Harry Porges, die als Gerichtsdiener, bezw. als Gerichtsschreiber an der Stadtgerichts-Abtheilung für den Bezirk Englewood angestellt gewesen sind, endete gestern mit Schuldigsprechung der Angeklagten, und diese sind ihrer Stellungen enthoben worden. Das Protokoll der Verhandlung ist von Herrn Olson, dem Stadtgerichts-Präsidenten, und 23 beisitzenden Richtern unterzeichnet worden, die übrigen vier Richter werden es nachträglich unterzeichnen. Chefclerk Galpin und Chef Hunter vom Gerichtspersonal waren mit dem Vorgehen durchaus einverstanden und haben in keiner Weise versucht, die Maßregelung ihrer Untergebenen zu hintertreiben. Eingeleitet worden war das Verfahren auf Veranlassung verschiedener Anwälte, denen die genannten Gerichtsbeamten zu hohe Gebühren abverlangt hatten, es blieb also nur die Schlußforderung übrig, daß sie den erlangten Mehrbetrag in die eigene Tasche gesteckt hatten. Uebrigens haben die Beiden nicht im Einverständniß mit einander gearbeitet, sondern jeder hat auf eigene Hand versucht, ein Geschäftchen zu machen. Der Gerichtsschreiber Wallington bezeugte, er hätte gehört, daß Luecker und Porges sich gegenseitig ihre Machenschaften vorwarfen.

Ob es mit der bloßen Entlassung des Luecker und des Porges sein Bewenden haben, oder ob gegen diese auch noch strafrechtlich vorgegangen werden wird, das hängt davon ab, ob Hilfsstaatsanwalt Young, den der stellvertretende Staatsanwalt Holt mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut hat, genügendes Belastungsmaterial gegen die Beiden finden wird. Richter Walker vom Englewood Stadtgericht hat veranlaßt, daß die von Luecker und Porges geführten Bücher einer genauen Revision unterzogen werden. Persönlich hat Richter Walker festgestellt, daß Luecker und Porges dem farbigen Hausmeister der Bezirkswache von Englewood, der ihnen gelegentlich bei Pfändungen u.s.w. Handlangerdienste geleistet hat, mit Bezahlung von einem Dollar für jeden solchen Dienst abgefunden haben, während sie einen Gebührenbetrag von $2 als bezahlt gebucht und den betr. Klageparteien sogar $4 abgenommen haben.—Die Nachfolgerschaft der beiden Abgewandelten haben heute im Englewooder Stadtgericht W. A. Fratz und H. Zelström angetreten.

Der Lieblingsonkel.

Der ehemalige New Yorker Kongreßabgeordnete Littauer von New York hält sich zur Zeit im Auftrage republikanischer Parteiführer des Ostens in Chicago auf, um zu erkunden, wie die maßgebenden Leute hier in Bezug auf die kommende Präsidentschaftswahl denken. Er ist gestern im Union League-Klub mit Senator Hopkins, Sprecher Cannon, den Kongreß-Abgeordneten Lorimer und McKinley, Col. Smith von Dwight und den Staats-Senatoren Curtis und Gardner zusammengetroffen und hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Illinoiser Delegation zum Nationalkonvent der republikanischen Partei Herrn Cannon als Präsidentschaftskandidaten nicht nur in Vorschlag bringen, sondern auch nach Vermögen unterstützen wird, solange irgend eine Möglichkeit vorhanden erscheinen mag, ihn durchzubringen. Senator Curtis ist Sprecher Cannons Stabschef für die Kampagne im Innern des Staates; hier in Chicago hat „Uncle Joe" besonders den Lorimer-Flügel der Partei auf seiner Seite. — Herr Littauer versicherte den Herren, die an der Konferenz theilnahmen, daß Präsident Roosevelt es mit seiner Ablehnung der Wiedernomination Ernst meine, und deutete an, daß die einflußreichsten Parteiführer im Osten entschlossen seien, den Präsidenten beim Worte zu nehmen und zu verhindern, daß man Herrn Roosevelt trotz seiner ablehnenden Haltung nochmals als Kandidaten aufstelle. — Einer Einladung des Postmeisters Campbell Folge gebend, hat Herr Littauer gestern in Gesellschaft der Kongreß-Abgeordneten Boutell und Sabath die Vorkehrungen zum Untergrund-Transport von Postgut und die innere Einrichtung des Postamts in Augenschein genommen. Heute Abend wird er die Rückreise nach New York antreten.

Eine Konventshalle.

Seitens des Hamilton-Klub sind gestern weitere Schritte gethan worden, um die Abhaltung des republikanischen Nationalkonvents für Chicago zu sichern. Seitens einiger kapitalkräftiger Herren, die vorderhand noch ungenannt bleiben wollen, wurde ein bindendes Versprechen abgegeben, daß — im Falle es gelingt, die Konvention hierherzubringen — bis zum nächsten Frühjahr hier eine prächtige dauernde Konventionshalle errichtet werden wird. Zum Bau dieser Halle soll auch geschritten werden, sofern zwar nicht die republikanische, aber die demokratische Partei sich entschließt, ihren Nationalkonvent in Chicago abzuhalten. Auch in dieser Hinsicht sind bekanntlich schon einleitende Schritte zur Erreichung des Zweckes gethan worden. Gestern Abend hat auf einen dahinzielenden Antrag des Ald. Herlihy hin Mayor Busse einen Stadtraths-Ausschuß ernannt, der sich bei dem demokratischen Nationalkonvent entsprechend verwenden soll. Mitglieder des Ausschusses sind die Ald. Herlihy, Zimmer, Hurt, Maypole, Scully, Powers, Egan, Cullerton und Bradley. — Dem Hamilton-Klub sind in Bezug auf den republikanischen Konvent vom Vorsitzer des nationalen republikanischen Parteiausschusses, Hrn. Harry S. New, sehr ermuthigende Nachrichten zugegangen. Er hat nun gestern einen Fünfzehner-Ausschuß ernannt, der die weiteren Bestrebungen leiten soll. Vorsitzer dieses Ausschusses ist Herr Thos. D. Knight, das Schriftführeramt ist Hrn. A. R. Gates übertragen worden; Mayor Busse und Ald. McCoid vertreten die Stadtverwaltung in dem Komite und dessen übrige Mitglieder sind Edward Tilden, Mason B. Starring, C. M. Treat, Edwin S. Conway, A. J. Sidber, John C. Roth, W. B. Biddle, Chas. H. Harriman, Chas. A. Stevens und Samuel B. Raymond. Zum Stamm eines Finanz-Ausschusses von fünfzig Mitgliedern sind die Herren Chas. G. Dawes, Edward J. Brumdage und Walter H. Wilson ernannt worden, denen es anheimgestellt worden ist, den Ausschuß bis zu der genannten Mitgliederzahl zu vervollständigen.

Die Straßenbahn-Vereinbarung.

Die Herren Krauthoff und Wickersham von New York, welche die dortigen Interessenten der Union Traction Co. vertreten, sind jetzt in Chicago eingetroffen, um als Vorbereitung für die Organisirung der Treuhändergesellschaft einen Interessenausgleich zwischen den verschiedenen, an den Straßenbahnanlagen der Nord- und der Westseite als Eigenthümer interessirten Gesellschaften herbeizuführen. Als Schiedsrichter sollen bekanntlich hierbei Bundesrichter Großcup, Professor John C. Gray und ein von diesen beiden noch zu wählender dritter Herr das letzte Wort sprechen. Seitens der Nord- und der Westseite-Straßenbahngesellschaft ist gestern an Richter Großcup und Prof. Gray das Ersuchen gerichtet worden, darauf zu sehen, daß die Interessen aller Gruppen gleichmäßig gewahrt werden. — Man nimmt an, daß die Ausgleichsverhandlungen mindestens eine Woche lang dauern werden. Gestern haben die New Yorker Herren, in Begleitung des Massverwalters Blair und des Betriebsdirektors Roach, zunächst dem Richter Großcup und dann dem Mayor Busse ihre Aufwartung gemacht.

Die Hundesteuer.

Im vorigen Jahre sind in Chicago 60,958 Hundelizensen gelöst worden. In diesem Jahr hat die Zahl der ausgestellten Lizensen noch nicht 20,000 erreicht, aber jetzt ist die Polizei, in deren Pensionsfond der Ertrag der Hundesteuer fließt, eifrig hinter den Hundebesitzern her, und im Stadtschreiberamt hat man deshalb gegenwärtig vollauf zu thun. Die Zahl der gestern ausgestellten Lizensen belief sich auf über 1400, und heute dürften es ebenso viele werden. Von einem gewissen Interesse ist der Umstand, daß unter den angemeldeten Hunden sich ungemein viele befinden, denen ihre Besitzer den Namen „Teddy" beigelegt haben.

Schlimmes Eczema im Süden geheilt.

Litt drei Jahre — Hände und Auge am meisten angegriffen. — Konsultirte einen Arzt ohne Erfolg. — Jetzt gänzlich wiederhergestellt und empfiehlt

Cuticura-Heilmittel in allen Theilen der Gemeinde.

„Meine Frau litt seit drei Jahren schwer an Eczema, und sie war unter der Behandlung eines Arztes ohne jeglichen Erfolg, bis sie Cuticura Seife und Salbe anwandte. Eine ihrer Hände und ihr linkes Auge waren schwer angegriffen, und wenn sie den Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe einstellte, kam das Eczema zurück, aber ganz unbedeutend; es half ihr aber sichtlich. Dann befolgten wir die Instruktionen, indem wir das ganze Set der Cuticura Heilmittel gebrauchten, und meine Frau ist gänzlich wiederhergestellt. Sie ist Cuticura sehr dankbar und wird es rühmlichst in unserer Lokalität und in jedem Winkel unserer Gemeinde empfehlen. Gott segne sie um der leidenden Menschheit willen. J. M. Robert, Hydropolis, La., 5. Jan und 1. Sept. 1906."

Mann im Süden kurirt von schrecklichem Eczema durch Cuticura in sechs Wochen.

„Vor Kurzem litt ich schrecklich an Eczema, und ich hatte die beste ärztliche Behandlung, aber je mehr Medizin ich einnahm, desto schlimmer schien es zu werden. Ich gebrauchte die Medizin ungefähr fünf Wochen lang, bis ich die Cuticura Heilmittel angezeigt sah, und ich kaufte sofort die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent, hatte aber nicht die geringste Hoffnung, daß sie mich heilen würden. Nachdem ich das erste Set der Cuticura Heilmittel gebraucht hatte, sah ich die Besserung, und in genau sechs Wochen war meine Haut so glatt wie je. Ich rathe irgend jemand, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen. Henry A. Stelljes, 132 Spring Str., Charleston, S. C., 12. Juni 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c per Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

Euch entgeht jeden Tag eine gute Stelle außer Ihr leset die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

Jeden Tag werden hunderte von guten Stellen angezeigt. Die besten in der Stadt — wo Ihr den besten Lohn erhaltet und bei den besten Leuten arbeitet.

Wenn Ihr Beschäftigung habt — könnt Ihr bessere finden — seid Ihr nicht beschäftigt, könnt Ihr leicht Arbeit finden, wenn Ihr zwei Cents für eine Chicago Tribune ausgebt und die Verlangt Seiten durchseht.

Der größten Zeitung der Welt.

TAUSIG FURNITURE CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Ein guter Eis-Schrank

spart mehr an Eis und Speisen als er kostet — die schlechte Sorte ist für jeden Preis zu theuer.

Zirkulation der Luft in einem Eisschrank ist der wichtigste Punkt zu berücksichtigen — hält die Speisen kühl, schmackhaft und rein.

Unsere Eisschränke sind nach neuester Art gebaut und garantirt, nicht nur die Speisen frisch zu halten, sondern auch eine vollständige Luftzirkulation zu fördern, bei der Schmackhaftigkeit der Speisen nothwendig ist. $2.00 Anzahlung und 50 Cents per Woche. — Zwanzig verschiedene Größen, aufwärts von $6.75

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Straßenbahn kauft Grundstück für einen Schuppen-Anbau.

Die Chicago City Railway Company beabsichtigt, den großen Wagenschuppen, den sie zwischen 75. und 79. Str., östlich von Vincennes Ave., baut, durch einen Anbau bedeutend zu vergrößern. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft von Fitch C. E. Mattison von Pasadena, Kal., 598 Fuß an Princeton Ave. und 500 Fuß an 78. Str. gekauft. Der Preis ist nicht bekannt.

Othelia Maag hat von Otto E. Hansen von Milwaukee das Laden- und Wohnungsgebäude in Milwaukee Ave., 120 bei 100 Fuß, 92 Fuß südöstlich von Wabansia Ave., Südwestfront, zu einem nicht bekannten Preise gekauft.

Edwin J. Sudbart hat das Norwood-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Indiana Ave. und 30. Str., das John F. Wallace letzte Woche übernommen hatte, gekauft.

Frau Mary Buchanan und Gatte, Robert N., haben an Bertha D. Thompson das Miethshaus in Beacon Str., 140 Fuß nördlich von Wilson Ave., 50 bei 153 Fuß, Westfront, mit $12,000 belastet, für $26,000 verkauft.

Frau Alice K. Dwight hat dem Christlichen Jünglingsverein das Eigenthum 255 Ashland Boul. für $25,000 verkauft. Der Verein wird das als Familienhotel gebaute Haus als Quartier seines Zweiges auf der Westseite benutzen.

Arthur Foster hat an William A. Buttolph das Miethshaus in Washington Ave., 98 Fuß nördlich von 57. Str., 50 bei 150 Fuß, Westfront, für $31,000 verkauft.

Personal-Nachrichten.

— Herr Gustav Riebe, der gestern in seiner Wohnung, 1853 North Ave., im Alter von 60 Jahren verstorbene deutsche Geschäftsmann, war in Kassel geboren und kam im Jahre 1869 nach Chicago. Nachdem er im Kommissionsgeschäft thätig gewesen, verlegte er sich vor 18 Jahren auf die Einführung ausländischer Waaren. Er war ein langjähriges Mitglied des Germania-Männerchors. Seine Gattin, eine Tochter und ein Sohn betrauern seinen Tod. Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet in der Kapelle des Graceland-Friedhofs eine Trauerfeier statt.

— Eine große Trauerversammlung erwies gestern im Hause 330 Sedgwick Str. dem verstorbenen Gustav H. Schlotthauer die letzte Ehre. Nachdem der Gesangverein Fidelia „Still ruht ein Herz" gesungen, ergriff der erste Sprecher der Chicago-Turngemeinde, Herr Emil Höchster, das Wort zu einer Rede, in der er des Dahingeschiedenen als Turner, Freundes Menschen und Familienvaters ehrend gedachte. Bahrtuchträger waren die Herren Oskar F. Mayer, Gottfried Mayer, Christ. Carr, Arthur Josetti, H. v. Oppen und T. Schroehr. Auch in der Kapelle auf Graceland, wo die Feuerbestattung stattfinden wird, sang die Fidelia und sprach Herr Höchster noch einige Worte. Ungemein zahlreiche Blumenspenden waren eingegangen, unter den Leidtragenden befanden sich viele Vertreter der Turngemeinde, des Schwabenvereins, des Germania-Männerchors, der Oriental-Loge Nr. 33 der Freimaurer und des Lincoln Park Chapter. Der Entschlafene hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder.

— Vom Trauerhause, 580 W. Fullerton Ave., aus wurde heute der im Alter von 51 Jahren nach nur kurzem Krankenlager verschiedene Grundeigenthumshändler Ernst Melms nach dem Montrose-Friedhof zu Grabe geleitet. Der Verstorbene, der in Deutschland das Licht der Welt erblickte, war seit 20 Jahren hier geschäftlich thätig und in weiten Kreisen geachtet und beliebt. Er hinterläßt nur die Wittwe. Die Freimaurer, welchem Orden Melms angehörte, leiteten die Leichenfeier.

Der Kummer gestillt.

C. M. Brown beförderte sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

In der Wohnung seiner Schwester Frau George Mack, Nr. 2950 Lake Park Ave., bei der er seit Dezember vorigen Jahres wohnte, machte gestern Abend der 38jährige C.H. Brown aus Toledo, O., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Unglückliche Familienverhältnisse sollen ihn in den Tod getrieben haben. Er war verheirathet. In Toledo stand er in Diensten der American Expreß Company. Seit er seine Frau verließ und nach Chicago kam, hatte er als Versicherungsagent seinen Lebensunterhalt erworben.

Nachbarn versichern, daß er vor zwei Wochen von Leuchtgas übermannt aufgefunden wurde. Damals habe er behauptet, das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden zu sein. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3020 Cottage Grove Ave. geschafft worden.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wegen Robbenfangs beschlagnahmt.

Washington, D. C., 4. Juni. Kapitän Ainsworth vom Zollkutter „Rush“ meldet dem Schatzamtssekretär telegraphisch, daß er den britischen Schuner „Charlotte G. Cox“ wegen ungesetzlichen Robbenfanges in den Gewässern von Fairweather, unfern Alaska, beschlagnahmte. Er fügt hinzu, daß der Schuner die Robbenjagd in der Schonzeit betrieb und damit die schiedsgerichtlichen Artikel verletzte, auf welche sich die Regierungen Großbritanniens und der Ver. Staaten geeinigt hatten. Als der Schuner konfiszirt wurde, hatte er 77 Seehundsfelle an Bord.

Das Schatzamt wies den Kapitän des Zollkutters an, den Schuner den britischen Behörden am nächsten Hafen von Britisch-Kolumbia zu übergeben, gleichfalls im Einklang mit jenen Abmachungen.

Ferner berichtet der Kapitän des „Rush“, daß auch wieder japanische Robbenschläger in der Nähe seien, denen man jedoch nichts anhaben kann, so lange sie sich außerhalb der territorialen Gewässer halten.

Südwestliche Feldfrüchte stehen nicht schlecht.

New York, 4. Juni. John W. Gates, der bekannte Stahlmagnat, ist aus dem Südwesten, wo er seine Ländereien besichtigte, hierher zurückgekehrt, und er sagt, die Berichte über Schädigung der Feldfrüchte durch das Wetter seien übertrieben. Der Schaden am Weizen—sagt er weiter—werde wahrscheinlich nur auf 2 bis 5 Proz. kommen.

Doch gibt er zu, daß die ungewöhnlich starken Regenniedergänge die Baumwolle bedeutend beschädigt haben.

Kuroki in Kansas.

Leavenworth, Kans., 4. Juni. Der japanische Haudegen Kuroki und sein Gefolge sind von Rock Island, Ill., hier eingetroffen und verbringen den heutigen Tag in Fort Leavenworth.

Sie wurden am Bahnhof von General Hall und Oberst Davis empfangen und von der Schwadron „G“ des 9. Kavallerieregiments nach der Wohnung des Ersteren eskortirt. Später war Empfang im Offiziersklub, und es wurde ein Mahl im Heim des Generals Hall gegeben.

Wetter und Mordthaten!

New York, 4. Juni. Nicht weniger, als 13 Morde sind in den letzten sieben Tagen in unserer Stadt begangen worden, — und außerdem 10 Selbstmorde und ein Halbdutzend Selbstmordversuche! Das geht weit über den Durchschnitt für diese Jahreszeit hinaus. Im Distriktsanwaltsbureau für Untersuchung von Tödtungen ist man der Ansicht, daß hauptsächlich das unzeitgemäße Wetter an der großen Zunahme solcher Gewaltthaten schuld sei.

Ausland.

Eine Million M.

Für ausgesperrte Metallarbeiter.—Britische Redakteure beim Sachsenkönig. — Jubiläum der Krönung Franz Josephs als Ungarkönig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. hat ein Unbekannter für die ausgesperrten Metallarbeiter die Summe von einer Million Mark gespendet.

Zur Affäre Eulenburg wollen die „Leipziger Nachrichten“ von bestunterrichteter Seite erfahren haben, daß es ein junger Prinz war, welcher dem Kaiser die Artikel vorlegte, in denen das Treiben der Klique von Schloß Liebenberg beleuchtet wurde. Das habe den Stein in's Rollen gebracht. Der Kaiser habe dann, nachdem er von verschiedenen Stellen weitere Information gefordert, dem Generalleutnant Grafen v. Moltke den Laufpaß gegeben und mit dem Fürsten Philipp zu Eulenburg vollständig gebrochen.

Die kaiserliche Familie wird im nächsten Frühjahr zum ersten Mal den herrlichen Landsitz Achilleion auf Korfu bewohnen, welchen der Kaiser unlängst aus seiner Privatschatulle für zwölf Millionen käuflich erworben und der Kaiserin zum Geschenk gemacht hat. Nach den Ermittelungen des Oberhofmarschalls an Ort und Stelle sind bauliche Veränderungen an und in der Villa nicht nöthig. Nur eine Neumöblirung nach deutschem Geschmack wird vorgenommen werden.

Die englischen Journalisten, welche zu kurzem Besuch in deutschen Landen weilen, sind auch von ihrem Aufenthalt in Dresden auf das Höchste befriedigt. Daß König Friedrich August sie empfing, als sie Nachmittags den Ausflug nach Schloß Pillnitz unternahmen, war ihnen eine äußerst angenehme Ueberraschung.

Budapest, 4. Juni. Die festlichen Vorbereitungen für das Krönungsjubiläum, den 40. Jahrestag der Krönung des Monarchen zum König von Ungarn, sind so gut wie vollendet. Kaiserkönig Franz Joseph wird zu zweiwöchigem Aufenthalt hier eintreffen, um den Festlichkeiten, welche am 8. Juni ihren Anfang nehmen, beizuwohnen, und ist eines begeisterten Empfangs sicher, wenngleich die unsichere politische Lage die allgemeine Feststimmung etwas beeinträchtigt.

Neben der Person des Monarchen richtet sich die Hauptaufmerksamkeit auf den großen künstlerischen, kulturhistorischen und ethnographischen Festzug, welcher das denkwürdige Ereigniß verherrlichen soll. An der Spitze des Vorbereitungskomites stehen die Grafen Geza Andrassy und Eugen Karacsonyi, denen ein Künstlerausschuß unter Führung der Maler Julius Benczur, Arpad Feszty, Tihamer Margittay und Michael Nemes, sowie Bildhauer Alois Strobl zur Seite steht. Der Zweck des Festzugs ist der, mit allen Hilfsmitteln der Kunst die nationale Vergangenheit Ungarns darzustellen, und gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Auslandes auf die ungarische Industrie zu lenken.

Graf Paul Festetitsch von Tolna hat beim Preßburger Gerichtshof Kuratel über seine Tochter Vilma beantragt, welche zu Ostern, wie seinerzeit gemeldet, den Zigeunerprimas Rudolf Nyari heirathete und ihr Vermögen an ihn verschenkte. Die junge Gräfin hatte u. A. ein in der hiesigen Molnargasse gelegenes Haus, welches einen Werth von 300,000 Kronen repräsentirt, dem Zigeuner verschrieben.

Der Schritt des alten Grafen hat ziemlich allgemein überrascht; denn er hatte sich erst dahin ausgesprochen, seiner Tochter ihren freien Willen zu lassen.

So gut wie zu Ende!

Der französische Seeleute-Ausstand.

Paris, 4. Juni. Der Ausstand der französischen Seeleute u. s. w. ist so gut wie zu Ende. In einer Konferenz zwischen den Streikerdelegaten und dem Flottenminister sowie dem Flottenausschuß der Abgeordnetenkammer machte der Minister zwar nicht die gewünschten Zugeständnisse, gewährleistete indeß Straflosigkeit und Wiederanstellung und versprach, weitere Vorschläge in Erwägung zu ziehen, wenn die Arbeit sofort wieder aufgenommen würde. In diesem Sinne verständigten dann auch die Delegaten telegraphisch ihre Auftraggeber.

In Havre beschlossen jedoch 3000 Seeleute, den Streik fortzusetzen, bis die Pension für einfache Seeleute erhöht sei. Man glaubt indeß, daß auch diese den Streik baldigst aufgeben werden.

Prinz bankerott geworden.

Im Haag, 4. Juni. Der Prinz Eberwein von Bentheim-Steinfurt, welcher bekanntlich vor einiger Zeit sein Erbrecht und seine Stellung in der deutschen Armee aufgab, um die Tochter eines Bürgermeisters heirathen zu können, ist jetzt bankerott.

Nach der Verheirathung miethete er ein Schloß zu Oudwassenaar, unweit unserer Stadt, vielleicht in der Hoffnung, daß seine Tante, die holländische Königinmutter, ihn anerkenne. Aber weder diese, noch die Königin Wilhelmina, noch die ganze Aristokratie nahm irgendwelchen Vermerk von ihm. Da er keine Miethe mehr für das Schloß zahlte, so wurde dasselbe von den Gerichtsbeamten beschlagnahmt. Dies genirte anfangs das glückliche Paar nicht; lustig spielte es Tennis und ließ die Gerichtsdiener zuschauen. Jetzt aber ist das Paar nach Deutschland zurückgekehrt, die Gerichtsbeamten im vollständigen Besitz des Schlosses lassend.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Bundeswetteramt in Washington gibt zu, daß es über die Ursachen der unzeitgemäßen Kälte gar nichts weiß.

— Der 10jährige Wm. Laycset zu Stephenson, Mich., erschoß seinen Vater, der im Rausch die Mutter des Jungen angriff.

— Aus dem Generalstreik in Birmingham, Ala., in Sympathie mit den ausgesperrten Straßenbahnern, ist noch so gut wie nichts geworden.

— Weil sie eine Banknote gefälscht, wurde Frl. Bond, Schatzmeisterin einer methodistischen Sonntagsschule in Baltimore, zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— In einem Sanitarium bei Columbus, O., beging die Gattin des Farmers Robert M. Laughlin Selbstmord, indem sie sich mit Petroleum übergoß und sich anzündete.

— Blos weil er den Zeigefinger drohend erhoben, wurde der hervorragende Doktor Oskar F. George in Worcester, Mass., auf Veranlassung einer Frau Jones unter der Anklage „thätlichen Angriffs“ verhaftet.

—Harry Hamlin, einer der bekanntesten und reichsten Bürger von Buffalo, N. Y., kam um, indem sein Automobil mit demjenigen des früheren Fleischermeisters Jakob Schaller zusammenprallte. Der 12jährige John Heckel wurde tödtlich, 3 Andere leichter verletzt.

— Durch eine, in einem Ofen gelegte Dynamitbombe wurden die Mutter, die Gattin und die Tochter des Hotelbesitzers Marroney zu Mt. Vernon, N. Y., schlimm verletzt. Morroney hatte sich geweigert, $500 Erpressungsgeld an die italienische „Schwarze Hand“ zu zahlen.

— 500 oder mehr Mütter in Philadelphia marschirten vor den Leichenbeschauer Jermon und überreichten ein Bittgesuch darum, daß der Bahn- und Kohlenmagnat George T. Baer, wegen des Todes mehrerer Kinder an einem ebnen Bahnübergang, kriminell verfolgt werde. Es dürfte in der That dazu kommen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League“ — Chicago 3, Pittburg 2; Cincinnati 0, St. Louis 1; Cincinnati 5, St. Louis 1 (2 Spiele); Philadelphia 4, Boston 3; Philadelphia 2, Boston 0 (2 Spiele). „American League“ — Cleveland 1, Chicago 2; (aber Protest gegen die Entscheidung erhoben); Washington 2, Philadelphia 1: Washington 4, Philadelphia 0 (2 Spiele).

Ausland.

— Wie erwartet wurde, kündigte der britische Premier im Unterhaus an, daß die Regierung die Irische Selbstverwaltungsbill fallen gelassen hat.

— Geraldine Farrar feierte wieder im Opernhaus in Berlin einen großen künstlerischen Triumph in „La Traviata“.

— Einer Schanghaier Depesche zufolge, die in Berlin eintraf, haben sich die Unruhen in Südchina noch weiter verschlimmert.

— Aus Salzburg wird gemeldet, daß der frühere Sänger Joseph Ritter von der Wiener Oper plötzlich irrsinnig geworden ist.

— Karl Huber von Mannheim, alias Chas. Barnstall, der wegen Heirathsschwindels in Zürich verhaftet wurde, ist nach Frankfurt a. M. ins Gefängniß gebracht worden.

— Der Nordpolar-Dampfer „Fritjof“ fuhr von Tromsoe, Norwegen, nach Spitzbergen ab, mit dem Luftschiffe und anderen Gegenständen für die Wellman'sche Expedition.

— Der Finanzsekretär des britischen Schatzamtes theilte mit, daß die Regierung mit den Ver. Staaten unterhandle behufs Erlangung des günstigsten Zolltarifs auf Artikel, die im Abschn. 3 des Dingley'schen Gesetzes angeführt sind.

— Die chilenische Regierung nahm den Vorschlag an, daß die Zahl der chilenischen Gesandtschaften, einschließlich derer in Washington, nicht mehr als vier betragen soll. Damit ist eine Streitigkeit zwischen dem Präs. Montt und dem Kongreß beigelegt, die zum Sturz des Kabinets geführt hatte.

— Dr. Campo, der italienische Regierungskommissär, welcher auf dem Dampfer „Königin Luise“ war, als Frau Chalmers Prentiß von Chicago dort starb, unterbreitete den Behörden einen Bericht über die Versenkung der Leiche im Meere. Darnach haben die Hinterbliebenen wenig Aussicht, vom Nordd. Lloyd Schadenersatz hierfür zu bekommen.

Lokalbericht.

Muß zwei Jahre sitzen.

Außerdem hat Frau Mary Reynolds $800 Geldstrafe zu zahlen.

Im Harrison Str.-Stadtgericht wurde heute Frau Mary Reynolds, 2916 Dearborn Str., zu zwei Jahren Arbeitshaus und Geldstrafen im Gesammtbetrage von $800 verurtheilt. William Burris, der in demselben Hause wohnt und unter ähnlichen Anklagen verhaftet worden ist, verlangte einen Schwurgerichts-Prozeß. Sein Fall wurde daher dem Stadtgericht im Kriminalgerichts-Gebäude überwiesen, und er selbst wurde unter $7500 Bürgschaft gestellt. Frau Reynolds, die mit Burris lebt, war am Sonntag Abend auf Veranlassung von Frau Mary Bowles, 3536 State Straße, verhaftet worden, deren 14jährige Tochter Mary ihrer Mutter erzählt hatte, was in der Reynolds'schen Lasterbude vorgegangen war. Die Polizei hatte auch zwei Mädchen im Alter von 21 und 22 Jahren, Amy Anderson und Marie Cooper, und vier Männer, lauter Neger, in Haft genommen. Diese wurden zu je $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, mit Ausnahme eines Negers, der im Hause gewesen war, um eine Rechnung einzukassiren.

Dem Richter wurde mitgetheilt, daß am Sonntag Nachmittag sieben kleine Mädchen, angeblich von Burris angelockt, in dem Hause gewesen sind. Vier von ihnen, Mayme Lewis, 14 Jahre alt, 4040 Armour Ave., Emma Kinchen, 13 Jahre, 3637 State Str.; Marie Bowles, 14 Jahre, 3536 State Str., und Daisey Kelsaw, 3704 State Str., bezeugten, daß sie mißbraucht worden seien.

Der Brandstiftung verdächtig.

Hiesiger Geschäftsmann von einer eifersüchtigen Verwandten bloßgestellt.

Brandinspektor Hogan und Vertreter des New Yorker und hiesigen Verbandes der Feuerversicherungsagenten sind einem hiesigen Geschäftsmann auf der Spur, der angeblich drei Brände, zwei in New York und einen in Chicago, angelegt haben soll. Ein eifersüchtiger Verwandter soll ihn bloßstellende Enthüllungen gemacht haben, deren Folge die jetzt im Gange befindliche, aber keineswegs abgeschlossene Untersuchung ist. Der Name des Verdächtigen wird natürlich geheim gehalten. Auch sonst weigerte sich Herr Hogan, nähere Angaben zur Sache zu machen. Er verstand sich nur zu der Erklärung, daß der betreffende Geschäftsmann im Jahre 1905 aus New York nach Chicago übersiedelte. Alexander F. Campbell, der Haupt-Inspektor des hiesigen Verbandes der Feuerversicherungsagenten, untersucht den Fall; auch verlautet, daß ein Vertreter des New Yorker Verbandes hier eingetroffen und dem angeblichen Brandstifter auf der Spur sei.

Guter Griff.

Der Pferdehändler Henry Doll aus Syracuse, Ind., meldete heute früh in der Bezirkswache zu South Chicago, daß er auf der Platform einer Elektrischen der South Chicago-Linie um $250 bestohlen wurde. Zwei Männer hätten ihn angerempelt und gegen das Sperrgitter gedrängt. Bald darauf habe er seine Börse vermißt. Die muthmaßlichen Diebe hätten sich aber schon aus dem Staube gemacht gehabt.

Kein Kochen!

Nur ein wenig Sahne oder gute Milch, und

Grape-Nuts

ist fertig.

Leset „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten.

„Es hat seinen Grund“

Bestrafte Neugier.

Harry Lockardt fiel in einen Schacht unter der State Str.-Klappbrücke.

Beinahe ertrunken.

Wollte die Hebe- und Senkvorrichtung aus eigener Anschauung kennen lernen. — Panischer Schreck.—Unter einer entgleisten Lokomotive zermalmt. — Knabe getödtet.

Um die Vorrichtung zum Aufziehen und Senken der State Str.-Klappbrücke kennen zu lernen, schwang sich gestern Abend gegen acht Uhr der 42jährige Buchhalter Harry Lockardt, Nr. 187 Dearborn Ave., über das südliche Geländer und stieg die auf der Ostseite nach dem Maschinenraum führende Treppe hinunter. Im Maschinenraum war es stockfinster. Lockardt stand am Rande der gähnenden, 35 Fuß tiefen, mit 8 Fuß Wasser gefüllten Oeffnung, in die sich beim Aufziehen der Brücke die Gegengewichte senken, und sah, wie die Brücke aufgezogen wurde, um zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Dampfer passiren zu lassen. Im selben Augenblick, als die Brücke aufgezogen war, verlor er das Gleichgewicht und fiel in das vorerwähnte Loch. Seine Hilferufe wurden von dem Brückenwärter W. R. Hale, Nr. 27 Pearson Str., und Anderen gehört. Hale warf dem Verunglückten, der sich an ein Standrohr festgeklammert und auf diese Weise mühsam über Wasser gehalten hatte, einen Rettungsgurt zu und zog, mit Hilfe von anderen Männern, den Verunglückten empor. Lockardt war fast geborgen, als ihm die Kräfte versagten. Er ließ den Gurt fahren und sauste wieder in die Tiefe, hatte aber auch jetzt die Geistesgegenwart, sich an das Standrohr anzuklammern, bis er frische Kräfte gesammelt hatte. Der Rettungsgurt wurde ihm nochmals zugeworfen. Er befestigte ihn nun sorgfältig um seinen Körper und wurde dann auch bald ohne weiteres Mißgeschick herausgezogen. Wäre er in den Schacht gefallen, als die Brücke aufgezogen wurde, so hätten ihn die Gegengewichte zermalmt.

Vor Jahresfrist ereignete sich ein ähnlicher Unfall. Das Opfer, ein gewisser Maloney, mußte sechs Stunden in jenem Schacht zubringen.

Verloren den Kopf.

An Van Buren und Jefferson Str. brannte gestern Abend gegen acht Uhr die Sicherung einer von dem Motorführer Edward Murnblow und dem Schaffner James Nolan bedienten Van Buren Straße-Elektrischen aus. Als letztere mit jähem Rucke hielt und die Lichter erloschen, bemächtigte sich der Fahrgäste ein panischer Schrecken. Sie stürmten in wilder Hast den Ausgängen zu. Im Gedränge wurden 4 Personen verletzt. Als die Polizei eintraf, hatten sie schon die Unfallsstätte verlassen. Auf Grund von Nachforschungen stellte aber die Polizei später folgende Verunglückten-Liste auf:

George E. Davis, Nr. 227 Winchester Ave., Brauschen am Kopf und im Gesicht.

Frau Mary Frizelle, 40 Jahre alt, Nr. 4327 Michigan Ave., linkes Knie verletzt.

Edward J. Hayes, 20 Jahre alt, Nr. 76 Aberdeen Straße; Verletzungen am linken Arm und Knie.

Charles Susanka, Nr. 317 W. Madison Straße; Schnittwunden an den Händen.

Der Eisenbahn-Moloch.

An der 16. und Lincoln Str. entgleisten gestern Nachmittag eine Rangirlokomotive und vier von ihr gezogene Güterwagen. Die Lokomotive kippte um. Unter ihr wurde der Heizer Joseph Corey zermalmt und auf der Stelle getödtet. Der 35jährige Lokomotivführer L. C. Markl, Nr. 626 California Ave., kam mit Brauschen am Kopfe davon.

Zusammenstoß.

Auf der W. 15. Str.-Kreuzung stieß gestern ein von dem 36jährigen John Hanauer gelenktes Fuhrwerk der Pfaelzer Flour & Feed Co., Nr. 4187 Halsted Str., mit einer Lokomotive der Chicago Terminal Transfer Co. zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat der Fuhrmann schwere Verletzungen erlitten.

Niedergetrampelt.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 722 W. 47. Str., wurde gestern Nachmittag der fünfjährige Robt. Featherstone von einem Wagen überfahren und getödtet, den Wm. Noll, Nr. 4950 Princeton Ave., lenkte. Der Knabe hatte Ball gespielt. Der Ball war den Pferden unter die Füße gerollt. Als Robert ihn, von dem Kutscher nicht bemerkt, aufzuheben versuchte, wurde er niedergetrampelt und unter den Rädern zermalmt.

Die Mutter, eine Wittwe, klagte der Polizei, daß sie nicht imstande sei, die Begräbnißkosten zu tragen. Sie und ihr vier, ihr noch verbliebenen, Kinder hingen ganz von der Unterstützung ihres blinden Bruders Patrick McCullough ab, der an 63. Str. und Wentworth Ave. Zeitungen verkauft. Sein Verdienst sei gering, und die Noth sei ein ständiger Gast im Hause.

War geladen.

Der elfjährige Samuel Helpner spielte gestern Nachmittag mit einem vermeintlich ungeladenen Revolver, den sein Vater auf die Kommode gelegt und dort vergessen hatte. In den Händen des Knaben entlud sich die Waffe. Die Kugel drang seiner 13jährigen Schwester in die linke Hüfte, verursachte aber eine nur leichte Wunde.

— Der Schlüssel zu dem Herzen mancher Frau hat meist einen — Schnurrbart.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS and DEARBORN STS.
Telephone all Depts Private Exchange 3.

Spezielle Ankündigung

Mittwoch bieten wir einen weiteren

Rosa Ticket-Verkauf

Diese Rosa Ticket-Verkäufe werden berühmt. Wir sehen darnach, mehr und bessere Bargains zu geben in den Rosa Ticket-Verkäufen, als wir geben, wenn die Preise angezeigt werden.

4ter Floor { Teppiche, Rugs, Matten, Gardinen, Bettzeug, Rouleaux,

Offeriren hunderte von Spezial-Preisen und außergewöhnliche Werthe nur für diesen Tag und Verkauf, $2.00 Nottinghams für 98c, 89c einzelne Nottinghams 39c, 81x90 gebleichte Betttücher 49c, 75c gesäumte Bettdecken 59c, 20c Mattings für 13c, 60c Linoleums 38c, große $24.50 Rugs $18.95, $13.50 Rugs $9.95. Hunderte andere ebenso gute.

Seht nach den rosa Tickets auf dem vierten Floor

Mit eigenem Knüppel.

Polizist James Kennedy von einem Häftling übel mitgespielt.

Polizist James Kennedy von der New City-Bezirkswache verhaftete gestern Abend Wm. Lindsay, einen Weichensteller der Grand Trunk-Bahn, der sich mit einem Arbeiter geprügelt hatte. Als er sich mit dem Häftling auf dem Wege nach dem Meldekasten befand, fiel der Bursche plötzlich über ihn her, entriß ihm den Knüppel, prügelte ihn bis zur Bewußtlosigkeit und warf ihn in einen mit Wasser gefüllten Graben. Der Polizist wäre ertrunken, wenn ihn nicht Zeugen der That rechtzeitig herausgefischt hätten. Auf Lindsay wird gefahndet.

Noch nicht erledigt.

Pastor Albert Dahlstrom wurde gestern von dem Stadtrichter Newcomer wegen angeblicher Mißachtung des Gerichts unter $5000 Bürgschaft gestellt, bis Richter Dupuy, vor dem am Samstag zu Gunsten des Angeklagten ein Habeas Corpus-Verfahren anhängig gemacht wurde, seine Entscheidung gefällt haben wird. Dahlstrom war bekanntlich bezichtigt worden, die 17jährige Martha Pedersen entführt zu haben. Die erste Verhandlung mußte, da das Mädchen nicht zur Stelle war, verschoben werden. Die so erlangte Frist nahm Dahlstrom wahr. Er reiste mit Martha nach St. Joseph und heirathete sie dort, um sie zu verhindern, Zeugniß gegen ihn abzulegen. Durch diesen Schachzug soll er zwar die Pläne des öffentlichen Anklägers durchkreuzt, sich aber auch gleichzeitig einer Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht haben.

Hatten Heimweh.

Von Heimweh gepackt, flüchteten gestern Abend die elfjährige Mary Bartaus, Nr. 1524 Wabash Ave., und die um ein Jahr ältere Ethel Otenbaugh, Nr. 291 43. Str., Chicago, aus der Evanstoner Industrieschule für Mädchen, in der sie nebst etwa 50 anderen Insassinnen, die wie sie an einer ansteckenden Hautkrankheit leiden, in strenger Quarantäne gehalten wurden. Sie kamen nicht weit. Auf dem Main Str.-Bahnhof der Chicago & Northwestern-Bahn wurden sie von einem Polizisten festgenommen und schleunigst nach der Anstalt abgeschoben.

Machte lange Finger.

Unter der Anklage, seine früheren Arbeitgeber, die Firma T. Buettner & Co., Nr. 207 Jackson Blvd., die ihm, als er aus ihrem Dienst trat, ein glänzendes Empfehlungsschreiben gaben, sowie die Firma A. H. Revell & Co., Wabash Ave. und Adams Str., bei der er bis gestern Hausdiener war, systematisch bestohlen zu haben, befindet sich der 30jährige Maurice Hanson, Nr. 205 W. Ohio Str., in Haft. Angeblich von ihm gestohlenes Gut im Werthe von etwa $1000 ist polizeilich beschlagnahmt worden.

Ambulanz zertrümmert.

Der Kutscher und ein Polizist mehr oder minder schwer verletzt.

Die neue Ambulanz der Bezirkswache zu South Chicago hielt heute früh vor einem zur Anlage der International Harvester Company gehörigen Schmelzofen, um einen dort verunglückten Arbeiter, Namens Joseph Taylor, der sich die Beine gebrochen hatte, nach dem Hospital zu schaffen, als die Pferde die aus dem Schlot schlagende glühende Lohe sahen, scheuten und durchbrannten. Der Kutscher T. Wilson sauste, als die Pferde jäh anzogen, kopfüber auf das Pflaster. Polizist Gus Zeigler, der krampfhaft die Zügel festhielt, wurde etwa 50 Fuß weit mitgeschleift. Einen Augenblick später machten die Pferde vor der hohen Umfriedigung eine kurze Wendung und die Folge war, daß die Ambulanz, die $6000 gekostet hat, umkippte und zertrümmert wurde.

Taylor mußte auf einer Tragbahre nach dem Hospital geschafft werden.

Aus dem Stadtgericht.

Der Junge, der seinen Lehrer chloroformiren wollte, dem Jugendgericht überwiesen.

Der 14jährige Gustav Turngren, Nr. 5710 Morgan Straße, der gestern, wie berichtet, gestanden hat, daß er dem Schulvorsteher James W. McGinnis nach dem Leben trachtete, ist heute von Stadtrichter Walker dem Jugendgericht überwiesen worden.

Wm. A. Jungk, der im Hause Nr. 6001 Carpenter Straße eine Apotheke betreibt, ist auf Grund eines technischen Fehlers straffrei entlassen worden. Er war angeklagt, dem Jungen ohne ärztliche Anweisung Chloroform verkauft zu haben. Der zur Begründung der Klage angeführte Gesetzesabschnitt bezieht sich aber nach Ansicht des Richters nicht auf den Verkauf von Chloroform.

Herrn McGinnis' Aussage lautete: „Der Angeklagte ist mir während des letzten Monats häufig nachgeschlichen. Er hat mir auch gestanden, daß er mich zu tödten beabsichtigte. Einst nahm ich ihm einen Todtschläger ab. Leute, die ihn und seine Eltern kennen, sagten mir, daß er sich einen Revolver gekauft und Drohungen gegen mein Leben ausgestoßen habe. Ich habe ihn stets für aus der Art geschlagen gehalten. Er war immer mürrisch und reizbar.“

Jungk wies nach, daß der Knabe das Chloroform nur unter dem Vorgeben erhalten hatte, daß es zur Tödtung eines Hundes benöthigt werde.

Angeblich ein Kirchenlicht.

Charles Erickson, Nr. 930 N. Central Park Ave., und der 20jährige William Johnson wurden heute unter einer häßlichen Anklage dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Im Humboldt Park, im Gebüsch, sollen sich schuldig gemacht haben, als Parkpolizist Frank Lange, der sie beobachtet hatte, sie dingfest machte. Lange trat als Hauptbelastungszeuge gegen sie auf. Johnson gab zu, sich des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig gemacht zu haben. Erickson, der behauptete, der Sekretär der Hermosa-Kirchengemeinde zu sein, wurde um $25, Johnson aber um $20 gestraft.

Hatte keine Beweise.

Der Speisewirth Walter Muirhead, LaSalle und Van Buren Str., der vor mehreren Wochen auf Veranlassung seiner Frau im Stafford-Hotel verhaftet wurde, ist heute von dem Stadtrichter Fake straffrei entlassen worden. Die Klägerin hatte ihn des Ehebruchs bezichtigt. Der Richter entschied aber, daß die vorliegenden, höchst mangelhaften Beweise eine Verurtheilung des Mannes nicht rechtfertigten.

Unabh. Telephon-Gesellschaften.

Ihre Vertreter zum jährlichen Verbandstag zusammengetreten.

Vertreter der unabhängigen Telephon-Gesellschaften des Landes sind hier heute im Auditorium Hotel zu ihrem jährlichen Verbandstag zusammengetreten. Verbands-Präsident Hoge stellte in seiner Ansprache fest, daß während des verflossenen Jahres unabhängigen Gesellschaften in Boston, Milwaukee, Omaha, San Franzisko, Nashville und zahlreichen kleineren Plätzen Betriebsgerechtsame zugestanden worden seien, und daß die Zahl der Sprechstellen, die von unabhängigen Gesellschaften bedient werden, sich während des Jahres um rund eine halbe Million vermehrt habe. Am Nachmittag hätte Mayor Busse eine Begrüßungsansprache an die Konvention richten sollen, doch ließ er sich schon am Vormittag entschuldigen. Er sei zu stark mit Amtsgeschäften überhäuft. — Die Theilnehmer an dem Konvent werden heute Abend gemeinsam ein größeres Vergnügungsetablissement besuchen. Für morgen Abend steht ein Bankett im Auditorium-Hotel auf dem Programm.

Leset die „Sonntagpost“!

„Wittwen“-Anspruch abgewiesen.

Das Nachlaßgericht erklärt, Nicholi de Raylan sei ein Weib gewesen.

Im Nachlaßgericht wurde heute von Richter Cutting festgestellt, daß Nicholi de Raylan, das ehemalige Mitglied des hiesigen russischen Konsulats, über dessen Geschlecht nach seinem Ableben bekanntlich Zweifel entstanden, ein Weib gewesen ist. Infolge dieser Entscheidung wird Frau Anna De Raylan, die mit der als Mann verkleideten, nun Verstorbenen als deren Ehefrau gelebt hat, von dem auf etwa $6000 bewertheten Nachlaß nichts erhalten. Sie hatte ein Gesuch um Zuerkennung des Wittwen-Antheils und Anerkennung ihrer Rechte als Wittwe eingereicht. Dieses Gesuch ist abgewiesen worden, und der Nachlaß wurde dem öffentlichen Nachlaßverwalter Reddick übergeben, um später an Verwandte der Verstorbenen zu gehen, falls sich solche finden sollten.

Frau De Raylan war bei der Verhandlung zugegen, wurde aber nicht als Zeugin vernommen. Ihr Anwalt, Samuel J. Schaeffer, bezeugte, daß er De Raylan zu deren Lebzeiten lange gekannt und sie immer für einen Mann gehalten habe. Am 28. und 29. Mai aber habe er die Leiche De Raylans in der Morgue in Phoenix, Arizona, gesehen und sich persönlich davon überzeugt, daß es die Leiche einer weiblichen Person gewesen sei. Die Leiche sei gut erhalten und die Gesichtszüge seien deutlich erkennbar gewesen. Er könne schwören, daß die Leiche die De Raylans und die einer Person weiblichen Geschlechts gewesen sei.

Der zweite und letzte Zeuge, Michael Feinberg, ein Clerk der Rechtsanwälte des Nachlaßverwalters, Gardner, Stern & Anderson, hat De Raylan zu Lebzeiten zwar nicht gekannt, in Phoenix aber, als die Leiche exhumirt worden war, dieselbe Wahrnehmung wie Schaeffer gemacht.

Das Zeugenverhör wurde von Richter Cutting selbst geführt, der dann die eingangs erwähnte Entscheidung traf. Frau De Raylan entfernte sich darauf schnell, ohne sich über die Entscheidung zu äußern.

Der Rückschlag.

Hauptsächlich auf Grund günstigerer Nachrichten über den Stand der Staaten trat heute an der Produktenbörse ein gewaltiger Rückschlag ein, und nach der ersten Stunde waren die Preise gegen die gestrigen Schlußpreise um von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Cents gefallen. Dazu kam noch, daß viele kleine Spekulanten, die in der letzten Woche in der Hoffnung auf ein weiteres Steigen der Preise gekauft hatten, nun durch ihre Makler in Masse verkaufen ließen, um sich vor weiteren Verlusten zu schützen. Die heutigen Preise waren von $8\frac{1}{4}$ bis 9 Cents niedriger, als vor Wochenfrist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Mongolian von Glasgow; Lake Erie von Liverpool.
Havre: St. Laurent von New York.
Bremen: Prinzeß Alice von New York.
Antwerpen: Samland von New York.
Liverpool: Cymric von Boston; Victorian von Montreal.

Abgegangen.

Philadelphia: Carthaginian nach Liverpool, über Kanada.

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostata-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostata-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolkigen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 17mal•

Dr. Gustav Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die geschichtliche Wahrheit.

Einen Sündenbock, auf den sie alle ihre Schuld abwälzen könnten, haben die südstaatlichen Rebellen nie gesucht. Es muß zu ihrer Ehre gesagt werden, daß sie nie der Verantwortung für den schrecklichen Bürgerkrieg ausgewichen sind, in den sie sich durch die Sklavenhalter treiben ließen. Deshalb ist es nicht zu verwundern, daß die Ueberlebenden des Rebellenheeres dem Präsidenten der Konföderation, Jefferson Davis, sogar ein Denkmal in Richmond gesetzt haben. Statt ihm Vorwürfe zu machen, weil er die „verlorene Sache“ nicht schon aufgab, ehe der ganze Süden verheert und seine Manneskraft großentheils vernichtet war, preisen sie im Gegentheile seinen Muth und seine Ausdauer. Jefferson Davis, der den Unionsstreitern als der Erzverräther galt, und den sie an einen Holzpapfelbaum hängen wollten, wird von seinen ehemaligen Kampfgenossen als ein großer Patriot und Staatsmann gefeiert. Der Norden aber läßt es geschehen, denn er hat längst vergeben und hätte vielleicht auch schon vergessen, wenn ihn nicht die ungeheuren Pensionsausgaben des Bundes immer wieder an den Bruderzwist mahnten.

Dennoch war es mindestens eine Geschmacklosigkeit des Gouverneurs Swanson von Virginia gelegentlich der Denkmalsenthüllung mit besonderem Nachdruck zu betonen, daß der Süden auch heute noch seine Sache für gerecht hält und sein Benehmen weder vertheidigen noch entschuldigen zu müssen glaubt. „Er focht,“ sagte Swanson, „für den großen Grundsatz der örtlichen Selbstverwaltung (home rule) gegen äußere, ungesetzliche Einmischung. Diese Selbstverwaltungslehre ist das kostbarste aller Rechte, welche die Menschheit besitzt. Für ihre Aufrechterhaltung sind mehr Heere in Bewegung gesetzt und mehr Schlachten geliefert worden, ist mehr Blut geflossen und mehr Gut aufgewendet worden, als für alle anderen Ursachen zusammen, für die der Mensch je gestritten hat.“ Einem Festredner kann viel verziehen werden, aber in einem geschichtlich denkwürdigen Augenblick soll er sich wenigstens keiner Geschichtsfälschung schuldig machen.

Es ist durchaus unwahr, daß die Südstaaten lediglich für die Erhaltung ihrer Staatenrechte in den Krieg gezogen, oder daß diese Rechte durch ungesetzliche Einmischung bedroht worden sind. Nicht einmal ihre Sklaven sollten ihnen genommen werden. Die „Abolitionisten“, die für die sofortige Abschaffung der Sklaverei im ganzen Gebiete der Ver. Staaten eintraten, hatten bis zum Ausbruche des Bürgerkrieges im Norden nur sehr wenig Anhang. Auch hatte das Bundesobergericht sogar das Gesetz gutgeheißen, welches die Auslieferung der aus dem Süden in die freien Staaten geflüchteten Sklaven anordnete. Damit nicht genug, hatte die Bundesregierung sich geweigert, in den Friedensvertrag mit Mexiko die von den mexikanischen Unterhändlern geforderte Bestimmung aufzunehmen, daß in dem abgetretenen Gebiete die Sklaverei nicht geduldet werden solle. Das rückständige Mexiko war also in dieser Hinsicht bereits im Jahre 1848 weit aufgeklärter und menschlicher, als die siegreiche Republik, die sich schon damals ihrer Bildung und Gesittung rühmte. Erst, als der neue Staat Kalifornia sich in seiner Verfassung gegen die Sklaverei erklärte und trotzdem in den Bund zugelassen wurde, als in der Folgezeit das „Gleichgewicht“ zwischen den freien und den Sklavenstaaten immer mehr verschoben zu werden drohte, und als schließlich der angebliche Abolitionist Abraham Lincoln zum Bundespräsidenten gewählt worden war, riß der Süden sich los. Nicht weil seine „eigenthümliche Einrichtung“ in Gefahr war, sondern weil zu befürchten stand, daß sie nicht mehr weiter würde ausgebreitet werden können, und daß mit jedem neu hinzutretenden Staate seine Macht im Bundessenate abnehmen würde, begann der Süden den Bürgerkrieg. Ein Versuch, sich in seine inneren Angelegenheiten zu mischen oder gar den Sklavenstaaten die Selbstverwaltung zu rauben, war nie gemacht worden.

Es wird oft die Frage aufgeworfen, ob der blutige Krieg sich nicht doch noch durch Staatsklugheit und etwas mehr Entgegenkommen von Seiten des Nordens hätte vermeiden lassen. Die Geschichte lehrt aber, daß er gerade durch die Nachgibigkeit des Nordens unvermeidlich geworden war, der sich mittels zahlreicher „Kompromisse“ sozusagen zur Verewigung der Sklaverei bereit erklärt hatte. Wäre nicht eine geographische Scheidelinie geschaffen worden, auf deren südlicher Seite die Sklaverei vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean sollte eingeführt werden dürfen, so hätte der Süden später nicht seine maßlosen Ansprüche erhoben, denn er wäre nicht durch die Aufnahme von Louisiana und Texas gestärkt worden. Ohne diesen bedeutenden Zuwachs hätte er sich niemals stark genug gefühlt, den Entscheidungskampf herauszufordern. Die Kompromisse waren die Verfehlung des Nordens, aber die Schuld an dem Ausbruch des Bürgerkrieges trägt der Süden, und es ist eine Dreistigkeit, das heute noch bestreiten zu wollen.

Für größere Sicherheit.

Der Franzose hat ein gutes Sprichwort: Qui s'excuse, s'accuse — wer sich entschuldigt, ehe er angeschuldigt wurde, beschuldigt sich. Daran wird man erinnert, wenn man liest, was der Großminister der Brüderschaft der Zugbediensteten dieser Tage bezüglich der so häufigen Eisenbahnunfälle und ihre Ursachen zu sagen hatte.

„Wenn immer“, sagte Großmeister Morrissey, „die Eisenbahnunfallfrage in der öffentlichen Erörterung steht, unterläßt es eine gewisse Klasse von „Eisenbahnschreibern“ nie, davon zu reden, daß der Einfluß der Arbeiterorganisationen guter Disziplin entgegenarbeite und infolge dessen zu den vielen Eisenbahnunfällen beitrage, welche während der jüngsten Jahre das Publikum mit Bestürzung erfüllten. Es gibt keine Arbeiterorganisation, die gerechterweise beschuldigt werden kann, die Erzwingung eines sicheren Betriebs zu erschweren, indem sie sich gegen die Disziplin auflehnt.“ Nun kann und soll es zwar nicht abgestritten werden, daß hier und da einmal gesagt wurde, kein Mensch könne „zweien Herren“ dienen, und sowie Eisenbahnangestellte von dem Gedanken erfaßt würden, daß ihre Organisation stärker sei als die Bahnleitung und sie dieser zum Trotz in ihren Stellen halten könne, dann sei es am Ende mit der gerade für sie nothwendigen Disziplin und die Betreffenden hätten ihre Diensttauglichkeit verloren, aber das war immer nur mehr in der Form der Warnung und nicht eine Anklage. Die direkte Beschuldigung, daß es schon so weit gediehen sei, wurde wohl niemals erhoben, und erst recht ist kein Fall erinnerlich, daß die Eisenbahnerorganisationen geradezu beschuldigt worden wären, wissentlich und absichtlich der Disziplin unter den Bahnangestellten entgegenzuarbeiten. Das wäre auch durchaus ungerecht gewesen, denn es muß zugestanden werden, daß gerade die Organisationen der Zugbediensteten sich vor schädlicher Betonung ihrer Macht hüteten und große Mäßigung zeigten.

So scheint für den Protest des Großmeisters der Zugbediensteten kaum ein triftiger Anlaß; es wäre aber doch wohl falsch, ihn als eine Aeußerung des eigenen schlechten Gewissens, wie das vorschnelle „Ich war's nicht“ des Wolfes auf die Frage, wer das Lamm getödtet habe, anzusehen. Was Herr Morrissey weiter sagt, zeigt deutlich, daß er (jener Protest) nur ein Mittel zum Zweck ist; der Haken, den der „Großmeister“ sich bog, einige Bemerkungen, die er zu machen und Winke, die er den Bahngesellschaften zu geben wünschte, daran zu hängen.

Es sei durchaus unvernünftig, sagt Herr Morrissey weiterhin, zu glauben, daß eine Organisation sich gegen die Einführung von Methoden sträuben könnte, die die Arbeit ihrer Angehörigen weniger gefährlich machen würden, während der Tod „fortwährend Ueberzeit arbeitet unter ihnen.“ Die Wahrheit sei, das Geschäft sei zu groß geworden für die Eisenbahnen; es herrsche zu viel Eile im Zugbetrieb und der Angestellten seien zu wenige, als daß für Passagiere und Angestellte der gehörige Grad von Sicherheit erzielt werden könne. Die deutschen Staatsbahnen beschäftigten im Verhältnisse dreimal so viel Leute, wie unsere Bahnen, und Niemand könne behaupten, daß durch das Mehr nicht die Sicherheit erhöht werde. Seiner Ansicht nach hätten die amerikanischen Bahnen behufs Erhöhung der Sicherheit vor Allem mehr Leute nöthig: mehr Leute zur Bemannung und Untersuchung der Züge, mehr Leute zur Bewachung der Weichen und Signalvorrichtungen und mehr Leute zur Ueberwachung der Geleise und Untersuchung der Bahnkörper auf ihre Sicherheit hin. Bislang seien auf jede Lohnerhöhung Betriebsersparnisse in Form von Entlassung von Angestellten usw. gefolgt. Die amerikanischen Eisenbahnleiter seien im großen Ganzen fähige und praktische Männer. Der unbefriedigende Zustand der Dinge sei nicht ihnen zur Last zu legen. Die Schuld liege an dem System. Wenn sie im Betriebe keine Erfolge erzielten, liefen sie Gefahr, beiseite geschoben zu werden.

Herr Morrissey weiß genau, wovon er redet und hat offensichtlich durchaus Recht. Unsere Eisenbahnen sind verhältnißmäßig zu gering „bemannt.“ Eine vergleichende Statistik würde wahrscheinlich zeigen, daß heute verhältnißmäßig auf Bahnmeile und Zug weniger Leute kommen, als vor dreißig Jahren; es ist aber gewiß, daß, wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt wurde, der Bahnbetrieb umso gefährlicher wird, je intensiver er wird und je dichter die Gebiete besiedelt sind, welche die Bahnen durchziehen. So lange das Land so dünn besiedelt war, daß die Bahnen oft hunderte Meilen lang menschenleere Gebiete durchschnitten, genügte eine gelegentliche Inspektion des Bahnkörpers, denn da waren höchstens Eingriffe der Naturgewalten zu befürchten. Bahnkörper, die durch dichtbesiedelte Gegenden führen und stark befahren werden, sollten beinahe unablässig begangen werden; denn da gilt es nicht nur, vor menschlichem Unverstand und Leichtsinn und den Folgen der starken Benutzung, sondern auch vor menschlicher Verruchtheit auf der Hut zu sein.

Auch darin hat Herr Morrissey Recht, daß die Bahnleiter nicht können, wie sie wohl wollten; daß sie Erfolge erzielen müssen. „Erfolge“ heißt hier Dividenden, und daß sich die Erzielung von Dividenden nicht mit der nothwendigen Sicherheit verträgt, das haben wir den famosen Finanzmachenschaften der Eisenbahnkönige der verschiedenen Zeiten zu danken — der Ueberkapitalisirung, die Herr Roosevelt bestreitet.

Wächter der Einbürgerung.

Das Bürgerschwindel- oder Schwindelbürger = Gespenst spukt noch immer, trotz des neuen Naturalisationsgesetzes, das mit seinen Hörnern und Klauen aller betrügerischen Einbürgerung ein Ende machen sollte. Noch immer hat nach der Auffassung gewisser Leute der Durchschnitts-Eingewanderte kein heißeres Verlangen, als so schnell wie möglich und so oft wie möglich das politische Stimmrecht auszuüben und zu diesem Behufe den amerikanischen Bürgerbrief sich zu verschaffen — by hook or by crook! Daß die große Masse der Eingewanderten ganz andere Sorgen hat, namentlich in den ersten Jahren ihres Hierseins, weiß allerdings jeder, der überhaupt etwas weiß von ihren Verhältnissen. Keinem vernünftigen Zweifel unterliegt es denn auch, daß die schwindelhafte Einbürgerung niemals den Umfang gehabt hat, den die nativistische Presse ihr beizumessen beliebt. Formlos genug freilich ging es zu bei der Einbürgerung und leicht genug gemacht war der Betrug — nicht durch Schuld der Eingewanderten! Wo angesichts kommender Wahlen politische Richter zum Vortheil ihrer Partei Hunderte von Eingewanderten, die der Parteiausschuß ihnen zuführte, sozusagen im Ramsch naturalisirten, gab es keine Gelegenheit zur Sonderung der Berechtigten von den Unberechtigten. Weswegen aber die so zu Bürgern gemachten Leute noch lange nicht allesammt Schwindler gewesen zu sein brauchen. Die meisten benutzten einfach die gebotene Gelegenheit, die Einbürgerung bequem und rasch abzumachen, ohne die sonst — im Einzelverfahren — damit verknüpften Kosten und Umständlichkeiten. Und wo wirklich geschwindelt wurde, hatte man die Urheber des Schwindels unter den mit allen Hunden gehetzten eingeborenen Politikern und nicht unter den „unwissenden“ Eingewanderten zu suchen.

Nichts destominder war es in der Ordnung, daß gethan wurde, was gethan werden konnte zur Verhütung des Schwindels. Die Urheber des neuen Einbürgerungsgesetzes haben dabei noch ein Uebriges gethan. Nicht zufrieden mit Einführung der besseren Kontrole, die auch oft genug schon befürwortet wurde von Wortführern und Fürsprechern der Einwanderung, erschwerten sie und vertheuerten sie die Einbürgerung unnöthigerweise; setzten überdies auch noch die alberne Vorschrift durch, daß niemand das Bürgerrecht erhalten soll, der nicht der englischen Sprache mächtig ist, als ob damit der Inbegriff aller Bürgertugend verknüpft wäre.

Trotz alledem ist der Vorsteher des Einwanderungs- und Naturalisations-Amtes in Washington, Richard K. Campbell, noch nicht zufrieden und hält es für nothwendig, der Einbürgerung noch eine Schaar besonderer Wächter zu setzen, die als Spitzel ausgeschickt werden sollen über's Land — insbesondere nach Städten wie New York, Chicago, St. Louis, Pittsburg, Boston u. a., die eine starke „ausländische“ Bevölkerung haben. Daß in allen diesen Städten die Bundesregierung ihre Distriktsanwälte hat, deren Aufgabe es ist, vorzugehen gegen alle Uebertreter von Bundesgesetzen, wird nicht als genügend erachtet. Die Spezialspitzel sollen alle Petitionen untersuchen, die von Ansuchern um das Bürgerrecht eingereicht werden oder eingereicht worden sind. Wo ihnen etwas Verdächtiges aufstößt, sollen sie verhüten, daß das Bürgerrecht ertheilt wird; oder sollen, wenn es schon ertheilt worden ist, seine Widerrufung betreiben; und sollen zur Strafe ziehen alle diejenigen, die etwa falsche Angaben gemacht haben.

Für so dringlich hält der genannte Beamte die Sache, daß er, weil ihm selbst vom Kongreß die erforderlichen Mittel nicht bewilligt worden sind, sich an das Justizdepartement, dem es an Geldern nicht fehlt, um Aushilfe gewandt hat. Generalanwalt Bonaparte soll auch bereits versprochen haben, die gewünschten Ernennungen zu machen — der Form nach als Gehilfen der Distriktsanwälte — und sie dem Vorsteher des Einwanderungs- und Naturalisations-Amtes zur Verfügung zu stellen, damit der sie hinschicke, wo er es für nöthig erachtet. Angeblich ist Herr Campbell auch schon im Besitz einer Anzahl von Anzeigen angeblich verübter oder versuchter Betrügereien, deren Urhebern nun mit der ganzen Strenge des Gesetzes zu Leibe gegangen werden soll.

Sind die Anschuldigungen begründet, so kann man Herrn Campbell nur Glück wünschen zu der Verfolgung. Die Art und Weise jedoch, wie er im Voraus Lärm schlagen läßt, ist nicht vertrauenerweckend. Obgleich er bis jetzt noch rein Nichts ausgerichtet hat, rühmt er sich bereits — (wenigstens legen ihm Washingtoner Korrespondenten solche Aeußerungen in den Mund) — daß es in der nächstjährigen Präsidentenwahl und in den vorhergehenden Staatswahlen „die riesigen Betrügereien nicht mehr geben wird, die gang und gäbe waren in früheren Wahlen“. Alles dank der Art und Weise, wie er den „Foreigners“ auf die Finger passen will. Keine Stimme werde mehr abgegeben werden in künftigen Wahlen, außer von Leuten, die wirklich mit Recht Bürger der Vereinigten Staaten sich nennen. — Von den Wahlbetrügereien, die durch Eingeborene verübt werden, scheint Herr Campbell, falls er das wirklich gesagt hat, demnach ebenso wenig gehört zu haben, wie von den Gesetzen eines Dutzend Staaten, die das Stimmrecht auch Nichtbürgern zugestehen, woran auch Herr Campbell und alle seine Spitzel nichts zu ändern vermögen.

Nur Unverstand oder Gehässigkeit, oder beides vereint, kann überhaupt dazu sich versteigen, gegen die eingewanderte Bevölkerung den Vorwurf massenhafter schwindelhafter Einbürgerung zu erheben und sie verantwortlich zu halten für die „riesigen“ Wahlbetrügereien, die angeblich gang und gäbe gewesen bisher. Hätte die Geschichte amerikanischer Wahlkämpfe nichts Schlimmeres aufzuweisen als was auf Rechnung der Eingewanderten zu setzen ist, so brauchte wahrhaftig sich niemand zu schämen der Geschichte.

Der Eid auf Kommando.

Aus Berlin wird geschrieben: Viel belacht wird in hiesigen Juristenkreisen folgendes niedliche Geschichtchen. Ein Berliner Gericht hatte in einer Preßsache ein bedingtes Endurtheil erlassen, d.h. ein solches, in dessen Tenor die Eidesnorm des oder der von dem Kläger oder dem Beklagten zu leistenden Eides bezw. Eide bestimmt und ferner angeordnet ist, welche Fragen die Leistung oder Verweisung des Eides nach sich ziehen soll, und in ihm dem Beklagten, einem Soldaten, den Eid auferlegt. Dieses Urtheil sollte nun dem beklagten Soldaten zugestellt werden. Zustellungen an Soldaten, die ja nur in Strafsachen der Militärgerichtsbarkeit, im übrigen aber den bürgerlichen Gerichten unterstehen, erfolgen nur durch Ersuchen an die Militärbehörde, die ihrerseits die Ausführung der Zustellung dem diensthabenden Kammeroffizier überträgt. So auch hier. Der betr. Gardeoffizier läßt sich nun unseren mit dem richterlichen Eide bedachten Soldaten kommen und spricht also zu ihm: „Mann Sie, hören Sie mal, es soll Ihnen hier ein Urtheil zugestellt werden, da steht drin, Sie sollen folgenden Eid leisten (Verliest den Tenor)... Kerl, nehmen Sie mal die Hacken zusammen, Helm auf und schwören Sie mal schnell!“ Der betr. Soldat hätte sicherlich geglaubt, sich einer Gehorsamsverweigerung schuldig zu machen, wenn er diesem Befehl nicht nachgekommen wäre, und leistete den Eid. Formularmäßig berichtet der Offizier darauf dem Gericht, daß das Urtheil dem Soldaten X. zugestellt worden sei und dieser auch bereits den ihm auferlegten Eid vor ihm „geleistet“ habe. — Nach der Zivilprozeßordnung ist da allerdings nicht recht verfahren worden, denn nach deren Bestimmungen kann die Eidesleistung erst nach der Rechtskraft des Urtheils, d. i. einen Monat nach seiner Zustellung und nach besonderer Ladung erfolgen, und zwar vor dem Prozeßgericht oder vor einem von diesem mit der Abnahme des Eides beauftragten oder ersuchten Richter, aber nie vor einem Leutnant, selbst vor einem Gardeleutnant nicht. Dieser Auffassung war auch der Kläger, dem im übrigen das Urtheil und die famose „Eidesleistung“ so wenig gefielen, daß er schleunigst Berufung gegen das Urtheil einlegte. Der Fall zeigt vielleicht dem Kriegsminister, daß unsere Offiziere außer den Kursen über Wechselrecht auch solche über unser Zivilprozeßrecht vertragen können.

Lokalbericht.

Die Juul-Akte.

Sie bleibt bis auf Weiteres in Kraft.

Schärfere Bank-Kontrole.

Zu ihrer Einführung bedarf es noch erst der Zustimmung einer Mehrheit der Wählerschaft. — Fürsorge für die heranwachsende Jugend. — Neue Gesetze.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, 3. Juni 1907.

Kurz vor 12 Uhr heute Abend hat Gouverneur Deneen, wie es erwartet worden ist, die Kittlemann'sche Vorlage vetirt, durch welche die Juul'sche Steuergrenzen = Akte hätte widerrufen werden sollen. Das Veto ist indessen nur bedingungsweise gemeint, und der Gouverneur erklärt in seiner Begründung der getroffenen Maßnahme, er hoffe, daß die Legislatur, wenn sie im Herbst wieder zusammengetreten sein wird, die Vorlage über sein Veto hinweg von Neuem annehmen werde, sofern inzwischen der neue Chicagoer Freibrief von einer Mehrheit der Wählerschaft Chicago's gutgeheißen worden sein sollte. Bedingt worden ist das Veto des Gouverneurs bekanntlich durch die Erwägung, daß nach Widerruf der Juul-Akte es in Chicago überhaupt keine Steuergrenze mehr geben würde, falls der Freibriefentwurf von der Wählerschaft abgelehnt werden sollte; auch würde der Widerruf schon am 1. Juli in Kraft getreten sein, während die Abstimmung über den Charterentwurf erst am 17. September erfolgt und fast sämmtliche mit Besteuerungsgewalt ausgestatteten Behörden in Chicago und Cook County ihre Steuerforderungen schon vorher stellen. Durch die Vetirung des Widerrufs der Juul-Akte wird übrigens einer der Gründe aus dem Wege geräumt, welche allenfalls auch Gegner der Chartervorlage hätten veranlassen können, gewissermaßen aus Nothwehr für diese zu stimmen.

Neues Bankgesetz.

Unter den vom Gouverneur heute unterzeichneten Vorlagen befindet sich auch die vom Abg. Austin eingebrachte zur Verschärfung der Kontrole über Staatsbanken. Gesetzeskraft wird indessen diese Maßnahme nur erhalten, wenn bei der nächsten allgemeinen Wahl sich eine Mehrheit der Wählerschaft damit einverstanden erklärt, denn die Staatsverfassung macht Aenderungen in dem Bankgesetz von solcher Zustimmung abhängig.

Die in der Austin-Vorlage enthaltenen Bestimmungen sind kurz folgende: Zu Direktoren einer Bank dürfen nur Personen gewählt werden, die mindestens zehn Aktien der betr. Bank besitzen. Einer gegebenen Person, Firma oder Korporation dürfen von einer Bank nicht Summen geliehen werden, deren Höhe zehn Prozent vom Kapital und vom Ueberschuß der Bank übersteigen. An Beamte einer Bank dürfen von diesen Geldern nur mit Zustimmung des Direktoriums geliehen werden. (Diese drei Bestimmungen enthält übrigens auch das Nationalbankgesetz, und ihre Ausdehnung auf die Staatsbanken ist schon längst wünschenswerth gewesen.) — Der Staatsauditeur wird ermächtigt, Personen, welche ihm nicht geeignet zur Leitung eines Bankunternehmens erscheinen, die Lizens zum Betrieb eines solchen zu verweigern, oder zu entziehen. Liegen Gründe für die Annahme vor, daß eine Bank zahlungsunfähig ist, so steht dem Staatsauditeur zu, die vollständige Kontrole darüber zu übernehmen, bis von einem zuständigen Gerichtshofe ein Masseverwalter ernannt ist.

Zum Schutze der Jugend.

Mit seiner Unterschrift versehen hat der Gouverneur auch die sog. Anti-Zigaretten-Akte. Die Maßnahme sieht vor, daß es für Personen im Alter von weniger als achtzehn Jahren strafbar sein soll, öffentlich zu rauchen, oder Tabak sonstwie zu gebrauchen; mit schweren Geldbußen bedroht werden Alle, die solchen jungen Leuten Tabak verkaufen, oder geben. Mit Geldstrafen bis zum Betrage von $100 oder entsprechender Haft werden ferner Händler bedroht, die Zigaretten verkaufen, oder fortgeben, welche „außer Tabak noch andere, irgendwie schädliche Stoffe, enthalten“.

Für Wegebauten.

Auf Veranlassung der Staatsbehörde für die Beschäftigung von Strafgefangenen ist eine, heute ebenfalls vom Gouverneur unterzeichnete, Vorlage angenommen worden, welche bestimmt, daß Strafgefangene auch mit der Herstellung von Material für Wegebauten, sowie mit dem Bau von Maschinen für Wegebauten, von Drainirungsröhren usw. sollen beschäftigt werden, und daß Wegekommissäre das so hergestellte Material usw. sollen kaufen und verwenden dürfen.

Die Sollitt-Akte.

Auf Empfehlung des Chefs der Fabrikinspektion ist die sog. Sollitt-Akte angenommen worden, welche die Machtvollkommenheiten der Fabrik-Inspektoren erheblich erweitert. Der Gouverneur hieß heute auch diese Vorlage gut und ebenso eine andere, welche auf Veranlassung der Gewerkschaften angenommen worden ist und vorsieht, daß bei bei der Aufführung von Hochbauten zweckmäßige Vorkehrungen zum Schutze der Bauschmiede usw. getroffen werden müssen; ferner, daß in Fabrikbetrieben alle Maschinen, Transmissionen usw., welche sonst das Leben und die Gliedmaßen der Angestellten oder sonstiger Personen gefährden könnten, mit zweckmäßigen Schutzvorkehrungen umgeben werden müssen.

Weitere neue Gesetze, die der Gouverneur entweder heute oder am Samstag mit seiner Unterschrift versehen hat, sind die folgenden:

Bestimmung, daß die Herstellung von Rahmeis und von Kunstbutter nur in bestens ventilirten und sanirten Räumlichkeiten betrieben werden darf.

Daß zwei Jahre der Zeit, welche sie auf pharmazeutische Studien verwendet haben, Apothekern, die das Recht zur Ausführung von Rezepten zu erwerben wünschen, mit angerechnet werden sollen bei dem Nachweis vierjähriger praktischer Erfahrung, der von ihnen verlangt wird.

Ertheilung der Befugniß an Township = Kommissäre, Urabstimmungen anzuordnen über geplante Anleihen zum Zweck von Wegebauten.

Aenderungen in der staatlichen Gerichtsordnung nach Maßgabe der Empfehlungen, welche von der zuständigen Kommission gemacht worden sind.

Einsetzung einer Kommission, welche auf die Erzielung größerer Gleichmäßigkeit in den Gesetzen der einzelnen Bundesstaaten hinarbeiten soll.

Bewilligung von $25,000 für das Bureau des Staats-Entomologen mit der Bestimmung, daß mindestens $5,000 von dem Betrage zur Bekämpfung der St. Jose-Schildlaus verwendet werden müssen.

Bewilligung von $78,200 zur Ausbesserung von Schleusen, Dämmen und Deichen im Illinois-Fluß an der Mündung des Henry-, bezw. des Copperas-Baches.

Ermächtigung von Städten mit mehr als 5,000 Einw., Vorsorge für die Pensionirung von Feuerwehrleuten zu treffen.

Verbot, Bühnendichtungen oder Tonschöpfungen, auch wenn diese noch nicht verlagsrechtlich geschützt sind, ohne ausdrückliche Einwilligung der Urheber öffentlich aufzuführen, bezw. zu spielen.

Ertheilung des Rechtes an die Lehrkörper der staatlichen Lehrer-Seminare, gewisse Titulaturen und Diplome zu verleihen.

Mit seinem Veto belegt hat der Gouverneur eine auf Bestreben des Senators Humphrey angenommene Vorlage, welche dem Pensionsfonds der Angestellten des Wasseramtes von Chicago die Hälfte vom Betrag des Strafzuschlages hätte sichern sollen, der mit Taxrückständen eingetrieben wird. Der Gouverneur war mit der Bestimmung an sich einverstanden, findet aber, daß durch eine Nebenbestimmung der Vorlage entlassene Wasseramtsangestellte in nicht angemessener Weise berücksichtigt worden wären.

C. A. B.

Flaggentag.

In vielen Staaten wird der 14. Juni, der Freitag der nächsten Woche, als der Geburtstag des Sternenbanners gefeiert. In Chicago wird des Tages durch Veranstaltungen in den Parks, Theatern und Klubs gedacht werden, falls die Pläne der „American Flag Day Association“ zur Ausführung kommen. Dieser Verband hat soeben seinen ersten jährlichen Nationalkonvent in der Gedächtnißhalle des Bibliothekgebäudes abgehalten. In den Parks sollen Flaggenreigen der Schulkinder, patriotische Ansprachen an die Kinder seitens bekannter Bürger und Musikvorträge stattfinden.

Aus Vereinskreisen.

In der Nordseite-Turnhalle werden heute Abend in den Orden der Ehrenritter und -Damen mehrere Hundert neue Mitglieder aufgenommen, die sich auf 21 Logen der Nordseite, den Distrikt Nr. 1, vertheilen. Unter den Logen befinden sich 14 deutsche. Die Einführung, die sich voraussichtlich zu einer großartigen und eindrucksvollen gestalten wird, steht unter der Leitung der Supreme- und der Großbeamten des Ordens.

— Aus einem Briefe. — In Kufstein, liebe Amalie, bestiegen wir den Eisenbahnzug und fuhren alsbald pfeifend und zischend dahin!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Oscar Streger

im Alter von 25 Jahren am Sonntag, den 2. Juni, Abends halb neun Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 340 N. Hermitage Ave., nach der evangel.-luth. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne und Cornelia, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Streger geb. Schulenborg, Gattin.
Oscar, Sohn.
Ferdinand und Dora Streger, Eltern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friederike Eigenmann geb. Müller

Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 16 Plummer Ave., Hammond, Ind., nach dem Oak Hill Friedhof in Hammond.

Conrad Eigenmann, Gatte.
Mamie Kurz, Emma Holst, Minna Ott, Kathie Sterling, Fritz Eigenmann, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Fritz Sander

im Alter von 13 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, 6. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 978 N. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Elise Sander, Eltern.
Ida, Robert, Richard, Geschwister.
Frieda Kuhele, Anna Syverson, Cousinen.
dmi

Gestorben: Martha Schmitz geb. Upton, am 3. Juni 1907. Geliebte Gattin von William Schmitz, Mutter von Tom, Gertrude, Wilhelmina und Baby Williams, Schwester von William und Mathew Upton und Frau Schaaf. Beerdigung Donnerstag, den 6. Juni, um 8 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 6840 Laflin Str., nach der Heil. Herz Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: John Dufold, geliebter Gatte von Frau Margarethe Dufold geb. Schmitt, am 24. Mai 1907. Beerdigung von der Vault auf dem St. Marien Friedhof aus in der Familien-Lot daselbst am 5. Juni, um 2 Uhr Nachmittags. Verwandte und Freunde werden um Theilnahme ersucht.
modi

Gestorben: Abraham Klee, starb im Alter von 60 Jahren am Dienstag, den 4. Juni 1907. Geliebter Gatte von Flora Klee und Vater von Abe, Joseph und Beatrice. Beerdigung am Freitag, den 7. Juni. Trauerfeierlichkeiten in der Wohnung 575 LaSalle Ave., um 10 Uhr Vormittags, per Kutschen nach dem Rosehill Friedhof.
dimido

Gestorben: Frau Augusta Choitz, am 2. Juni, 76 Jahre alt. Geliebte Gattin von Ferdinand Choitz. Beerdigung Donnerstag, den 6. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1. Ave., Proviso, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Karl Gerding, am 3. Juni. Geliebter Gatte von Minnie Gerding, und Vater von Frau Otto Küstner. 59 Jahre alt. Leichenfeier Mittwoch, den 5. Juni, um 11 Vorm. im Trauerhause, 1294 Sheffield Ave., Beerdigung in Dowagiac, Michigan.

Praktisches Kochbuch „Die österreichische Küche.“ Von Marie von Rokitansky. Eine Sammlung selbst erprobter Kochrezepte für den einfachsten und den feinsten Haushalt. 606 Seiten gebd. Preis 1.70 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5061.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7My,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str. Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $80 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 805, 172 E. Washington Str.
12mai,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahlg.
HENRY DETMER
Telephon Harrison 265.
1mai,di*

A. DE THIER,
Bau - Kontraktor
2442 W. Cornelia Str., nahe 48. Ave.,
liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%.
4m,fabido,1m

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont & Clybourn
Kommt Alle, die Ihr mühselig und beladen seid, und vergeßt Eure Sorgen
in dem
Größten und besten Platz der Welt.
Es ist kein Park
sondern eine
AUSSTELLUNG
Kryl u. 200 Schaustellungen vertreiben alle Sorgen

Große Exkursion und Pik-Nik
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
nach Monon Park, Cedar Lake, Ind.,
Sonntag, den 16. Juni 1907.
Rundfahrt 50 Cents. Kinder 25 Cents. — Züge fahren ab von Dearborn Station (Polk und Dearborn Str.) um 8:30, 9:00, 9:30 und 10:00 Vorm. und 1:00 Nachm., halten an 47. und 63. Str. — Tickets zum Verkauf bei allen Mitgliedern oder am Bahnhof. jn4,9,15

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
aldofa*

Angebote für Schulbedarf für Chicagos öffentliche Schulen 1907

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags Freitag, den 14. Juni 1907, entgegengenommen für Schulbedarf benöthigt in Verbindung mit Chicagos öffentlichen Schulen für das Jahr endigend 30. Juni 1907.

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben:

Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld od. beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten auf hierauf Bezügliches spreche man vor in der Office des Geschäftsführers des Boards.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Komite für Schulverwaltung.
Der Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, den 1. Juni 1907.

Angebote für eiserne Schraubstöcke für Chicagos öffentliche Schulen 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags Freitag, den 7. Juni 1907, entgegengenommen für schnell laufende eiserne Holzarbeiter-Schraubstöcke für Handfertigkeits-Bänke für den Gebrauch in Chicagos öffentlichen Schulen.

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben:

Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld od. beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Komite für Schulverwaltung.
Der Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, den 29. Mai 1907.

Angebote für Koch-Departement-Apparate für Chicago öffentliche Schulen 1907

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education in der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Straße, Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Mittwoch, den 5. Juni 1907 entgegengenommen für Apparate für das Koch-Departement der öffentlichen Schulen Chicagos.

Vollständige und volle Auskunft in Bezug hierauf ist zu haben in die Office des Geschäftsführers des Board of Education.

Keine Angebote werden nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Es ist das Recht vorbehalten, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil eines Angebotes zurückzuweisen.

Schulrath der Stadt Chicago.

Chicago, 29. Mai 1907.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo,X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1j1l

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“

Telephon-Raten.

Die beste Art und Weise böswillige Entstellungen zu widerlegen, ist mit der Angabe von Thatsachen fortzufahren.

Die Raten Derjenigen, welche das Telephon sehr viel benutzen, würden unter der geplanten Telephon-Ordinanz **beträchtlich reduzirt werden.**

Lassen Sie uns einige Beispiele anführen. Die Chicago Tribune zeigt an, daß sie den ausgedehntesten Zeitungs-Telephondienst in der Stadt hat. Die Details der der Tribune am 1. Juni zugestellten Rechnung für „Exchange"-Dienst lautet wie folgt:

	Per Monat.
Schaltbrett	$ 3.00
Stammlinien, commuted 7 @ 30.42	212.94
Stammlinien, beschränkter Dienst, 23 @ $3	69.00
Terminal-Stationen, 73 @ 50 Cents	36.50
Extensions-Stationen, 2 @ 50 Cents	1.00
Meilengelder auf Stations-Leitungen	5.10
Spezial-Weichen, 2 @ 50 Cents	1.00
Lokal-Gespräche, 210 @ 3 Cents	6.30
	$334.84

Unter der geplanten Ordinanz wird keine Gebühr für das Schaltbrett berechnet, während die Stammlinie- und Gespräche-Raten reduzirt werden. Zu den geplanten Raten würde die Rechnung der Tribune wie folgt lauten:

	Per Monat.
Schaltbrett	Keine Gebühr
Stammlinien, 7 @ 30.42	$212.94
Stammlinien, beschränkter Dienst, 23 @ $2	46.00
Terminal-Stationen, 73 @ 50 Cents	36.50
Extensions-Stationen, 2 @ 50 Cents	1.00
Meilengelder für Stations-Leitungen	5.10
Spezial-Weichen, 2 @ 50 Cents	1.00
Lokal-Gespräche, 210 @ 2 Cents	4.20
	$306.74

Die Reduktion für den Monat würde $28.10 oder ungefähr 8 Prozent betragen. Für die letzten sechs Monate betrug die Rechnung der Tribune für „Exchange"-Dienst $2,102.18. Zu den geplanten Raten würde sie sich auf $1,901.18 belaufen haben, eine Reduktion von $201.00 oder 9½ Prozent.

Die am 1. Juni ausgesandten Rechnungen der folgenden typischen „Private Branch Exchange"-Benutzer würden bei den Raten des Komites folgende Reduktionen aufweisen:

National Biscuit Company	15.9 %
Lord & Thomas	6.35%
Griffin Wheel Company	25.2 %
American Radiator Company	4.9 %
Oliver Typewriter Company	18.3 %
Fairbanks, Morse & Co.	8.4 %
Chicago Employers' Association	13.46%
The Barber Asphalt Paving Company	32.9 %
W. A. Bond & Company	35.2 %
Geo. B. Carpenter & Co.	16.69%
Durand & Kasper Company	9.89%
Toby Rubovits	36.22%

Nahezu 1500 Abonnenten, welche Schaltbretter haben und über 28,000 Telephone benützen, würden sofortige entsprechende Reduktionen aufzuweisen haben.

Die Rate für direkte Wohnungslinien soll von $100 auf $72 per Jahr reduzirt werden; die Rate für „Two party"-Wohnungstelephone von $75 auf $56 per Jahr, beide mit unbeschränkten Dienst. Extension-Telephone aller Art, jetzt $18, $15 und $6, sollen alle $6 per Jahr kosten.

Die Garantiesumme wird für jede Klasse des 5 Cents-Dienstes herabgesetzt, und während einer Frist von 60 Tage kann Jeder für etwa geleistete Garantie-Zahlungen noch nachträglich Dienst erhalten.

Unter dem nach Maßgabe der jeweiligen Benutzung festgesetzten Tarif werden Diejenigen, die täglich 24 Aufrufe benöthigen, **zwei Drahtverbindungen und zwei Telephone** mit 7200 Aufrufen jährlich erhalten und zwar für $102 für die einzelne Linie. Unter dem in Aussicht genommenen Tarif wird jeder Abonnent nur für den wirklich empfangenen Telephondienst bezahlen und nicht mehr.

Das erste Prinzip der Gesellschaft ist es, den besten Telephondienst zu geben. Die Gesellschaft hat lediglich Thatsachen über ihren Geschäftsbetrieb konstatirt und die Einzelheiten ihrer Darstellung sind durch öffentliche Bücher-Revision und durch die in Diensten der Stadt stehende Ingenieurs-Kommission geprüft worden. Alle, die mit dem Telephondienst in großen Städten vertraut sind, wissen — und es hat sich das auch wieder für Chicago deutlich gezeigt, daß ein allgemeiner, unbegrenzter, unter einem einzigen Tarifsatze stehender Telephondienst die Ursache ist, daß die Drähte überladen werden und ein guter Telephondienst zur Unmöglichkeit gemacht wird. Die Gesellschaft ist der Meinung, daß die Benützer des Telephons in Chicago einen guten Telephondienst zu den niedrigsten Preisen verlangen, die möglich sind, verbunden mit einer zweckmäßigen und dauernden öffentlichen Kontrolle. Die schwebenden städtischen Verordnungen beabsichtigen, diesen Zustand herbeizuführen.

Böswillige, irreführende und unwahre Behauptungen in Hinsicht auf diese Vorschläge gemacht, können die Thatsachen nicht ändern.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
203 Washington Strasse

Lokalbericht.

Die Northwestern-Universität.

Die Northwestern-Universität hat soeben ihr Vorlesungsverzeichniß für das Jahr 1907 — ein Buch von 396 Seiten — veröffentlicht, das einen Ueberblick über die verschiedenen Vorlesungen und die allgemeinen Verordnungen für Studenten enthält. In den Aufnahmebedingungen ist eine Aenderung insofern eingetreten, als Spanisch den bisher zulässigen fremden Sprachen hinzugefügt worden ist. Die Anforderungen für den Erwerb des Titels eines Baccalaureus sind ebenfalls geändert worden, indem nicht mehr so viel Nachdruck auf das Studium von fremden Sprachen gelegt werden wird.

College-Theater eingeweiht.

Das von den Priestern des St. Vincent College erbaute College-Theater an Sheffield Ave. und Webster Str. wurde gestern Abend eingeweiht. Hauptredner bei der Feier war Bischof Muldoon. Eröffnet wurde sie vom Präsidenten des College, Pfarrer F. V. Byrne, den Vorsitz führte Richter M. A. Kavanagh. Korporationsanwalt Brundage beglückwünschte in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Mayors Busse die Katholiken Chicago's zu dem schönen neuen Theatergebäude. Das Haus wird heute Abend mit der Oper „Otho Visconti" eröffnet. Es steht unter der Leitung der Fakultät des College.

Eine neue Orgel.

Die deutsche katholische St. Bonifazius-Kirche an Noble und Cornell Straße wird demnächst in den Besitz einer neuen Orgel gelangen. Die Gemeinde hat die Hälfte der Kosten aufgebracht, die andere Hälfte zu decken hat Andrew Carnegie sich bereit erklärt. Die Kirche ist im Jahre 1904 erbaut worden und wegen ihrer architektonischen Schönheit und ihrer künstlerischen Ausschmückung berühmt. Der Rektor, Pfarrer Albert Evers, betheiligt sich viel an Wohlfahrts-Bestrebungen, wie Einrichtung kleiner Parks sozialen Siedelungen usw.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Diebold, Dionis, geb. 9. Oktober 1884 in Starzeln. Seit 1881 in Amerika. Zuerst in Milwaukee, jetzt angeblich in Chicago. (Erbschaft).
Herrle, Johann, geb. 1867 zu Rohrbach, zuletzt in Chicago, 289 Orleans Str.
Kaschuba, Jakob und Marquardt, Rosa geb. Kaschuba, 1899 in Milwaukee, 1304 Bremer Str., wohnhaft.
Luve, Gustav, Schuhmacher aus Blankenburg a. Harz (Erbschaft).
Lappe, Heinrich, aus Datteln, Prov. Westfalen. Farmer. 1876 nach Pittsburg, Iowa, eingewandert; von dort angeblich 1879 100 Meilen weiter westlich verzogen.
Mark, Barbara, geb. Ehrhard aus Groß-Rohrheim (Hessen-Darmstadt), zuletzt in Chicago. (Erbschaft).
Meurer, Paul und Anna Maria, geb. Kunster, aus Wallmerod. Seit 1889 in Amerika. Angeblich auf einer Farm bei Chicago.
Otto, Paul, angeblich Oberkellner in Chicago.
Rothe, Alwine, geb. Treitstedt, aus Magdeburg, von Deutschland nach Coudersport, Pa., ausgewandert. 1900 in Chicago gewesen.
Riebinger, Franz Xaver, geb. 4. Dezember 1875 in Stetten unter Holstein, Hohenzollern. Zuletzt Farmer in Waukesha, Wisconsin, R. R. No. 8, Box 51.
Stieger, Carl, aus Gutitz bei Neuhaus a. Elbe, 1877 angeblich bei Ernst Schröder in Davenport wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Stüwe, Wilhelmine, aus Dulzig, Kreis Rummelsburg i. Pommern, angeblich verehelichte Gabriel, zuletzt in Rockford, Ill.
Schmid geborene Pfeifer, Johanne, aus Gauern bei Seelingstädt, Sachsen-Altenburg, verehelicht mit Michael Schmid, angeblich in Milwaukee, Wis.
Schmidt, Adolf, aus Bielefeld, 1902 ausgewandert, 1903 hier 458 Garfield Ave. wohnhaft, dann in Salem, Kenosha County, Wisconsin.
Wilmes, Johann Hermann, aus Helevertwitt, Kreis Meppen. Zuletzt, 1897, in Rock Island, Ill., oder dessen Erben. (Erbschaft).

Fürstlicher Besuch.

Der Schwedische Nationalbund hat den Prinzen Wilhelm von Schweden zu einem Besuche Chicagos eingeladen, und wie man hört, hat der Prinz die Einladung angenommen. Prinz Wilhelm ist Leutnant auf dem schwedischen Kriegsschiff „Fylgia", das am 13. August in Jamestown eintreffen wird. Er ist 23 Jahre alt.

* In der Anlage der Schmuckfabrikanten J. Wilheming, im vierten Stock des Hauses Nr. 195 State Str., brach heute früh um fünf Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch einen kleinen, von Bauhandwerkern benutzten, überheizten Ofen verursacht wurde. Es wurde rechtzeitig entdeckt und gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

J. C. Hardings Entlassung.

Er findet keine Vertheidiger im Stadtrath.

Mangel an Pflichtgefühl.

Sein Eintreten für die abgesetzten Kommissäre der Hauptgrund für seine Entlassung. — Stadtrath genehmigt Kontrakt mit der Abwasserbehörde.

Ohne ein Wort des Widerspruchs nahm der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Botschaft des Mayors entgegen, in der er die Gründe für die Absetzung des früheren Schulkommissärs John C. Harding mittheilte. Mangel an Verständniß für die Pflichten seines Amtes, das sich besonders in seiner Stellungnahme im Kampfe der abgesetzten Kommissäre gegen den Mayor zeigte, wird als der hauptsächlichste Grund für die Absetzung angegeben. „Mein Grund für die Absetzung Herrn Hardings ist, daß er nicht das nöthige Verständniß für die Pflichten eines Mitgliedes des Schulraths gezeigt hat", besagt die Botschaft. „Es ist die erste Pflicht eines jeden Schulrathsmitgliedes, eine ordnungsmäßige Verwaltung der Geschäfte des Schulraths und der öffentlichen Schulen zu fördern. Nachdem vor vierzehn Tagen eine Anzahl Personen aus guten, gewichtigen und völlig gesetzmäßigen Gründen abgesetzt worden waren, hat Herr Harding die so abgesetzten Mitglieder bei ihren Versuchen, mit ungesetzlichen Mitteln ihre Stellungen beizubehalten, unterstützt. Wären die Bemühungen dieser von Herrn Harding unterstützten Personen erfolgreich gewesen, so wäre wahrscheinlich die größte Verwirrung in den Angelegenheiten des Schulraths entstanden und die Rechtmäßigkeit seiner Amtshandlungen in Zweifel gezogen worden, was jedenfalls eine schwere Schädigung für den Schulrath und das ganze Schulsystem bedeutet haben würde. Herr Harding hat durch seine Handlungsweise gezeigt, daß ihm die persönlichen Interessen einer Anzahl früherer Schulkommissäre näher liegen als die Wohlfahrt des öffentlichen Schulsystems. Die Interessen der Stadt machten daher seine Entlassung unumgänglich."

Kontrakt mit der Abwasserbehörde.

Im übrigen erledigte der Stadtrath nur eine Anzahl Routinegeschäfte. Auf Antrag Ald. Bennetts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, genehmigte der Stadtrath den Abschluß eines Kontraktes mit der Abwasserbehörde für Lieferung von elektrischer Kraft, die für Straßenbeleuchtung benutzt werden soll. Die Abwasserbehörde verpflichtet sich, vom 1. August ab 7000 Pferdekräfte für 24 Stunden zum Preise von je $2.20 für den Monat oder für durchschnittlich 11 Stunden den Tag zum Preise von $1.25 für den Monat zu liefern. Die Elektrizität soll je nach der Länge der Nächte verwandt werden und zwar für 8½ Stunde im Juni und Juli und 14 Stunden im November und Dezember.

Whitman muß Bürgschaft stellen.

Ebenfalls auf Antrag Ald. Bennetts kam eine Ordinanz zur Annahme, welche vorsieht, daß der Superintendent des Arbeitshauses und die Inspektoren dieser Anstalt Bürgschaft in der Höhe von $5000 stellen sollen, die vom Stadtrath genehmigt werden muß. Bisher stellten diese Beamten keinerlei Sicherheit.

Ald. Richert, der Vorsitzende des Ausschusses für Angelegenheiten des Bauamts, brachte eine Ordinanz zur Annahme, die vorsieht, daß offene Lagerschuppen zur Aufnahme von Kohle, Salz und Ziegeln entlang schiffbaren Gewässern und Eisenbahnen innerhalb der Feuergrenzen errichtet werden können.

Auf Veranlassung des Gesundheitskommissärs Dr. Evans wurde Mayor Busse ermächtigt, einen Ausschuß von Aerzten und Wundärzten zu ernennen, die dem Gesundheitsamt als berathende Körperschaft zur Seite stehen sollen, wenn es sich um die Regelung gesundheitlicher Verhältnisse der Stadt handelt. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten keine Entschädigung für ihre Dienstleistungen.

Von Joseph Downey, dem Vorsitzenden der Union der Arbeiter der Abtheilung für Ausbau des Wasserleitungssystems, lag eine Mittheilung vor, daß der Verband dem Präsidenten der Federation of Labor, Samuel Gompers, die Weigerung des Vorsitzenden des Finanzausschusses Ald. Bennett, den Angehörigen des Verbands eine Lohnerhöhung zu gewähren und ihren Verband anzuerkennen, unterbreitet habe, um weitere Schritte zu thun. Die Mittheilung wurde zu den Akten gelegt. Ein Antrag Ald. Dougeherthys, daß nur Vollbürger als städtische Arbeiter angestellt werden dürfen, wurde dem Korporationsanwalt überwiesen, der ein Gutachten über seine Gesetzmäßigkeit abgeben soll.

Telephongesellschaft unterliegt.

Ein Antrag, das Gäßchen hinter dem Gebäude der Chicago Telephone Co. an Franklin und Washington Straße zu schließen und der genannten Gesellschaft ohne Entschädigung zur Benutzung zu überlassen, wurde an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite überwiesen. Ald. Snow hatte die Annahme des Antrags verlangt, stieß aber damit auf energischen Widerstand. Ald. Uhlir stellte den Gegenantrag, daß die Telephongesellschaft der Stadt eine Entschädigung von $17,530 zahlen solle. Ald. Connery machte darauf aufmerksam, daß die ganze Angelegenheit, die vom letzten Stadtrath nicht erledigt worden war, überhaupt nicht zur Berathung kommen könne, vielmehr dem Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite als unerledigte Angelegenheit überwiesen werden müsse, und drang mit seiner Ansicht durch. Auch Ald. Krueger machte energisch gegen den Antrag Ald. Snows Front und erklärte, daß seine Annahme dem Stadtrath schlecht anstehe, da es aussehe, als ob die Telephongesellschaft alles erhalten könne, wonach ihr Sinn stehe.

Ein Antrag Ald. Foells, daß an Automobilen Pfannen angebracht werden sollen, in denen ausströmendes Benzin, Gasolin oder andere Flüssigkeiten aufgefangen werden sollen, ging an den Justizausschuß.

Von Anwalt Clarence Knight, dem Vertreter der Oak Park-Hochbahngesellschaft, lag ein Gesuch vor, der Gesellschaft zu gestatten, ihre Haltestelle an der Canal Str. nach der Clinton Str. zu verlegen und ihre Geleise höher zu legen. Die Aenderung wird durch den Bau des Bahnhofs der Northwestern-Bahn nöthig gemacht. Der Antrag ging an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen.

Ald. Zimmer forderte im Namen der demokratischen Mitglieder zu einem Schlagballwettkampf heraus, der am Samstag im Ballpark der Südseite stattfinden soll. Die Herausforderung wurde angenommen. Ald. Herlihy wird Kapitän des demokratischen und Ald. Sitts Kapitän der republikanischen Riege sein. Die folgenden Stadtväter werden an dem Spiele theilnehmen:

Republikaner: Snow, Burke, Siewerth, Pringle, Sitts, Fulton, Hunt, Foell, Roberts und Stewart, letzterer als Ersatzmann.

Demokraten: Bowler, Downey, Kohout, Hurt, Herlihy, Derpa, Scully, Egan und McNeal.

Der Waisenhaus-Bazar.

Er wurde gestern Abend im Koliseum in glänzender Weise eröffnet.

In Gegenwart von Tausenden von Besuchern ging gestern Abend im Koliseum die Eröffnung des Bazars vor sich, der dort in den prächtig geschmückten Räumen von den deutschen Katholiken Chicago's zum Besten des Schutzengel-Waisenhauses an Devon und Ridge Ave. abgehalten wird. Der Reinertrag soll bekanntlich der Errichtung eines dringend nothwendig gewordenen Neubaues dienen, und daß dieses Ziel erreicht werden wird, hat der starke Besuch und der ganze Verlauf des gestrigen Abends bereits in sichere Aussicht gestellt.

Bald nach 8 Uhr traf Erzbischof Quigley, am Eingang vom Festausschuß empfangen und mit Musik nach der Bühne geleitet, ein. Nachdem der St. Michael-Kirchenchor „Das ist der Tag des Herrn" gesungen, stellte Pfarrer Schibowski den Erzbischof vor, der in seiner Eröffnungsrede viel Gutes von der Verwaltung des deutschen katholischen Schutzengel-Waisenhauses zu sagen wußte und den Beamten auch für das Zustandebringen des Bazars Lob spendete. Festpräsident Cremer dankte im Namen des Ausschusses und empfahl den deutschen Katholiken die fernere Fürsorge für das Waisenhaus. Unter brausendem Beifall sang dann Frl. Klara Marie Katzenberger ein schönes Lied mit herrlicher Stimme, worauf mit einem zweiten Gesangsvortrage des St. Michaelchores die Eröffnungsfeier schloß.

Der Erzbischof machte dann einen Rundgang durch den riesigen Bazarraum, in dessen Mitte sich als Hauptverkaufsstand ein prächtiger Tempel erhebt. Hier walten Schwester Paschalis vom Waisenhause und ehemalige Zöglinge der Anstalt als Verkäuferinnen ihres Amtes. Die Gegenstände, die sie in großer Auswahl verkaufen, sind von den Schwestern der Anstalt und jetzigen und früheren Zöglingen geschenkt und zum großen Theil selbst angefertigt. An den Wänden entlang ziehen sich die Verkaufsstände der einzelnen deutschen Kirchengemeinden. Diese Stände und die Damen, von denen sie bedient werden, sind:

St. Michaels-Gemeinde. Große Bude mit Empfangszimmer. Vorsitzende des Ganzen, Frau Elisabeth Erfurt; Gehilfinnen die Frauen Louise Huber, Kath. Ler, Barbara Schomer, Elisabeth Petersen, Helene Schlüns, C. Gehring, T. Jansz, Maria Waldscheit, Barbara Dreß. Vorsitzende des Verkaufsraumes (Handarbeiten usw.) Fräulein M. Roth; Gehilfinnen die Damen Frl. Mamie Kunz, Barbara Wagner, Maria Rigg, Josie Cremer, Emilie Hino, Katharine Waldscheit, Maria Jung, Agnes Butzen.

St. Augustin-Gemeinde. Verschiedene Verkaufsgegenstände. Vorsitzende, Frau Kaufmann; zweite Vorsitzende, Frau Stadtfeld.

Maria Hilf-Gemeinde. Japanische Sachen usw. Vorsitzende, Frau Kucera; Gehilfinnen, Frau E. Deiber, Frau E. P. Gaßmann.

St. Bonifazius-Gemeinde. Feine Handarbeiten usw. Vorsitzende, Frau J. Weske; zweite Vorsitzende, Frau Justina Nelles; Gehilfinnen, die Damen Frl. Christine und Lilian Weske.

St. Francis Assisi-Gemeinde. Parfümerien usw. Vorsitzende, Frau Goergen.

St. Pauls-Gemeinde. Feine Handarbeiten. Vorsitzende, Frau A. W. Jaeger.

Dreifaltigkeits-Gemeinde. Feine Handarbeiten und Schürzen. Vorsitzende, Frau Catharine Eppstein.

St. Francis Xaver-Gemeinde. Handarbeiten und Sophakissen. Vorsitzende, Frau Ursula Schendel.

St. Aloysius-Gemeinde. Allerhand Sachen. Vorsitzende, Frau Haff.

St. George-Gemeinde. Steppdecken usw. Vorsitzende, Frau Gertrude Huntzinger; Gehilfinnen, Frau Helene Hellmann und Frau Barbara Schick.

St. Klara und Herz Jesu-Gemeinde, Kalifornische Früchte mit Preisen. Die Damen Francis Aßmann, A. Altendorf und Caecilia Gunty.

Peter und Pauls-Gemeinde. Allerhand Sachen. Vorsitzende, Frau Peter Rubey.

St. Klara-Gemeinde. Vorsitzende, Frau Koestner.

St. Peters-Gemeinde. Handarbeiten usw. Vorsitzende, Frl. Klara Neebes; Schatzmeisterin, Frau John Retinger.

St. Josephs-Gemeinde. Allerhand Waaren. Vorsitzende, Frau Willems; zweite Vorsitzende, Frau Michael Zimmer. Hiermit verbunden Bierkrüge-Bude, Vorsitzender, Herr W. Zipprich, und deutsche Birkenbier-Bude. Vorsitzende, Frau A. Keßler; Gehilfinnen, Frau Frank Keßler und die Damen Frl. Katherine Schmitz, Rosa und Anna Reinhardt, Klara Keßler, Agnes Schmall, Josephine Hamphling, Klara Willems, Gertrude Kohl, Francis Streff und Anna Agi.

St. Martin-Gemeinde. Schürzen-Brigade-Bude; Vorsitzende, Frau Joseph Angsten.

Gemeinde zur Unbefleckten Empfängniß. Uhren und Porzellanwaaren; Vorsitzende, Frau Francis Eireiner; Gehilfinnen, Frau Karl Endemann und Frau Maria Pongratz, und die Damen Frl. Theresa Feilen, Francis Momert und Barbara Petermann.

St. Anthony-Gemeinde. Lampen und Glaswaaren; Vorsitzende, Frau Kunigunde Beierwaltes; Sekretärin, Frau Elisabeth Steilen.

St. Mauritius-Gemeinde. Handarbeiten, Schaukelstühle und Waschmaschinen; Vorsitzende, Frau Katharina Yeuk; Sekretärin, Frau Francis Wagner; Schatzmeisterin, Frau Pauline Bruehl.

Alle erdenklichen Hauseinrichtungs- und Hausschmuck-Gegenstände sind da zu haben, und wer sein Glück versuchen will, hat am Fischteich, am Glücksrad, am Verloosungsstand usw. reichlich Gelegenheit dazu. An einer Stelle werden deutsche Bierkrüge feilgehalten, an einer anderen wieder schöne Puppen, noch an anderer Stelle kann man sich mit Wiener Wurst und Sauerkraut stärken. Der Erzbischof und andere bekannte Persönlichkeiten, wie Stadtrichter Girten, Frank X. Brandecker, Pfarrer Schidowski, suchten alle Stände auf und legten ihr Scherflein auf dem Altar der Wohlthätigkeit nieder.

Heute Nachmittag ist Kinderfest auf dem Bazar, und heute Abend werden die Konsuln von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz das Fest besuchen. Herr R. Kaumanns, der landwirthschaftliche Attaché der deutschen Regierung für die Ver. Staaten, der seinen Amtssitz hier hat, wird eine kurze Ansprache, der Schweizerische Konsul Holinger die Festrede halten.

— Starker Tobak.—Professor (der von Eingeborenen bei lebendigem Leibe gekocht wird, zum Häuptling): „Jetzt können Sie aufhören mit dem Anheizen, denn allzu warme Wannenbäder nehme ich nicht gerne."

— Passender Ehemann. — „Hast Du gehört, Herr Meyer, der Besitzer des großen Damenkonfektionsgeschäftes, hat sich mit einem reizenden Mädchen verlobt!"—„Na, der hat ja auch, um eine Frau glücklich zu machen, das Zeug dazu!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellak Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 787 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reidehola, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1660 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, A. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Kobel, E. C., Apotheker, 1378 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. C., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Ellsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, R. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, B., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1812 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grably, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 786 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 381 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 683 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1768 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storten, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1628 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowski, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, C. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chanller, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avennue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2128 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 233 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Sheblessey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Auber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für Reparaturen. Aelterer Mann bevorzugt. 238 Lake Str., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Junger Mann in Wurstmacherei. Nachzufragen 1502 Süd Harding Ave. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. 2045 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Starker deutscher Junge in der Bäckerei zu arbeiten, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Guter Lohn und Board. 1570 Armitage Avenue. dimi

Verlangt: Ein Stallmann mittleren Alters für Pferde und Wagen zu besorgen. Lohn $14 die Woche. Zu erfragen 175 South Water Str. Store. Fragt nach Mr. Rudolph.

Verlangt: Starker Junge im Stock-Room zu arbeiten. J. M. & E. Weil, Rockwell Str. und Elston Avenue.

Verlangt: Office-Junge. J. M. & E. Weil, Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Sofort, Maschinist. Adr.: Post Office Box 370, Chicago.

Verlangt: Steinhauer für Wisconsin, dauernde Arbeit, guter Lohn; freie Reise. Zu erfragen bei August Koß, 117 S. Canal Str. dimido

Verlangt: Barbiere $14, stetig; Resorts $18; Hotels. Shop zu verkaufen. Krampe, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Anstelliger Junge mit etwas Erfahrung im Drugstore. 930 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $10 die Woche. 396 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Drehbankarbeit in Maschinenshop. Kulman Wheel Co. 1024 Ost Dunning Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Meat Market. 759 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Mann für drei oder vier Tage die Woche auszuhelfen im Saloon, muß nüchtern und ehrlich sein. 988 W. 43. Avenue, nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Mann für allgemeine Store-Arbeit. Nachzufragen Mittwoch Morgen. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Orders und Pferd zu besorgen. Grocery und Market. 803 Ogden Ave.

Verlangt: Starker Junge in Grocerygeschäft, muß deutsch sprechen, einer mit Erfahrung vorgezogen. 934 W. 20. Str., nahe Hoyne.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 5820 S. Morgan Str.

Verlangt: Deutscher Anstreicher. 5808 Paulina Straße. dimi

Verlangt: Starker Junge von etwa 16 Jahren. 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Str. Clube.

Verlangt: Gordon Brezeleinleger, einer der zurichten kann. 1545 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tinner. Bregenzer & Dieloff, 1730 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Helfer an Cakes, etwas Erfahrung erforderlich. 338 W. Madison Str.

Verlangt: Waiter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 901 Belmont Ave. Perry.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Kohlen, Heu und Expreß. 401 West Lake Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger Tinner und ein Mann, welcher mit dem Hardwaregeschäft vertraut ist, zuverlässig, mit Empfehlung, stetige Arbeit. 898 West North Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge für Brot und Cakes, $10 die Woche. 123 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, der Kisten machen kann, $9 anfangs. 699 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, kommt fertig zur Arbeit. 54 N. State Str.

Verlangt: Zwei junge Bäcker an Brot und Rolls, stetiger Platz. 617 Süd Centre Ave. dimido

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Ehepaare, Porters, Köche, Frauen für allerlei Arbeit. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Mann für Meatmarket, muß Einkaufen verstehen. 96 West Fullerton Avenue, Grocery.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei, mit Erfahrung, Tagarbeit. 2798 Cottage Grove Ave. Tel. Douglas 430. dimi

Verlangt: Gute 1. Hand an Brot. 1566 West 12. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 304 E. North Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot, mit Erfahrung, $7.00 die Woche, Board und Zimmer. 725 West Chicago Avenue.

Verlangt: 50 Männer für Waldarbeit in Wisconsin, $30, Room und Board; Köche, Carpenters, starken Bub oder Mann in Fabrik, viele Porters, Haus- und Stalleute, Farmers, 124 La Salle Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. Lohn $4 und Board die Woche; leichte Tagarbeit. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago (Du Page Co.)

Verlangt: Porter, guter erfahrener Mann für Saloon. 212 Milwaukee Ave. Sam's Place.

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit für neue und alte Arbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. 337 N. Branch Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 256 W. North Avenue.

Verlangt: Deutscher Mann zum Kochen, sofort. 168 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Painter. Dauernde Arbeit. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 150 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes, guter Lohn, Kost und Logis. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Porter, muß auch bartenden können und englisch sprechen. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Sauberer junger Mann in Candy-Fabrik und Expedition. $11 die Woche. Gelegenheit zum Emporarbeiten, wird angelernt; Angabe des Alters und hiesiger oder deutscher Referenzen. L. B. 86, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Sofort Checker in Restaurant, für passenden Mann guter Lohn. 641 N. Clark Str. Rothe Stern. dimi

Verlangt: Mann für Porter-Arbeit. 59. S. Desplaines Str., Saloon. dimi

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann für Store-Arbeit und als Kollektor, einer, der polnischen Sprache mächtig, bevorzugt. B. M. Mai, 146 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. Adresse: P. 846 Abendpost. 4jnlw

Verlangt: Junge an Brot. Schlosser Baking Co., 711—15 Racine Ave. modimi

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetiger Platz, guter Lohn. American Jewelry Tray Mfg. Co., 68 S. Canal Str., nahe Madison Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, der auch etwas bartenden kann. 4008 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit, der auch Pferde besorgen kann. 4008 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Barbier, guter stetiger Platz. 253 Maxwell Str. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Ave. modi

Verlangt: 2. Hand an Cakes. 949 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter deutscher Saloonporter, muß ehrlich und stetig sein. 6656 Halsted Str. bmdo

Verlangt: Lehrjunge. 330 Nord Wood Straße. 2jnlwX

Verlangt: Carriage und Wagon Woodworkers. 108 Austin Ave. samodimido

Verlangt Arbeiter für Lumber-Yard. 405 Illinois Straße. 1jn 1wX

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Ecke Ashland Ave. und Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 953 N. California Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 31 Eugenie Straße. modi

Verlangt: Cabinetmakers in Möbelfabrik, dauernde Arbeit, 54 Stunden. 412 N. Wood Str. mdimi

Verlangt: Grundeigenthums-Verkäufer, Lohn und Kommission. Radratil, 521 W. North Ave. modimi

Verlangt: Ein junger, reinlicher Mann, um in einer Schule als Gehilfe zum reinhalten, muß gut und fleißig sein, guter Lohn und Board und Room, nur ein guter braucht sich zu melden. Ein frisch eingewanderter hat das Vorrecht. Adr.: H. 552 Abendpost. modi

Verlangt: Bäckerwagenfuhrmann, erfahrener, nüchterner Mann für untere Stadt und Nordseite. — Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1184 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; kein Unannehmlichkeiten. Bonnet, Nance Stove Co., Chicago Heights, Ill. 2jnlwX

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 981 N. Halsted Str. 1jn,1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei anständige, junge, kräftige deutsche Männer, scheuen keine Arbeit, suchen irgendwo dauernde Stellung. Adr.: P. 881 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, nüchtern und ehrlich. Müller, 567 Larrabee Str.

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: P. 807 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 194 24. Place.

Gesucht: Suche Beschäftigung als Eisenarbeitergehilfe, kann an Bank arbeiten. Marola, 653 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Painterlehrling sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 862 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrette" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careleß."
Bush Temple. — „Nancy & Co."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Ungar möchte Cabinetmaker- oder Carpenterhandwerk erlernen in einem Shop, wo Ungarn schaffen. Hornok, 893 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mann in den 50er Jahren, verheirathet, sucht leichte stetige Beschäftigung oder einen Vertrauensposten, ist zuverlässig und ehrlich, gute Empfehlungen. 1574 Elston Ave., nahe Campbell. dido

Gesucht: Anständiger sauberer Mann wünscht Stellung für Saloonarbeit und hinter der Bar mitzuhelfen. M., 163 Fremont Str. dimidofr

Gesucht: Deutscher Wagenmacher, 21 Jahre alt, sucht stetigen Platz. B. Strom, 75 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht das Heizen zu lernen, hat 11 Monate Boiler geheizt. Persönlich vorzusprechen. 1512 51. Str.

Gesucht: Junger Butcher, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. Wagner, 318 W. 45. Str.

Gesucht: Ein deutscher Porter wünscht in Saloon oder Restaurant stetigen Platz. C. B. 125 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle. 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle in einem Wein- oder Bierkeller, geht auch als Porter in Saloon, spricht deutsch und böhmisch. Adr.: W. E., 356 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Steinmaurer sucht Stelle. Carl Lenhardt, 827 N. 40. Court.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht stetige Arbeit als Barkeeper und Porter. Frank, 3720 Shields Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge mit 16 Jahren wünscht die Bäckerei gründlich zu erlernen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Porter, vertraut mit allen Saloonarbeiten, sucht stetigen Platz. H. H., 73 E. North Ave., 1. Floor.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit. 976 N. Albany Avenue.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stelle. 271 Orleans Str.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle, $10 pro Woche. 512 Wells Str., William B.

Gesucht: Bartender wünscht Arbeit für fünf Tage in der Woche. Adr.: Albin R., 91 Wells Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Deutscher Treppenbauer und Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot. Huck, 4349 Wentworth Avenue. modi

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Bushelman. F. O., 16 Cooper Str. sasomodi

Verlangt: Gute Wurstmacher. 8451 Forest Ave. somodimi

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle für Reparaturarbeit. 280 Blackhawk Str.

Gesucht: Vormann an Brot sucht Arbeit. 109 Locust Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas bartenden. — 161 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Fensterwascher und Janitor. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung, scheut sich nicht vor keiner Arbeit; ein Monat im Lande. 166 Hudson Ave. R. B.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 241 Vine Straße.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Stelle. E. Peister, 186 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchkoch sucht stetigen Platz, kann auch etwas Bartenden. Adr.: B. 837 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Carpenter sucht Beschäftigung. Adr.: B. 827 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schreiner wünscht Arbeit in Pianofabrik, hat schon längere Jahre in Fabrik gearbeitet. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Schreiner wünscht stetige Arbeit, wenn möglich in Pianofabrik, hat schon zwei Jahre in Fabrik gearbeitet. 16 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stellung oder sonstige Arbeit, starker verheiratheter Mann. 22 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stelle auf Farm, können auch melken. 42 Gardner Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei. 301 Roscoe Blvd., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, sucht Stallarbeit oder Hausarbeit, versteht auch Gartenarbeit. 829 W. 21. Place.

Gesucht: Ein deutscher Wagenpainter sucht Arbeit. 330 Oft 22. Straße. modi

Gesucht: Ein deutscher Kellner, sucht Stelle das Bartenden zu erlernen. B. W., 175 Weed Str. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar mit einem Jungen von 11 Jahren wünscht leichte Farmarbeit. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches, junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung. Mann als Porter, Frau als Köchin, mit guter Empfehlung, verstehen alle Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Peter Klein, 122 Perry Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pocket Makers, Seamers und Stitchers an Hosen. The Royal Taylors, 419 Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen zum Finishen. M. Eisenhauer, Kürschner, 209 State Str., Zimmer 816.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen um Taschen zu machen an Röcken und Röcke zu steppen. 958 W. 21. Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 940 Girard Str., nahe Milwaukee und North Avenue. dimidofr

Verlangt: Mädchen, Edge-Paster. 346 W. North Avenue, 1. Floor, hinten.

Verlangt: Feine schnelle Hand- und Maschinen-Näherin. 420 Oak Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Nachtarbeit, Crackers zu packen; heute Abend 7 Uhr nachzufragen. Chicago Biscuit Co., 64—72 N. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Preß-Feeder, Cylinder und Gordon. Marshall-Jackson & Co., 144—146 Monroe Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. Stetige Arbeit. M. Freytag, 270 Oft Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, bewandert in Grocery, muß gut rechnen und polnisch sprechen können. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kleidermacherin. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Frau zum Hosen finishen. 23 Hinsche Straße.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Putzgeschäft, nicht unter 16 Jahren. Nachzufragen 390 E. North Ave., Store.

Verlangt: Zwei erfahrene Preß Mädchen in Färberei. H. C. Brening, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Preß-Mädchen in Färberei. 1253 N. Clark Straße.

Verlangt: Preß-Mädchen in Färberei. 648 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 664 W. 21. Straße. dimi

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder junge Wittfrau nicht unter 20 Jahre für Bäckerei und Haushaltung. Guter Lohn. 1484 N. California Ave.

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Avenue. jn2—20cod

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen in Färberei. 12 Colorado Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen in Färberei. 127 Ashland Boulevard. modi

Verlangt: Frauen um Pelzroben zu füttern. Stetige Arbeit. A. Hoenigsberger, 155 Market Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Oft North Avenue. modi

Verlangt: Einige gute Mädchen über 16 Jahre alt in Cigarren Box Fabrik. 211 East Superior Str. jun3,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 Circle Ave., Harlem. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei Wittwe mit 2 Kindern. 1869 Seeley Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. $3.00 die Woche. 622 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 279 E. North Ave., Store.

Verlangt: Eine Waschfrau, die Wäsche heimzunehmen. 524 W. Cornelia Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 106 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, muß Englisch sprechen. 816 Wilson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allg. Hausarbeit, ohne Kochen, kleine Familie, gutes Heim. 728 East 47. Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 142 28. Place.

Verlangt: Respektables Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4339 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen, Restaurantwäsche zu mangeln, $7.00. 8—5 Uhr. 124 La Salle Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um auf 4 Jahre alten Knaben aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen, guter Lohn. 52 Oft 35. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 372 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Kind. Mrs. J. Hicke, 1354 W. 35. Str.

Verlangt. Frauen, Wäsche zu Hause zu nehmen, sowie Frauen zum Schruppen. 682 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allg. Hausarbeit. 901 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. C Dippe & Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Köchin in Restaurant. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit $5—$6. 5044 State Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Short Order-Köchin, guter Lohn, 5 Uhr Nachmittags anzufragen. 431 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, hoher Lohn. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $5.00. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 201 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 154 Southport Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen; schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maidiofalm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Küche. 1218 West 12. Straße. Jos. Ludwig.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 542 Milwaukee Avenue. Store. di—fa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und kleinem Flat. 5154 Indiana Avenue, 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Mädchens; muß gut nähen können; Empfehlungen verlangt. Anzufragen Mittwoch Vormittag vor 12 Uhr in 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, stetiger Platz. 451 W. Congreß Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes fleißiges Mädchen für die Küche. 345 S. State Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und telephoniren können. 27 Humboldt Blvd. Dr. Harms.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Berger, 4350 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein in gesetzten Jahren alleinstehender Mann sucht eine Haushälterin zwischen 40 und 50 Jahren, die mehr auf gutes selbstständiges Heim als hohen Lohn sieht, kann auch Kind haben. Bitte selbst vorzusprechen. 2311 W. 50. Str., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin in Restaurant. 1249 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Nettes junges deutsch-amerikanisches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; muß aus guter Familie sein. 479 Fullerton Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchköchin; keine Sonntagarbeit. 48 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche, guter Platz und Lohn. 1842 N. Clark Str. Store.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um zwei Kindern aufzuwarten; gutes Heim. 329 Fifth Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. Keine Sonntagarbeit. Binger Weinstube, 163 Oft Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; keine Kinder; älteres Mädchen bevorzugt. Dr. F. E. Reichardt, 121 N. Desplaines Str., oder 2500 N. Avers Ave., Irving Park. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 83 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4941 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 273 Oft North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, in allem bewandert, keine Sonntagarbeit; guter Lohn, stetiger Platz. Nachzufragen vor dem 15. Juni. Hammond Packing Co., Restaurant, 45. Str. und Centre Ave., Stock Yards didofafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 12 Lane Place, nahe Clark und Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 894 Winthrop Ave., nicht Ardmore, Evanston oder Clark Straße Car. dimido

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Restaurant, ebenfalls ein Mädchen in der Küche behilflich zu sein, und eine Frau für ein oder zwei Tage die Wäsche zu besorgen. 703 N. Clark Straße; stetiger Platz; guter Lohn. dimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim für die richtige Person. 1497 N. Washtenaw Avenue. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Doelcke, 1245 W. 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1147 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Außen-Arbeit. 140 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Weißman, 426 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 61 Süd Desplaines Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Frauen finden immer Plätze für alle Arbeiten; Privat-, Geschäftshäuser und Sommerresorts; kostenlos; gute Haushälterinnenstellen immer auf der Liste. Strelow, ältestes deutsches Stellenvermittelungs-Bureau, jetzt 120 La Salle Str., Z. 5. Telephon: Main 2717. 16mai,dofadi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 752 Englewood Ave. jun3,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave. mdi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, sofort. 333 Southport Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem kleinen Privathospital. 464 Belden Ave. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1730 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin, $12 per Woche; und erfahrenes Pantrymädchen. Cafe Brauer, South Boat House, Lincoln Park. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 787 W. Diversey Blvd., nhe Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches oder böhmisches Mädchen, muß gute Köchin und Wäscherin sein, in Familie von dreie Personen, guter Lohn. 464 Oft 44. Straße. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. McCue, 1035 Carmen Ave. 29mai1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie und 3 Jahre altes Kind. Gutes Heim und guter Lohn. Graß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat. ssomodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit von früh bis Abends. 336 Clybourn Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Ungarische Wäschefrau sucht Wäscheplätze für Mittwoch Donnerstags und Freitags. 806 N. Halsted Str., hinten. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Hausarbeiterin; bitte selbst vorzusprechen. Elizabethe, 235 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder Schrupp-Plätze. 13 Orchard Str., unten, vorne.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Business-Lunch-Kassirerin. 202 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 183 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, Stadt oder Farm. 124 La Salle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Selbstständige erster Klasse deutsch-ungarische Restaurantköchin sucht Stelle. Julia Papp, 207 West Madison Str., Zimmer 21. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 140 Bedder Str., 2. Flat.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Montag und Donnerstag. 50 Vine Str. Mrs. Leller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause und Reinmachen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze für Wäsche ins Haus und Reinmachen. 33 1Heine Place, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Suche Stelle als Business Lunch-Köchin. Telephone 1642 Black.

Gesucht: Plätze zum Waschen. 18 Goethe Str., vorne, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit, Hotel, Restaurant oder Saloon; versteht auch Kochen. 204 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Privatplätze tagüber zu nähen. 356 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 782 W. 22. Straße.

Gesucht: Häklerin und Stickerin sucht Arbeit, dieselbe zu Hause zu thun. 99 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Waschplätze, in oder außer dem Hause. 755 W. 22. Str., hinten, unten. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin sucht Stelle in erster Klasse Restaurant oder in Klubhaus, versteht ihr Geschäft. 939 Devon Ave., Nordseite.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, spricht deutsch und französisch. — 5556 Fifth Ave., 1. Flat. dimido

Gesucht: Gebildetes Fräulein sucht Stellung, geht auch zu größeren Kindern, unterrichtet grammatikales Deutsch. Adr.: A. 187 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Herrn mit kleinem, reinlichen Heim. 1111 Norwood Ave., Edgewater. Zu sprechen Nachmittags von 1—8 Uhr.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze im Hause, ohne bügeln. 134 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1134 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 4910 Honore Str.

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 636 Seminary Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Klein, 942 George Str.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Waschplätze und Hausreinmachen. Esther Lenhardt, 827 N. 40. Court 3. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 654 Dunning Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1319 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 421 Herndon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 181 Weed Str., hinten.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; großeKochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr*
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Prominente Familie ist gezwungen, die ganze, wenig benutzte vornehme Einrichtung ihrer 14-Zimmer Residenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Alles hochfein; brillante Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Stückweise oder zusammen, Parlor, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung. Importirte Portieren, Teppiche, Pianos, türkische Ledercouch, Schaukelstühle, prachtvolles Parlorset etc. Kommt sofort, 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 4jn1w

Zu verkaufen: Gute Waschmaschine, Singer Nähmaschine, einschläfriges Eisenbett, billig. 689 Adams Straße, nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, billig. 432 Thomas Str., 3. Flat. modi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umänderungs-Verkauf nur diese Woche — Keine Anzahlung, $3—$5 den Monat.
2 gebrauchte Steinways zu $100 und $120.
12 Chase Pianos zur Räumung, je $187.
3 Fischers wenig gebraucht, $145—$275.
Und viele andere Uprights und Square Pianos von $10 aufwärts. 2jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

— — Aufrichtige Wahrheit. — —
Eigenthümer gestorben. Nachlaß-Gericht verlangt sofortigen Verkauf eines Pianos zum halben Werth. Vielleicht auf Abbezahlung. Niemals wieder solche Gelegenheit. Bringt's Geld. Abends vorzusprechen. 766 West 12. Str. jun3,1wX

Dame verschleudert prächtiges Piano, zu Eurem eigenen Preis. 968 W. Chicago Ave.

Muß verschleudern, Piano, wie neu, kostete $450, für $125. 1493 Milwaukee Avenue.

Prominente Familie ist gezwungen ihr prachtvolles Mahagoni Upright Piano, fast neu, wegen Abreise zum Drittel des Werthes zu verschleudern. 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 4jn1w

Muß mein schönes Cherry Color Upright Piano, krankheitshalber verschleudern für $75. 609 Nord Clark Straße, 1. Flat. dido

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $50.00 aufwärts; leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 7maidiofafon1m

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidofadilm

$65 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mdi

Nur $95 für schönes Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Braune Mähre, billig, etwa 1200 Pfund schwer. 534 Wieland Str.

Zu verkaufen: Ein Wagen und Pferd, billig. — 991 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. 120 Clybourn Ave. 2. Flat.

$55 kaufen 1200 Pfund Expreß oder Zugpferd, auf Probe gegeben. 837 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feiner Extention Top Cutunder Familien-Surry und Goddard-Buggy, ebenso Damen-Phaeton, haben Automobil, keinen Gebrauch für diese. 3636 Prairie Ave. sodi

Euer eigener Preis. Offener Wagen, beinahe neuer Topwagen. Morgens. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mj3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kürze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc. etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor 10dj*X

—Bekanntmachung!—
Zu verkaufen: Sehr gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, zu enorm billigen Preisen. Als Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jackets, Ueberzieher in großer Auswahl.
Gute, feine wollene getragene Herren-Garderoben werden angekauft. Schacht,
7maidiofalm 289 N. Noble Str., nahe Erie.

Chas Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf an Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mjsondidodm

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, beinahe neue eichene Butcherblocks, Counters, Racks, Moneyweight Waage, elegante Butterbox mit drei Abtheil., Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Kannen. Morgens 6 Uhr. 626 Larrabee Str. mdi

Zu verkaufen: Ganz neuer Koffer. 253 Orchard Str., 2. Flat.

$75 kaufen, wenn sofort genommen, Soda-Fountain, billig für $150. Morgens. 626 Larrabee Str. modi

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße 23ma*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Ecke für Saloon oder Grocery. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat. 1507 Bradley Place, nahe N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: In der Gegend von Paulina und Division Straße 5 helle große Zimmer, auch großer Stall mit Wagen-Schuppen, gut für Expreßmann, für $16. Mit großem schönen Keller, passend für Milchmann, für $22. Marcel Stan & Co., 832 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Wohnung, passend für Waschfrau, billig. 298 W. Monroe Str.

Zu vermiethen: Möblirtes vier Zimmer Flat. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Großer Store, gut für Grocery oder Meatmarket, Stall für drei Pferde und drei Wagen, sowie Flat, 4 oder 6 Zimmer auf dem zweiten Floor. 1131 Nord Western Ave., nahe Frankfort Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein feines möblirtes Frontzimmer für Roomer, auch mit Board. 3012 N. Ashland Avenue. dimi

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer und Hinterzimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4jn1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 253 Orchard Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer. 325 Center Straße.

Zu vermiethen: 1 oder 2 möblirte Zimmer, kann Küche gebrauchen, nicht zu theuer. 322 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei oder drei Zimmer, süddeutsche Familie ohne Kinder. 15 Town Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 172 Oft North Avenue.

Zu vermiethen: Gutes Zimmer und Board. 697 West Erie Straße.

Zu vermiethen: Ein schönes großes Zimmer für 2 Mann. 151 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Gute möblirte Zimmer, Gas, Bad, Dampfheizung. 298 W. Monroe Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer. 826 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Ein Front Bettzimmer. 1126 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht kleines Kind in Pflege zu nehmen; gutes Heim. 701 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separat, für zwei Herren, $2.50 pro Woche. Dann 1 Front Zimmer, 1 Dollar; bei Wittfrau. 320 West Randolph Str., oben. modi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer von anständigem Mann. Adr.: P. 843 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Flat von 3—4 Zimmern, Gas keine Kinder, nicht höher als $10, Westseite. R. Ulbricht, 323 Monroe Straße.

Zu miethen gesucht: Passender Platz für Barbiergeschäft. Adr.: P. 841 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 2 ältliche deutsche Leute wünschen 3 bis 4 Zimmer. L. P. 87 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möchte kleine Cottage miethen, später kaufen, Westseite. Braun 133 14. Place. modi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jn1mX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernsängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mai1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mai1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dofondi*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Lediger Mann, 31 Jahre alt, katholisch, mit etwas erspartem Geld, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau ohne Anhang, mit etwas Ersparniß, zwecks Heirath, um sich selbstständig zu machen. Agenten verbeten. — Adr.: P. 805 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch: Wittwer, Handwerker, mit gutem Verdienst und schönem Eigenthum, sucht Mädchen oder Wittwe in den 30er Jahren, gegen ein Kind ist nichts einzuwenden, etwas Vermögen erwünscht. Bitte persönlich vorzusprechen 6 Uhr Abends. 329 N. Albany Ave., nahe Chicago Ave.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 30, mit gutem Beruf, kein Trinker, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen jungen Dame nicht unter 25 und nicht über 30 Jahren. Ernst gemeinte Offerten mit genauer Adreßangabe bitte spätestens bis zum Freitag Abend abzusenden. Adr. P. 830 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einer der bestgelegenen Zigarrenstores muß sofort verkauft werden für nur $185, billig für $350. neben einem 5c Theater, gegenüber Lincoln Park. Straßenbahn hält vor der Thüre. Großer Vorrath Waaren. Neue Einrichtung. Kommt nur zwischen 1 und 5. 492 E. North Avenue, nahe der Clark Str. modi

Zu verkaufen: Wegen Tod des Eigenthümers, Apotheke in dicht bewohntem Distrikt der Nordseite, vom Administrator. Zu erfragen bei W. L. Baker, 90 Dexter Gebäude, City. 4jn1w

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, preiswerth. — 388 N. Halsted Straße. di—fa

Zu verkaufen: Meatmarket an Canal Str., etabl. 11 Jahre; Bargain. Arthur, 209 State Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, unabhängig von der Brauerei. Lange Lease und eigene Lizens. 59—61 Süd Desplaines Straße. 4jn1w

Zu verkaufen: Hand-Laundry; wöchentlicher Verdienst $50, billig wegen Krankheit. 4331 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite, nur Storetrade, Einnahme $150 die Woche, wegen vorgerückten Alters. Adr.: P. 806 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines Fabrikgeschäft mit Store. $150 erforderlich. 469 Wells Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, oder Einrichtung, $100. Adr.: O. T. 380 Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Kannen Milchrunde. 1616 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, zweiOefen, elektrische Teigmaschine, in gutem Brickhaus, gesunder, heller Shop, gute Lage. Adr.: D. K. 252 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Wohnung, $300. mit einem Geschäft, wobei eine Frau auf solide Art schnell ein Vermögen erwerben kann. Adr.: P. 838 Abendpost.

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 W. North Ave. jun4,1mX

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 20 Delikatessen- und Grocery-Stores, 10 Bäcker- und Butcher-Stores, 30 gute Saloons. Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit Boardinghaus, 16 Zimmer, alle besetzt, wöchentliche Einnahme $250. Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Barber-Shop zu Eurem eignen Preis. Muß sofort verkaufen. 395 West Ravenswood Park, nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegener Zigarren-, Confectionery usw. Store. 4 Zimmer. 1375 12. Str.

$350 kaufen Bäckerei und leichte Grocery, feiner Backofen, Ballou und Cortland Str. Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: 32 Zimmer Rooming Haus, sehr preiswerth, wegen Abreise nach Deutschland. 127 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, gute Kundschaft, feine Nachbarschaft, lange Lease, wegen Auswanderung sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. R. S. 11, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines Geschäfts in Country ist ein an der Nordseite gutgehendes Paar Fleischergeschäft sofort preiswerth zu verkaufen. 120 Clybourn Ave., 2. Flat. 4jn1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Halle am Kreuzungspunkte zweier Hauptstraßen, Nordwestseite, in der Nähe großer Fabriken. Goldgrube für einen Deutsch-Ungarn, der auch Slavisch oder Serbisch spricht. Adr.: P. 845 Abendpost.

$225 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gegenüber von großem Store. 4 feine Zimmer mit Laden. $14 Miethe. 47 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Billig, ein netter gutgehender Grocery Store, wegen Abreise. Adr.: P. 801 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Barbierstube wegen Todesfall. 295 Oft Blackhawk Str. modi

Zu verkaufen: Landbäckerei wegen dringender Abreise billig, 70 Meilen von Chicago. Edward Dier, South Wilmington, Ill. 29mai,1w

Bäckerei zu verkaufen, Nordwestseite, $200 bis $250 Einnahme die Woche, wegen Abreise nach Deutschland. Adr. R. 781 Abendpost. sasomodi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner im Market, um das Geschäft zu vergrößern. 301 Roscoe Blvd., 3. Flat.

Partner. Mit etwa $500 suche reelle Geschäftstheilnahme. Ausführliche Offerten unter Adresse R. 744 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber für feines Unternehmen, hoher Gewinn. Adr.: L. B. 95 Abendpost. modi

Verlangt: Ein Partner mit Kapital für Patente zu fabriziren. Adr.: R. 769 Abendpost. mdimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf erste Hypothek bebautes Grundeigenthum. Privat. Adresse: A. 193 Abendpost. somodi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Oft Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu leihen gesucht: $800 — 5½%, für 3 oder 5 Jahre, „Gilt Edge" Sicherheit, neues $3000 Grundeigenthum Privatperson. Vorzusprechen oder zu schreiben für drei Tage. J. E. P., 412 West 43. Straße.

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elier, 592 Sedgwick Straße. 20jsadido*

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Straße. 24mai1mX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse......................................
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen..........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Land etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidiofalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mj,fafodido*

Sämmtliche Tapezier- u. Painterarbeit wird unter Garantie gut und billig ausgeführt. Arnold, 761 Maplewood Ave. jun3,1w

Neue Treppen und Reparaturen werden ausgeführt 1037 West Superior Straße. modi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jn1mX

Carpenter-Reparaturarbeit im Taglohn oder Kontrakt billig ausgeführt. Adr.: R. 761, Abendpost. 29mai,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht:
—— Für sofortigen Cash Käufer ——
2-stöck. Brick- oder Stein-Häuser mit 7 oder 8 Zimmer Flats, nördlich von Fullerton Ave. und nahe Halsted Str., nicht höher als $7,500.
—— August Torpe, 147 E. North Ave. ——
29mai,1wX

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maidiofalm

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, gegenüber Lincoln Park, alle Zimmer vermiethet, kann eingerichtet werden, daß es $76 den Monat einbringt. Miethe $26. 7 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer-Cottage, alles modern, $2650, leichte Zahlungsbedingungen, ferner eine Cottage mit 8 Zimmern, $1900, Furnace, eine Cottage mit 4 Zimmern, Stall für 4 Pferde, $2250, ferner 9 Zimmer-Cottage, 4 Lotten, geeignet für irgend ein Geschäft, nur $5000, großer Bargain. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Bargain! Hermitage Ave., 5 und 6 Zimmer Brickhaus, $5000. L. B. 178 Abendpost.

Zu verkaufen: Innerhalb 3 Tagen schöne Lot an Southport Ave., nördlich von Grace Str., Ostseite von der Straße.
——Preis $1200. ——
August Torpe, 147 Oft North Ave. dimido

Zu verkaufen: 9 Zimmer Brick-Residenz, Dampfheizung, an George Straße, nahe Halsted Straße.
—— Preis $5500. ——
August Torpe, 147 O. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Prachtvolles doppeltes Flatgebäude mit 6 und 7 Zimmer-Wohnung
—— 330—332 Webster Ave. ——
Jährliche Miethe $2200. Preis $20,000.
August Torpe, 147 Oft North Ave. dimido

Zu verkaufen:
Wegen Erbschafts-Vertheilung! Spottbillig, zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude.
—— 799 Clybourn Avenue. ——
Monatliche Miethe $29. Preis $2200.
August Torpe, 147 Oft North Ave. dimido

Zu verkaufen: Haus und Lot oder tausche für Geschäfts-Grundeigenthum mit Grocery zusammen. — 229 Cuyler Ave., unten. modi

Nordwestseite.

——Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.——
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
——Schöne Schattenbäume.——
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung——Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

——Spezial-Bargains!——
Keine besseren auf der ganzen Nordwestseite.
Ein neues 3-stöckiges Haus, Store und Flats, $5750, an North Ave., Miethe $648 das Jahr.
Ein 6—6 Zimmer Brick Flathaus, $10,300; nahe Humboldt Blvd. Miethe $1200.
Ein 3-stöckiges Steinfront Haus mit Store und 5 Flats; Miethe $1700 das Jahr. $13,000.
Ein 2-stöckiges Haus mit Grocery, $4000.
Ein 2-stöckiges Steinfront, Logan Square, 2 Flats, 6 Zimmer jedes, $5850.
Eine 7-Zimmer Brick-Cottage im Logan Square District, ausgezeichnete Einrichtung, $3600.
Und viele andere Bargains bei
H. Wolterding,
Wicker Park Hall Bldg. 501 W. North Ave. dibofa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdofadi*

$6000 kaufen 2-stöckiges Steinfront, 6-Zimmer Flats, Troy Str. an Logan Square.
modi Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Steinfront, 6-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, an Logan Square. Navratil, 521 W. North Ave. modi

$13,000 kaufen 3-stöckiges Brickhaus, Ecke, Laden und Flats, Miethe $1300.
modi Navratil, 521 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine in gutem Zustande befindliche moderne Brick-Cottage, Zementbasement, Furnace, Bad, Gas, 5 oder 6 Zimmer unten und 2 oder 3 Bettzimmer oben. Gegen Baarbezahlung, nicht über $3500. Deutsche Gegend, nahe Milwaukee Ave., von Western nicht weit über Humboldt Blvd. A. Lemm, 851 34. Place. mdimi

$5500 kaufen 2-Flat Steinfront, ½ Block westlich von Humboldt Park. Sprecht sofort vor, Schaefers, 1286 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Store- und Flatgebäude an North Ave., zwischen Western und California Ave. Bester Geschäftstheil der Nordwestseite. Ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: P. 844 Abendpost. dimi

$800 kaufen Geschäfts-Lot, North Ave., nahe St. Louis Ave. Leichte Bedingungen. Schaefers, 1286 West North Avenue. dim*

$3000 kaufen 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, werth $4000. Schaefers, 1286 W. North Ave. bidofajo

Nur $2800, $500 baar, kaufen feine 7-Zimmer moderne Brick-Residenz, gepflasterte Straße, Zement-Seitenweg, zwei Blocks von Hochbahnstation und Humboldt Park. Viele andere Bargains. Schaefers, 1286 W. North Ave. dido

Südwestseite.

3-Flatgebäude, modern, Gas, Bad, Asphaltpflaster, billig zu verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland. Preis $5650; Baar $3200, Rest Abzahlung. Nachzufragen 1120 Süd St. Louis Ave., nahe 24. Str., Lawndale. dimido

Zu verkaufen: 6-Zimmer neue, moderne Cottage, 6020 Hermitage Ave., Steinfundament, Zementbasement, große Attic, Hartholz Fußböden und -Finish, billiger Preis; leichte Bedingungen. Eigenthümer, 5623 Morgan Straße. bidofa

Zu vertauschen: Grundstück 37½x125, für kleines Haus und Grundstück als erste Anzahlung. 2801 Butler Str. Mr. Schmitz.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen. 19maisodidofalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Habe gute Propositionen in Farm- und Holzland in Wisconsin, desgleichen verbessertes für den kleineren Landmann, verbessertes Stadt Grundeigenthum umgetauscht. Freie Reise für die Käufer. — E. H. Bauch, Zimmer 3, North Ave. State Bank Bldg., Ecke Larrabee Str., Chicago. 30maidofodilm

$1400, theilweise Abzahlung, kaufen, wenn sofort genommen, 80 Acres Wisconsin Farm, 50 Acres unter Pflug. Neue Gebäude. Agent erhält Kommission. Telephon Main 4131. Rehf, 121 La Salle Straße. bi—fon

Zu verkaufen: $1800 für eine gute 160 Acres Wisconsin Farm mit Pferden, Kühen, Maschinerie, werth $3500. Auskunft: 2231 Indiana Ave. bi—fa

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mai3mX

Texas Farmen zu verkaufen, 40 bis 160 Acres. Leichte Bedingungen, freie Reise am 4. Juni. Sprecht vor oder schreibt an J. H. Beck, Zimmer 41, 98 La Salle Straße, Chicago. 2jn1wX

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mailmX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 25mai,1m,X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Lots, 50x150, oder vertausche gegen verbessertes Grundeigenthum und übernehme die Hypothek. Die Lots sind in Desplaines gelegen. Sewer, Wasser, Zement-Seitenwege, Gas. Preis $300 und aufwärts. Nachzufragen bei R. Zaleski, 125 E. Clark Str., Zimmer 28. 2mi,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, mit 5 deutschen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acker Land, schuldenfrei. Preis nur $2500.
Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16mai*X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damenuhr, Eugenie St., Lincoln Park. Finder erhält gute Belohnung. Mrs. Brenner, 57 Eugenie Straße.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,sondido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bofasondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. bidofa*

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Rotterdam - Antwerpen.
$33 in dritter Klasse | $47.50 in zweiter Kajüte.
HAMBURG und BREMEN.
mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2in,1mX

Billigste Preise!
Schiffskarten nach u. von Europa mit den besten Linien.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.
H. Wedesweiler
730 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str.
26mai,bidosonim

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y. 10ms,fodibo,if

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen Ausflug nach Columbia-Park, wo gepiknikt werden soll, veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der P. Schönhofen Brewing Co. am kommenden Sonntag. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sehen diesem Vergnügen mit großen Erwartungen entgegen, da umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cents, die Züge gehen um 9, 10 und 12:30 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und halten an Halsted Str. und Western Ave.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee u. Marine hält am kommenden Sonntag in Papes Grove, 12. Str. und 77. Ave. in Harlem, sein erstes großes Piknik ab. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen aufs Beste unterhalten werden, eine Kunst, in der die Damen, wie sie bei früheren Festen bewiesen haben, Meisterinnen sind. Der Anfang des Festes ist auf 10 Uhr Vormittags angesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kameraden mit Vereinsabzeichen haben aber freien Eintritt.

Am kommenden Sonntag machen die Vereinigten Sänger, bestehend aus den Gesangvereinen Konkordia-Liedertafel, Harugari-Liedertafel, Lake View-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Harlem-Männerchor, Groß Park-Liederkranz, Harugari-Sängerbund, Rothmänner-Liederkranz, Westseite-Sängerkranz und Harmonie Maywood, Melrose Park, einen Ausflug nach dem schönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind. Den Theilnehmern winkt eine 80 Meilen weite angenehme Fahrt und im Park Piknik mit Preiskegeln, Tanz und anderen Belustigungen, oder auf dem See Bootfahren und Fischen. Alle Mitglieder der genannten Vereine haben Fahrkarten zu verkaufen. Die Züge gehen vom Polk Str.-Bahnhof um 8:30, 9, 9:30, 10, 11 und 1 Uhr ab und halten an 47. und 63. Str.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Magdeburger-Klub sein diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke N. Ashland und Addison Ave., verbunden mit großem Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Groß und Klein. Das rührige Komite hat keine Arbeit gescheut, um allen Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Klub ladet alle Landsleute, Freunde und Bekannte freundlichst ein, und wer schon jemals bei den Magdeburgern war, der weiß, was für ein vergnügtes Völkchen sie sind. Für Stillung von Hunger und Durst ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein Bavaria hält am kommenden Sonntag sein 4. Piknik nebst Sommernachtsfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., in Bowmanville, ab. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Festprogramm, gute Tanzmusik und vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Die Leitung des Festes liegt in den Händen des folgenden Ausschusses: Xaver Ehrenhuber, Exvors.; Friedrich Stoll, Vors.; Theo. Timmermann, Sekr.; Moritz Fehrmann, Schatzmeister; Sophie Berger, Jensine Wilde, John Fritz, Charles Fritz, Charles Kimmeth, Franziska Rumpf. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Sämmtliche Logen des deutschen Ordens der Harugari in Chicago u. Umgegend werden sich am kommenden Sonntag in Brands Park, 1924 Elston Ave., zusammenfinden, um ein großes Piknik und Sommernachtsfest zu feiern. Es wird ein riesiges deutsches Familienfest werden, denn die Mitgliedschaft des Ordens schon ist sehr zahlreich, und daß die Freunde der Mitglieder, natürlich alle mit ihren Damen und Kindern, sich ebenfalls massenhaft betheiligen werden, steht fest. Der Vorkehrungsausschuß hat für alle Belustigungen, die bei solchen Volksfesten üblich sind, und für Erfrischungen in umsichtiger Weise gesorgt, und es bedarf keiner großen Prophetengabe, um dem Fest einen großartigen Erfolg auf der ganzen Linie in Aussicht zu stellen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt, Kinder unter 14 Jahren werden frei eingelassen.

Die Pfälzer von Chicago trauen dem diesjährigen Sommer nicht viel gutes Wetter zu, anstatt eines Festes im Freien haben sie daher auf den kommenden Sonntag eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung in Yondorfs Halle anberaumt. Dort wird es nicht weniger fidel und lustig hergehen, als unter grünen Bäumen, denn die Pfälzer sind ein fröhliches Völkchen und verstehen es, ihren Frohsinn Anderen mitzutheilen. Eintritt, Getränke und Imbiß sind für alle Pfälzer frei. Die Unterhaltung beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Dramatische Verein „Humor" veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am Donnerstag und Freitag, dem 13. und 14. Juni. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave. Der Ausflug wird mit der Chicago & Great Western-Bahn unternommen.

Der Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, 16. Juni, in Hoerdts Grove, Western und Belmont Ave., sein 20. Piknik. Die Vorkehrungen werden von den Herren Karl O. Bunge, Hermann Genski, John Pahl, John Schallo, August R. Luebke, Charles Spaeth, Conrad Rottmann, Fritz Schmidt, Charles Bornhoeft und Fritz Tieds in einer Weise betrieben, die keinen Zweifel übrig läßt, daß die Besucher sich köstlich amüsiren werden. Das Piknik beginnt um 1:30 Uhr Nachm.; Eintrittskarten, die einen Herrn mit Dame zum Eintritt berechtigen, kosten 25 Cents.

Die Mitglieder und vielen Freunde der Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermanns-Schwestern, freuen sich auf das bevorstehende Piknik der Loge, das am Sonntag, dem 16. Juni, in Gadens-Grove, 192 Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Harlem, stattfindet. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat durch seine Arbeiten dafür gesorgt, daß die Besucher sich die Zeit in angenehmster Weise vertreiben können. Alle Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt. Das Piknik bginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der beliebte österreichisch-ungarische Unterstützungsverein „Stock im Eisen" veranstaltet am Sonntag, dem 16. Juni, im Exzelsior-Park an Irving Park Blvd. und Elston Ave. ein großes Piknik und Volksfest. Preiskegeln und viele andere Volksbelustigungen werden zur Unterhaltung der Besucher dienen, und importirte Weine aus Ungarn und Bier aus Pilsen werden den Gaumen laben. Abends 8 Uhr, wann die Feststimmung ihren Höhepunkt erreicht hat, werden alle Anwesenden das flotte Wiener Marschlied „Wien bleibt Wien" mit Orchester-Begleitung singen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 23. Juni, veranstaltet der Turnverein Lincoln eine große Exkursion nebst Piknik nach dem Northwestern-Park, Desplaines. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, theilt mit, daß Alles aufgeboten wird, um den Betheiligten einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. So wird u. A. ein Baseballspiel zwischen den „Lincoln Turnern" und den „Desplaines Athletics" stattfinden. Auf dem Tanzplatz wird ein gutes Orchester konzertiren, und den Tanzlustigen volle Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren. Auch werden Schauturnen, Turnspiele für Erwachsene und Kinder und andere Unterhaltungen und Vergnügungen veranstaltet. Für Freunde des Wassersports stehen Boote zur Verfügung. Die Rundfahrt kostet 50c die Person. Die Züge fahren vom Northwestern-Bahnhof um 9.10, 10.45, 12.45 und 1.30 Uhr ab. Tickets sind zu beziehen von: L. Ehrenwerth, 562 Racine Ave.; O. Meier, 1333 Diversey Blvd., und F. E. Link, Lincoln-Turnhalle, ferner von den Komite-Mitgliedern vor Abgang der Züge am Bahnhof.

Die Bella Donna-Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und -Damen gibt am Sonntag, 23. Juni, in Freres Grove an Clark Str. und Carmen Ave. ein Piknik und Sommernachtsfest. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerhand anderen Volksbelustigungen unterhalten werden und im Kreise der liebenswürdigen Mitglieder der Loge sicher einen vergnügten Tag verleben. Der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der N. Clark Str.-Linie bis zur Carmen Ave.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bluthard, Gertrude, 32 J.; 748 Fullerton Ave.
Burg, Hans C., 65 J.; 81 Ogden Ave.
Grof, Joseph H., 9 Mo.; 78 Kendall Str.
Goethe, Conrad, 76 J.; Chicago Heim für Unheilbare.
Hamann, John, 6 Mo.; 23 Bedder Str.
Jaffe, Israel, 9 Mo.; 686 Cortez Str.
Matthias, Henry, 44 J.; 2607 Halsted Str.
Seebock, William E. 47 J.; 5241 Cornell Ave.
Spaeth, Margaret, 6 Ta.; 1851 N. Marshfield Avenue.
Schlotthauer, Gustav, 54 J.; 330 Sedgwick Str.
Schulz, Emma, 30 J.; 497 Lumber Str.
Spenk, Carrie, 5 Mo.; 38 Luther Str.
Wilhelm, Paulina, 40 J.; 2169 Fillmore Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl H. Ludwig, Clara A. Fincken, 29, 22.
Isaac Greenberg, Ida Karlinski, 23, 22.
Otto K. Frentlein, Rose Hetch, 24, 25.
Francis B. Ragan, Ethel M. Plunket, 40, 22.
Ernest Johnson, Lillie Sigler, 27, 27.
Antoni Bovenek, Karolina Prabborska, 37, 18.
Harry Plott, Lena Kusminsky, 43, 32.
John B. Gunderson, Borghild Olsen, 25, 24.
James Snaddon, Emma Hannisch, 24, 23.
Jacob Jacobson, Fannie Burchefsky, 22, 21.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 4. Juni 1907.

[illegible]

Kirschen, 24 Quarts	2.30	—3.00
Kranbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—3.00
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	2.00	—3.75
Kopfsalat, das Faß	3.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.45
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.25
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack	0.90	—1.15
Mohrrüben, der Sack	0.65	—0.90
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.20	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	6.00	—10.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.78	—1.79
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.65
do., neue, der Bushel	1.05	—1.20

— Manche Ehe ist nur ein ständiger Polterabend.

Eisenbahn-Fahrpläne.

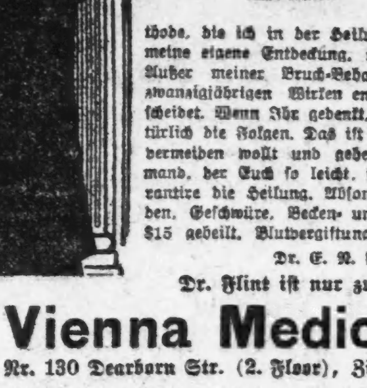
Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok*X

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Mittwoch, 5. Juni, „Statendam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 6. Juni, „Main" nach Bremen.
Donnerstag, 6. Juni, „Blücher" nach Hamburg.
Donnerstag, 6. Juni, „La Savoie" nach Havre.
Samstag, 8. Juni, „Vaderland" nach Antwerpen.
Samstag, 8. Juni, „Pretoria" nach Hamburg.
Samstag, 8. Juni, „Barbarossa" nach Bremen.
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 12. Juni, „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 13. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 13. Juni, „Kaiserin Aug. Victoria" nach Hamburg.
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Krampfaderbruch, $15

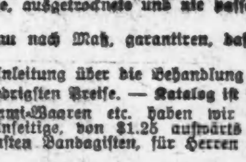


In einer Behandlung.
Kein Messer! Keine Schmerzen!
Wenn Ihr an Krampfaderbruch leidet, wartet nicht bis es zu spät ist, sondern kommt jetzt und werdet geheilt. Lauft keine Gefahr mit gefährlichen und ungewissen Behandlungen, welche wenig mehr als werthlose Experimente sind. Die Methode, die ich in der Heilung von Krampfaderbruch anwende, ist meine eigene Entdeckung, und sie ist nirgends wo anders zu finden. Außer meiner Bruch-Behandlung ist sie die beste, die ich in meinem zwanzigjährigen Wirken entdeckte. Untersucht Euch selbst, dann entscheidet. Wenn Ihr gedenkt, nichts dagegen zu thun, so tragt Ihr natürlich die Folgen. Das ist Eure Sache. Aber wenn Ihr die Folgen vermeiden wollt und geheilt zu werden wünscht, so gibt es niemand, der Euch so leicht, schnell und billig heilt als ich, und ich garantire die Heilung. Absonderungen, zugezogene Krankheiten, Wunden, Geschwüre, Becken- und verwandte Krankheiten der Männer für $15 geheilt. Blutvergiftung $10 per Monat.
Dr. E. N. Flint ist „der Doktor der heilt."
Dr. Flint ist nur zu sprechen im
Vienna Medical Institute,
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.
Office offen täglich von 9:00 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Gelegenheit, vorzusprechen Dienstag und Freitag Abends. Office offen bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 1.

Männer! — Erfahrung spricht In der Behandlung von Männerkrankheiten wie in allen anderen.
Krampfaderbruch
Vitale Nervenschwäche, Absonderungen, Wasserbruch, Kraftverlust, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten werden mit unvergleichlichem Erfolg durch meine ausschließlichen Originalmethoden behandelt. Wenn Ihr ärztliche Behandlung braucht, so wendet Euch an einen Spezial-Arzt mit langjähriger Erfahrung. Meine 15jährige Praxis setzte mich in den Stand, spezielle und ausschließliche Methoden für die absolute Heilung von Männerkrankheiten zu entwickeln. Meine unvergleichliche Behandlung legt absolut alle Absonderungen bei und beseitigt alle Schwächen und macht schwache Männer stark und kräftig. Sie stellt die Gesundheit und volle Manneskraft wieder her.

Meine ausschließlichen Methoden, um Blutvergiftung aus dem Körper zu vertreiben, sind positiv und bestimmt in der Wirkung. Die Keime werden vernichtet. Wunden und Geschwüre heilen schnell, und jede Spur des Giftes wird gründlich aus dem Körper ausgeschieden.
Nieren- und Blasenleiden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen und alle Harnkrankheiten durch spezielle Methoden geheilt, die jedem einzelnen Falle angepaßt werden. Meine Gebühren für Behandlung sind die niedrigsten und schließen alle Medizinen ein. Da ich ein regulärer lizensirter Arzt bin, ist dies eine Garantie, daß die richtigen wissenschaftlichen Methoden angewandt werden, um Euren Fall zu heilen.
Konsultation kostet nichts. Ich behandle jeden Fall persönlich.
Sprechstunden 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Der Wiener Spezial-Arzt vom
Central Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 804 Chicago Opera-House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.
7mai,bi*

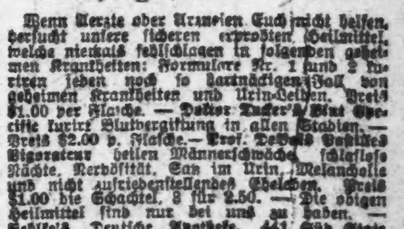
Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.
Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.
Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.
Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.
In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.
Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.
The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBoos Vitalized Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Sand im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Sehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Nervenschwache Männer!
Hier ist Hilfe!
Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden: und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.
Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
mai30,bofrsondi,1m

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Spefiolo heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidoson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,bi,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill.
1ju,fa,bi,bo,1mo

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
[illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Seidenstoffe für Graduation- und Konfirmations-Kleider

20zöllige weiße Habutai, die Yard zu **20c**
27zöllige weiße Habutai, die Yard zu **48c**
36zöllige weiße Habutai, die Yard zu **48c**
19zöllige ganzseidene weiße Taffeta, **58c**, **48c**
22zöllige Pongee Taffeta, die Yard zu **38c**
30zöllige Pongee Taffeta, die Yard zu **55c**

21zölliges ganzseidenes weißes Foulard, mit Tupfen von verschiedener Größe, in navy, rothen und schwarzen Tupfen. Ganz besonders geeignet für Jumper Suits sowie Peter Pan Shirtwaist Suits. Ein außerordentlicher Werth — die Yard zu **48c**

Eine einzelne Partie von hübschen fancy Seidenstoffen, passend für Kleider und Waists. In sehr hübschen Farben, die meisten davon auf hellem Grund. Ganz besonders geeignet für Sommer-Kleider — Preis herabgesetzt, die Yard zu **48c**

Reinseidene Voiles herabgesetzt

24zöllige extra feine ganzseidene bedruckte Voiles, in prachtvollen Designs und Farben. Der geeignetste Stoff für Sommer-Kleider — auf die Hälfte des regulären Preises herabgesetzt, **38c**

Taschentücher

Reinlein. hohlgesäumte Initial Damen-Taschentücher, mit Openwork und Stickerei um die Initiale............ **10c**
Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit ½- und ¼zöll. Säumen...... **10c**
Reinlein. hohlgesäumte Initial Männer-Taschentücher, Schachtel mit 6 **$1.00**

Stickerei-Muster

Muster von Allovers, Flouncings, Bands, Insertion und Galloons, geeignet für fancy Arbeit, Besatz von Waists und für die Herstellung von Sommerhüten und Top Kragen. per Stück.... **5c & 10c**

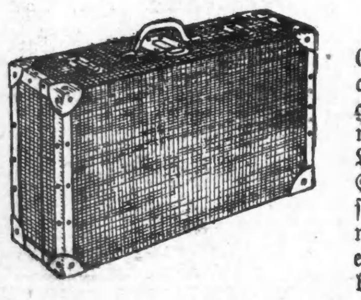
Ein Verkauf von weißen Kleiderstoffen, der eine große Ersparniß bedeutet

Neuheiten in weißen Kleiderstoffen, die entweder etwas zerdrückt oder durch das viele Anfassen beschmutzt wurden, darunter leichte und mittelschwere Sorten, Lawns, betupfte Effekte, Dimities, Madras, Organdies, Leinen-Finish Suitings und verschiedene andere wünschenswerthe Texturen —alle zu halbem Preise, die Yard zu .... **10c und 12½c**

Muster Damast-Handtücher

250 Dutzend hohlgesäumte und gemusterte Damast Handtücher, einige davon mit farbigen Borders und einfach weiß, andere mit extra schweren, geknoteten Fransen, Open Drawnwork, alles Muster, zu ⅓ im Preise herabgesetzt, **17c**, **35c**, **50c** und **75c**.

Leichte Suit Cases



Wie Abbildung

Ein Verkauf von leichten Suit Cases aus japanischem Koto Fibre, überzogen mit einem leichten Stahl-Frame—mit Tuch ausgefüttert, Inside Straps, Leder-Ecken, Venetian Griff, Messing-Schloß und Catches, 24 Zoll. Ein entschieden außerordentlicher und zeitgemäßer Artikel zu einem Preise, der eine rasche Räumung herbeiführen sollte........ **$1.95**

Der Juni-Verkauf von Silberwaaren übertrifft Alles im Werthegeben

Rogers' silberplattirte Waaren

Theelöffel, Set von 6 Stück.......... **$1.00**
Messer oder Gabeln, plattirt auf Stahl.... **$1.12**
Dessert Löffel, Set von 6 Stück......... **$1.75**
Eßlöffel, Set von 6 Stück.............. **$2.00**
Zucker-Löffel..**38c** Butter-Messer..**38c**
Gravy-Löffel..**75c** Beeren-Löffel..**95c**

Josika.

Von Jacques Constant.

Augen, leuchtend wie Maulbeeren, Lippen, roth wie Waldkirschen, Haare, schwarz wie Ebenholz, Wangen, rosig angehaucht trotz Sonnenbrandes: die ganze seltsame Schönheit jener Rasse, die nie den Nacken gebeugt hat unter das Joch der Zivilisation, und die ewig umherschweift auf den Wegen der Sonne und der Freiheit.

Ob sie auf dem steilen Gestade herumlief mit flatterndem Rock, den zarten Hals dem Seewind entblößt, ob sie von Fels zu Fels sprang auf der Suche nach hinkenden Krabben, ob sie am Rande eines Grabens saß und zierliche Weidenkörbchen flocht, alle ihre Bewegungen hatten etwas von der geschmeidigen Kraft des Katzengeschlechts.

Der Karren, der ihr Obdach gewährte, Niemand wußte, woher er gekommen war. Wie ein Pilz war er am Rande des rauschenden Waldes aus der Erde gewachsen. Am Abend vorher war das gebrechliche Bretterhaus noch nicht dagewesen. Bei Tagesanbruch hatten die Feldarbeiter sein wurmstichiges Dach bemerkt, die klaffenden Felgen der Räder und das zerdrückte Schornsteinrohr, aus dem eine dünne, spiralförmige Rauchwolke emporstieg. Eine röthlichbraune Henne pickte in dem trockenen Mist herum, ein schwindsüchtiger Gaul knabberte an den nahen Sträuchern, ein borstiger Köter bellte sich heiser und zerrte wüthend an seiner zu kurzen Kette, während ein Mann mit schmutzigem Barte sich Weidengerten schnitt und eine alte, gedunsene, zahnlose Hexe Kartoffeln schälte, die zweifellos aus dem benachbarten Felde stammten.

Im Vorübergehen warfen die Bauern mißtrauische Blicke auf die Nomaden, und die in der Sommerfrische weilenden Pariser drückten ihre Kleinen fester an sich.

Gerade im Augenblick, als Josikas schönes Gesicht in der kleinen Fensterumrahmung erschien, ging der Maler Roger Trestel in Gesellschaft der schönen Madame Thorins und ihres Gatten nach dem Strand hinunter.

„Welch famoser Zigeunertypus!" rief er aus.

„Pah! Was finden Sie Schönes an dem ungekämmten braunen Ding?" erwiderte die Dame und fixirte mit ihrem Lorgnon unverfroren den Gegenstand der Erörterung.

„Ich bin ganz der Meinung Rogers. Ich finde das Mädchen sehr hübsch."

„Na, Du natürlich! Jedermann weiß, daß Du ein Faible für Köchinnen hast."

Diese Anspielung auf noch unvergessene eheliche Wolken kühlte die Begeisterung des Gatten ab.

Mit vornehmer Haltung und schmollender Lippe versuchte Madame Thorins nicht, die ins Stocken gerathene Unterhaltung wieder aufzunehmen. Es verstimmte sie stets, wenn ein Mann in ihrer Gegenwart es wagte, die Reize einer anderen zu loben; besonders aber, wenn es sich um einen so eifrigen Anbeter handelte wie Roger.

Das Frühstück zu Dreien litt darunter. Selbst nach der Sättigung wollte sich die Behaglichkeit nicht einstellen.

Der Maler ärgerte sich darüber, und um seine Unabhängigkeit zu betonen, verabschiedete er sich bald nach dem Kaffee, indem er eine Aufforderung zu einem Spaziergang höflich ablehnte.

Mechanisch richtete er seine Schritte nach dem Zigeunerwagen, doch vergebens spähte sein Auge nach dem lieblichen Bild vom Morgen. Etwas enttäuscht, schlenderte der junge Mann in den Wald. Sinnend blickte er auf das Unterholz, dessen Grün sich schon lichtete und sich in rothbraune, goldig leuchtende Herbstfarben wandelte, als er ganz unerwartet an einer Biegung des Pfades dem Zigeunermädchen gegenüberstand.

Mit dem Auge des Kenners betrachtete er sie: wahrhaftig, der Körper schien den Verheißungen des Gesichtes zu entsprechen. Welch herrliche Studie für seinen Pinsel!

„Guten Tag, Kleine! Verstehst Du Französisch? Ja! Gut, willst Du Dir das verdienen?"

Zwischen Daumen- und Zeigefinger funkelte das Goldstück eines Napoleons.

Mißtrauisch wich sie zurück.

„Und was soll ich dafür thun?"

„Mir als Modell dienen ... mir erlauben, daß ich ein Bild von Dir mache."

„Sind Sie Photograph?"

„Nein, Maler."

Sie brach in Lachen aus.

„O, für einen so hübschen Herrn wie Sie bin ich zu schlecht gekleidet."

Als Roger auf seiner Bitte bestand und sie drängte, ihn im Hotel Beauséjour aufzusuchen, schüttelte sie den Kopf.

„Nein, mein Bild gehört mir. Ich will nicht, daß sich die dicke blonde Dame über mein Gesicht lustig macht."

Er zog ein zweites Goldstück aus der Börse. Sie blieb stehen.

„Ihr Gold lockt mich nicht, Monsieur. Ich lasse mich von meinem Vergnügen und meinem freien Willen leiten. Geben Sie mir Ihre Hand, ich will Ihnen wahrsagen. Heute ist es gratis."

Schelmisch faßte sie Rogers Linke, aber bei dem Anblick der Weissagelinien wurde sie ernst.

„Ihre Nägel haben Flecken. Ihre Lebenslinie ist im ersten Drittel gebrochen. Fürchten Sie das Eisen, — das Eisen und das Wasser. Sie werden von gewaltsamem Tode bedroht!"

* * *

„Summa Summarum, Du bist abgeblitzt!" schloß der junge Architekt Chanard und zündete sich eine Khedive an.

„O, wenn ich nur wollte, dann würde ich mir diesen wilden Vogel zähmen!"

In einem Schaukelstuhl aus Weidengeflecht liegend, warf Roger einen zufriedenen Blick in den Spiegel, der ihm sein Profil zurückwarf, und zog sich die tadellos weiße Flanellhose in die Höhe, um einen Bruch an den Knien zu vermeiden.

„Ein Souper bei Maxim, daß Du Dir ein Körbchen holst!"

„Es gilt."

Der Wunsch nach Erfolg, der Aerger, nicht beim ersten Blick gesiegt zu haben, das geschickte Manöver, mit dem er Madeleine Thorins vielleicht zur Kapitulation führen könnte, die Hoffnung, eine werthvolle Leinwand zustande zu bringen, jeder einzelne dieser Gründe hätte genügt, um den Maler zur Eroberung Josika's aufzustacheln.

Dazu kam das uneingestandene Verlangen nach diesem Mädchen mit den Lippen wie spanischer Pfeffer, deren Küsse einen eigenen Geschmack haben mußten.

Bei seinen Herumstreifereien in der Nähe des Zigeunerwagens überzeugte er sich bald, daß die alte Zzinska seinen Goldfüchsen nicht dieselbe Verachtung entgegenbrachte wie ihre Tochter. Dank dieser pekuniären Hilfe erhielt er mit Leichtigkeit die Erlaubniß, das Nomadenlager zu malen. Auch Josika, etwas herablassender geworden, willigte ein, Modell zu stehen mit dem Vorbehalt, daß es unter freiem Himmel sei, denn sie verabscheute die Häuser, „diese Schachteln, deren Deckel einen hindern, den Himmel zu sehen." Doch wenn der Künstler, kühner geworden, etwas weiter gehen wollte, widersetzte sie sich hartnäckig.

„Du mißfällst mir zwar nicht," sagte sie. „Du bist schön. Aber Dein Geschick ruft Dich in die Städte, während ich dem Zufall der Wege folge, ohne zu wissen, wo ich morgen mein Lager aufschlagen werde. Ich will Dich nicht einen Tag lieben, um Dich gleich darauf zu verlieren. Wenn ich Dein würde, so müßte es für's Leben sein."

Ebensosehr wie die sarkastischen Bemerkungen seiner Freunde reizte den eingebildeten Pariser der unerwartete Widerstand des Mädchens. Die „kleine Wilde" schien ihm in ihrer Art kokett und sentimental zu sein, und er sah sich gezwungen, mit fast gleicher Nuancirung die ihm geläufigen Redewendungen zu gebrauchen, deren er sich bei Madame Thorins bediente. Mit einem leichten Beben der Stimme flüsterte er Josika die Geständnisse zu, die jedes Weib als einzig ihr geltend entgegennimmt. Feierlich konjugirte er das Präsens desselben Zeitwortes und band sich durch ewige Schwüre, von deren Nichtigkeit mehr als eine abgebrochene Liaison hätte Zeugniß ablegen können. Er ging sogar so weit, dem Zigeunerkind zu versprechen, in einem rollenden Wagen mit ihr zu wohnen und ihr bis ans Ende der Welt zu folgen — natürlich mit dem stillen Vorsatz, ein paar Kilometer vorher sich aus dem Staub zu machen ...

„Höre! Es heißt, die Männer aus den Städten wären Lügner. Dennoch habe ich Vertrauen zu Dir, denn ich liebe Dich. Doch wehe, wenn Du mich hintergehst! Die Menschen meiner Rasse verzeihen nie!"

In einer einsamen Grotte dicht am tosenden Meere gewann Roger seine Wette.

Doch die Liebe des Zigeunermädchens war ebenso tyrannisch wie leidenschaftlich und kindlich. Es gab Thränen wegen einer Verspätung, Szenen von Eifersucht und Empfindlichkeiten, die sich mit den gesellschaftlichen Pflichten eines Badelebens schlecht in Einklang bringen ließen. Die Idylle konnte nicht von Dauer sein. Ueberdies strich Madame Thorins nach einer Woche erheuchelter Gleichgiltigkeit voll Wuth und Verzweiflung die Flagge, und der Stolz auf einen für schwierig geltenden Sieg verscheuchte bei Roger jeden Schatten eines Gewissensbisses. Jede Erklärung dünkte ihm überflüssig. Weshalb mit einer Zigeunerin viel Umstände machen? Nur vermied er es, in die Nähe des Wagens zu kommen, da er die Möglichkeit eines Angriffes voraussah, der ihn lächerlich gemacht hätte.

„Da haben wir's!" dachte er, als er ein viereckiges, mit groben Schriftzügen bedecktes Blatt Papier erhielt, in dem ihn Josika den Abend nach dem Diner zu einer letzten Zusammenkunft aufforderte. Sie bezeichnete ihm eine wilde Stelle an der Küste, die durch herabgestürzte Felsblöcke von dem Strand getrennt war, und wohin sich nach eingebrochener Dunkelheit nicht einmal die aufmerksame Wachsamkeit der Zollbeamten wagte.

Der Maler zögerte. Die Furcht vor einem öffentlichen Skandal entschied. Ueberdies, was setzte er dabei auf's Spiel? Ohne seinen Freunden etwas mitzutheilen, ließ er einen Revolver in die Tasche gleiten und machte sich pfeifend auf den Weg.

Ein starker Geruch strömte von dem Seetang aus, der bei der Ebbe auf dem Strand zurückgeblieben war. Nur das gleichmäßige Rollen der Wogen vom Ozean her störte die majestätische Stille....

„Roger, seit einer ganzen Woche fliehst Du mich. Ist es wahr, daß Du der kleinen Josika schon müde bist?"

In einfachen Worten, schmeichlerisch, leidenschaftlich that sie ihren Kummer kund. Sie flehte, umschlang ihn, suchte ihn wiederzugewinnen....

„Wenn Du es verlangst, werde ich Dir ein großes Opfer bringen: ich will die Alten verlassen und mit Dir in einem der Steinhäuser wohnen."

„Das ist unmöglich!"

Hart stieß er sie von sich, um ihr zu zeigen, daß alles vorbei sei. Regungslos erwartete er die unvermeidliche Szene.

„Feigling! Elender! Seele von Schmutz! Herz eines Fuchses! Du hast mich belogen. Wehe Dir!"

Wie eine Prophetin des Alterthums wendete sie sich nach der schmalen Mondsichel und murmelte ein paar unverständliche Silben. Im selben Augenblick streckte ein heftiger Schlag Roger zu Boden. Wuthschäumend versuchte er sich zu erheben und frei zu machen. Aber die fest zusammengezogenen Schlingen eines Lassos verdammten ihn zur Ohnmacht. Schon waren Czinska und der Alte mit dem schmutzigen Barte aus dem Schatten der Klippen hervorgesprungen und halfen Josika, ihren Geliebten zu fesseln.

Mit vereinter Kraft banden ihn die drei fest an einen spitzen Felsen, der in der Nähe emporragte. Dann verschwanden sie geräuschlos, unbekümmert um die Rufe und Verwünschungen ihres Opfers.

Die Sterne am Himmel glitzerten in ihrem ganzen Feuer, eine kalte Brise wehte und in einförmigem Rhythmus tönten die Pulsschläge des Ozeans, sein ewiges Leben bezeugend.

Lange schon verharrte er in seiner Lage, eine, vielleicht zwei Stunden, versunken in einen Abgrund trübseliger Gedanken, als ihm die furchtbare Strafe, die für ihn ersonnen war, plötzlich klar wurde. Das Meer war nur noch wenige Meter von ihm entfernt, langsam, regelmäßig, unerbittlich drangen die Wassermassen vor, den Strand herauflleckend, die Felsen umzingelnd, den Seetang bedeckend. Jede Woge reichte ein paar Zentimeter weiter als die vorhergehende, und die folgende schob sich noch etwas weiter vor.

Schon brodelte der Schaum zu seinen Füßen, schon umspritzte ihn der Gischt, und wie ein metallener Spiegel umgab ihn die weite Wasserfläche.

Er schrie, er heulte. Seine rauhe Stimme vermengte sich mit dem Tosen der Brandung.

Und er wußte, alle waren zu Bett gegangen, keiner würde vor dem nächsten Morgen nach ihm fragen.

Wie eine wüthende Meute sprang es ihm jetzt um die Beine, die Höllenhunde der Unendlichkeit bissen ihn in die Waden. Draußen auf der hohen See tauchte der doppelte Lichtfleck eines großen Dampfers auf, um schnell wieder zu verschwinden.

Roger spannte alle Muskeln seiner Arme, um den mörderischen Strick zu zerreißen, aber er zerfleischte sich nur den Rücken an den scharfen Kanten des Steines. Sein Blut rieselte herunter, doch die Knoten hielten gut.

Stumm, finster, apathisch erwartete er seinen Tod. Er dachte an die Aufregung des Badeortes, wenn man seinen Leichnam fand, malte sich die diskrete Trauer aus, die Madame Thorins zur Schau tragen würde. Und dann dachte er an seine Mutter in der Provinz, die seiner Heimkehr harrte ... und er weinte noch.

Das Wasser ging ihm bis an die Brust. Stärkere Wogen schlugen ihm über den Kopf, ließen ihn erstarren, raubten ihm den Athem. Er schnappte nach Luft, und schon stürzte eine neue Wassermasse über ihn her.

Die Erstickungsangst öffnete ihm die fest zusammengepreßten Lippen ... die blutleeren Augen erloschen .... das ganze Meer tobte ihm in den Ohren.

Zur selben Stunde setzte sich der Zigeunerwagen unter den Anstrengungen des schwindsüchtigen Gaules und des borstigen Köters, der an seiner Kette so sehr zerrte, daß ihm die Zunge würgend aus dem Halse hing, in Bewegung.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str.,
nahe 5 Avenue.

Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Zeitige Spezialitäten für Mittwoch den ganzen Tag

Die Spargelegenheiten sind im ganzen Laden überall vorhanden, und die Frau, die gerne etwas erspart, wird sie sicherlich ausnutzen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Strümpfe
Einfache lohfarbige und braun u. blau gemischte nahtlose Männersocken, zu............ **4c**

Strümpfe
Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, das Paar zu............ **7c**

Wassergläser
Fancy Wassergläser, in unserem Crockery Dept., 6 für............ **9c**

Tassen und Untertassen
Verzierte englische Porzellan Tassen und Untertassen, 15c Werth, zu.... **7c**

Stickerei
5650 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze, werth 8c, speziell zu.... **4c**

Spitzen
350 Stücke Fancy baumwollene Spitzen, Point de Paris und Normandy — Einsätze, dazu passend, werth 5c, per Yard............ **3c**

Skirts
Wollene Walking Skirts für Damen, werth $3.50, speziell Mittwoch zu **$1.00**

Jackets
Jackets für Damen u. Mädchen, Coverts oder Mischungen, werth bis zu $10, zu **$2.98**

Unterzeug
Balbriggan Unterhemden und Beinkleider für Knaben, Größen 24 bei 34, 25c Werth, zu......... **19c**

Unterzeug
Naturwollen, Merino-Unterzeug für Männer, 50c Werth, zu **39c**

Besen
Ein guter Besen, werth 22c, speziell zu.... **10c**

Bügeleisen
Nickelplattirte Bügeleisen, Mittwoch in unserem Basement, zu......... **25c**

Wasch-Stoffe
Käufer von Waschstoffen kommen hier am besten weg: selten findet Ihr solche Auswahl u. nirgens so niedrige Preise.
Viele der Partien wurden äußerst billig gekauft und werden jetzt zu Preisen offerirt, die jeder sparsamen Frau sehr gefallen werden.

2500 Yds. Rester von Percales, gemust. Lawns, Shirting Percales, weiß. Stoffen etc., wth. bis 15c. per Yd..... **3½c**

1 Kiste 27 Zoll breites, weißes, brokadirtes Dimity, gestreift u. gemustert — sehr passend für Kinderschürzen—werth 10c—per Yard.... **5½c**

7½c Yard für 40 Zoll breites Longcloth — Fabrikrester von 2 bis 10 Yards. — Prachtvoller Stoff f. Sommer-Unterzeug, wth. bis 15c.

2 Kisten Arnolds baumwollene Voiles—einfach u. gemustert—verschied. Farben und Muster—regul. 19c Sorte, per Yard............ **8½c**

6½c per Yard für Arnolds bedruckte Organdies — nur in braunem Grund—alle netten und hübschen Muster—werth völlig 15c per Yard.

75 Stücke gemusterte Lawns — in den neuen, hübschen Mustern wie Zweig-, Tupfen-, Ring-, Knospen- u. Blumen-Effekte—15c Sorte, zu.. **7½c**

12½c per Yard für gemusterten Batiste—alles Stoffe dieser Saison, in den ausschließlichsten Mustern—wth. 19c und 25c die Yard.

125 Stücke Sunshine Seide — in all den neuen Farben für 1907—hübsch mercerized—werth 29c—12 Yds. an einen Kunden, Yd. **14½c**

Eier
Speziell für Mittwoch, strikt frische Eier, per Dutzend....... **15c**

Korsets
Korset-Gürtel für Damen, alle Größen, regul. 50c Werthe, zu.............. **38c**

Muslin-Skirts
Muslin-Skirts für Damen, mit Spitzen und Stickereien besetzt, volle Flounce, reg. $2.25 Werthe, zu.... **$1.25**

Kleiderstoffe
48 Stücke Kleiderstoffe, Plaids, baumwoll. Cashmere, einfach und gemustert, DanishCloth etc., wth. 19c, zu........ **9½c**

Kleiderstoffe
65 Stücke Kleiderstoffe, Beige Suiting, Plaids, Cashmere, reinwoll. Albatroß, Etamines, einfach und brokadirt, werth 50c, zu......... **17½c**

Kissenbezüge
Fertige gemachte gebleichte Kissen-Ueberzüge, 45 bei 36, 3-zöll. Saum, gute Qualität, reg. 15c Werth, zu... **10½c**

Handtuchzeug
Gebleichter gemusterter Damast Crash, für Handtücher, 21 Zoll breit, regul. Preis 8c, zu.................. **5½c**

Männer-Anzüge
Männer-Anzüge, guter Stoff, nur Größen bis 40, 2 Stunden, 9—11.... **$4.50**

Sailors
Stroh-Sailors für Kinder, werth 38c, speziell Mittwoch, zu.............. **19c**

Männerhüte
Weiche Hüte für Männer, meist farbig, alle Größen, um zu räumen, zu......... **95c**

Kaffee
Frisch gerösteter Kaffee, für Mittwoch, nur........ **10c**

Cakes
1¼ Pfd. frisch gebackene Vanilla Wafers............ **10c**

Kurzwaaren
Haarnadeln, morgen verkaufen wir vier Papiere für............ **1c**
Weißes baumwollenes Einfaßband, zwei Rollen für............ **1c**
Weiße Perlmutterknöpfe — das Dutzend verkauft zu............ **1c**
Richardson's 100-Yard Nähseide, die Spule zu............ **5c**

Liköre
Rye Whiskey, volles Quart $1.00, Flasche zu........... **50c**
Laxative Bitter Tonic, — $1.00 voll. Quart, Flasche.............. **50c**
Guckenheim., 10 J. alt, Gall..... **$2.59**
Pfeffermünz, per Flasche........ **15½c**
Wieboldts Root Beer, 6 Flaschen..... **25c**

Tabak
Lillian Russell oder Lord Alton 5c Zigarren, Kiste von 50........ **$1.25**
Texas Heroes Zigarren, regul. Kiste von 50 $1.25, jetzt zu.................. **65c**
Polnischer Schnupftabak, der beste im Markte, per Pfd.................. **25c**
5 Pack. Recut u. 5 Pack. Union Workman, 50c Wth., alle zehn Packete......... **29c**

Droguen
Kobola Tonic, oder Wine of Cardui, die $1.00 Größe zu.................. **59c**
Triners American Bitter Wine, die Flasche zu.................. **49c**
Eureka Hair Tonic und Dandruff Cure, $1.00 Größe zu.................. **39c**
Lemke's St. Johannestropfen oder Kohlers Kopfwehpulver zu.............. **15c**

HIRSCH
Augen-Spezialist bei **WIEBOLDT'S**

Gute Linsen u. billige Gestelle oder Billige Linsen u. gute Gestelle oder Gute Linsen u. Gute Gestelle.

Was Ihr auch wählen mögt, nehmt unter allen Umständen gute Linsen, wenn Eure Augen schwach zu werden beginnen. Tausende von Männern, Frauen und Kindern sind von ihren Augenleiden geheilt worden, seitdem ich Ihnen passende Brillen verordnet habe.

Preise 95c, $1.95, $2.95, $3.95
Silber, goldgefüllt, massiv Gold.

HIRSCH
Augen-Spezialist bei **WIEBOLDT'S**

Die deutschen Studenten- und Schülerherbergen.

Von Professor Kreutzberg (Neisse).

Dem diesjährigen Berichte der Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen (in Hohenelbe, Böhmen) entnehme ich die nachstehenden Angaben über die Erfolge und das Gedeihen der Bewegung, die es sich zum Ziele gesetzt hat, unsere Jungmannschaft zum Wandern im Deutschen Reiche und seinen Grenzländern anzuregen und sie dadurch vor Ausbeutung ihrer Unerfahrenheit zu schützen, daß ihr überall freies Nachtlager, zum Theil auch Frühstück und Abendbrot geboten werden.

Die Zahl der Herbergen stieg von 186 auf 206. An dieser Vermehrung hat Deutschland, das bislang auf diesem Gebiete weniger rege arbeitete, den größten Antheil. In der Eifel allein entstanden acht neue Herbergen. An Betten und Nothlagern zählte man nahezu 1000 Stück.

Der Gesammtbesuch, der sich im Jahre 1905 auf 16,396 Touristen belief, stieg 1906 (um 25 Proz.) auf 20,506. Von diesen waren Deutschösterreicher 5601, Reichsdeutsche 14,905. Unter den Wanderern sind die Sachsen am stärksten vertreten. Nicht weniger als 2466, also 22 Proz. der Gesammtzahl, stammen aus Dresden, 1486 aus Leipzig, 735 aus Chemnitz. Diese braven Burschen treffen wir überall, von den Beskiden bis zur Ostsee und zur Eifel hin. Aus Berlin stammten nur 1290 Besucher, eine geringe Anzahl, wenn man die 3 Millionen dieser Stadt (selbstverständlich die 25 Vororte eingeschlossen, da die Bewohner der letzteren sich meist als Berliner bezeichnen) den Einwohnern Dresdens (515,000) und Leipzigs (502,570) gegenüberstellt. Frankfurt a. M. gehört nicht zu den deutschen Städten, deren Namen von den Besuchern als ihre Heimath angegeben wurden. (Sollte der Wandertrieb in der Mainstadt so wenig rege sein?) Der Rheinländer geht kaum über seiner Heimathprovinz Grenzen hinaus. Aus Aachen besuchten 321, aus Köln 223, aus Prüm 88, aus Bonn 79 nur das Eifelgebirge. Letzteres wurde fast lediglich aus der nächsten Nähe und von Westfalen her durchwandert. Unter den 1636 Touristen, die in den Eifelherbergen Unterkunft fanden, stammten nur 256, also etwa 16 Prozent, aus anderen Provinzen.

Unbekannt ihrer Herkunft nach blieben unter den 20,506 Besuchern 947, ein Umstand, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß einige Herbergsverwalter die Weisungen der Zentralstelle in Bezug auf die Führung der Gastlisten nicht genau befolgten, zumeist aber darauf, daß in Reichenberg während der dort stattgehabten deutsch-böhmischen Ausstellung die Kontrolle erschwert war. Von den 1227 jungen Leuten, die dort übernachteten, wurden 839 als unbekannt gemeldet.

Am meisten von allen Berggruppen wird das Riesengebirge besucht. Es hat 5222 Wanderern, also über 25 Proz., Unterkunft geboten. Ihm zunächst steht das Jäschkegebirge (3051), dann folgt das sächsische Erzgebirge (2385), der Böhmerwald (1644), die Eifel (1636), das böhmische Erzgebirge (1407), das Glatzer Gebirge (1204), die böhmische Schweiz (834), die sächsische Schweiz (805). In den Beskiden werden nur 83, in Thüringen gar nur 18 Wanderer gezählt.

Am meisten wurde die Herbergseinrichtung in Anspruch genommen im Monat Juli, auf den fast die Hälfte des Gesammtbesuches entfällt (9798). Der August weist jedoch nur eine geringe Abnahme der Zahl auf (8112). In den Pfingstferien wurden 682, in den Michaelisferien 77 Gäste beherbergt.

An Unterhaltungskosten erforderten 79 Herbergen in Oesterreich 6935,09 Kronen, 87 Herbergen in Deutschland 8256,28 Mark.

Von den 12,538 Ausweiskarten, welche die Hauptleitung ausgab, wurde ein großer Theil nicht verwendet, ein Beweis, daß bei vielen der Wandertrieb und die Geldmittel nicht gleich groß sind. Manche Karte wurde zwanzigmal benützt. Durchschnittlich sprach ein fahrender Scholare 3,7 Mal in den Herbergen vor. Das Gesammtergebniß ist also höchst erfreulich.

Das Unternehmen verdient Unterstützung. Wer je bei seinen Jugendwanderungen Unterschlupf fand, wer mit der Jungmannschaft jung blieb und fühlt, daß das Wandern in Sonne und frischer Luft sie stählt für die Mühsale, die ihrer warten, der versäume nicht, ein Scherflein zu senden an die Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe (Böhmen).

Mädchen, die verschwinden.

Die Pariser Bevölkerung hat wieder ihre Sensation durch das geheimnißvolle Verschwinden eines Mädchens. Seit dem 20. April wird die vierzehnjährige Marguerite Genest aus Sartrouville, einem Dorf bei Paris, vermißt. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib blieben vollständig erfolglos. Am 2. Mai wurde in der Seine bei Maison Laffitte die Leiche eines Mädchens gefunden, das keinerlei Zeichen eines gewaltsamen Todes aufwies, so daß der Arzt Selbstmord oder Unglücksfall konstatirte, und den Körper zur Bestattung frei gab. Die Kleider und die anderen bei der Todten gefundenen Gegenstände wurden zur Identifizirung zurückbehalten. Genest, der von dem Leichenfund Kenntniß erhielt, erklärte die Kleider mit absoluter Bestimmtheit für die seiner Tochter, umsomehr, als sich bei ihnen eine Binde vorfand, welche die kleine Marguerite einige Wochen infolge eines Abszesses an der Hand getragen hatte. Als aber die Leiche wieder ausgegraben wurde, fanden sich zum größten Erstaunen aller in dem Grab die Reste eines etwa 18 bis 20 Jahre alten Mädchens, das überdies braune Haare hatte, während die kleine Genest blond war. Außerdem fehlten besondere Kennzeichen wie ein Muttermal unter der Schulter und die Narbe an der Hand. Ein Irrthum, daß aus Versehen ein falsches Grab geöffnet wurde, ist ausgeschlossen, und daher steht die Behörde vor einem noch ungelösten Räthsel. Das Sonderbarste aber an der Sache ist, daß seit etwa achtzehn Monaten auch ein sechzehnjähriger Sohn Genests verschwunden ist, der von seiner Stiefmutter entführt wurde, von dem aber bis heute auch noch keine Spur gefunden ist, trotzdem der Vater aus verschiedenen Gegenden Englands und Frankreichs Mittheilung erhielt, sein Sohn lebe, er werde ihn aber nie wieder sehen. Genest nimmt jetzt an, daß seine zweite Frau, von der er getrennt lebt, auch bei dem Verschwinden der kleinen Marguerite ihre Hand im Spiele hat.

— Wer den Schaden hat...... — Schneider: „So, Ihr Freund ist krank! Da wird's wohl keinen Zweck haben, wenn ich in dieser Woche mit der Rechnung zu ihm gehe?" — Student: „Doch, besuchen Sie ihn nur.... der arme Mensch hat furchtbare Langweile!"